

**Gewerbesteuer**  
Hebesätze  
bleiben stabil

**Bauvertragsrecht**  
Neue Regeln  
in Kraft

**Fachthema**  
Messen | Veranstaltungen  
Ladenbau



Januar 2018

Ostwestfälische  
**Wirtschaft**



## Im Kreis gedacht

**Zirkuläre Wertschöpfung will Rohstoffe  
vollständig wiederverwerten**

# DIE WELT IM SINN.



## Internationales Geschäft mitten in der Heimat

Die ostwestfälische Wirtschaft ist längst auf den Weltmärkten zu Hause. Und deshalb sind wir es als Hausbank auch. Ob Auslandszahlungsverkehr, Dokumentengeschäft, Lösungen für die internationale Handelsfinanzierung, Spezialwissen über Länder, Zahlungs- und Lieferbedingungen oder ein aktives Währungsmanagement, um Import- und Exportgeschäfte abzusichern – unsere Teams „Internationales Geschäft“ und „Zins- und Währungsmanagement“ begleiten Sie und Ihre Mitarbeiter persönlich, schnell und zuverlässig mit Fachwissen und langjähriger Erfahrung ins Ausland. Und dies tun sie nicht von Frankfurt, Hamburg oder Düsseldorf aus. Unsere Spezialisten arbeiten unmittelbar an Ihrer Seite und erschließen gemeinsam mit Ihnen neue Wachstumsmärkte vom Standort „Heimat“ aus, in Paderborn, Höxter, Detmold, Minden und Bielefeld. Nähe schafft mehr denn je Vertrauen – erst recht im internationalen Geschäft.

 **VerbundVolksbank OWL eG**

[www.verbundvolksbank-owl.de](http://www.verbundvolksbank-owl.de)

Zweigniederlassungen:

 **Volksbank Paderborn**

 **Volksbank Höxter**

 **Volksbank Detmold**

 **Volksbank Minden**

 **Bankverein Werther**



## Wir brauchen einen Masterplan, um die Zukunftsfelder Bildung, Infrastruktur und Digitalisierung erfolgreich anzugehen – nur so können wir unser Wohlstandsmodell weiter entwickeln.

**D**ie Wirtschaft läuft bestens. Die Zufriedenheit der Betriebe in Ostwestfalen steigt seit etlichen IHK-Konjunkturumfragen kontinuierlich weiter an. Trotzdem sind viele Unternehmer verunsichert. Die Arbeit an wichtigen Zukunftsfeldern, wie Bildung, Infrastruktur und Digitalisierung, darf durch den Prozess der Regierungsbildung nicht zu lange verzögert werden. Das wäre schlecht für die Wirtschaft und für die Modernisierung unseres Landes insgesamt. Für diese notwendige Modernisierung brauchen wir einen neuen Masterplan. Wir brauchen eine Idee, wo dieses Land in zehn oder zwanzig Jahren stehen will.

**Dieser Masterplan sollte** meiner Ansicht nach vier Punkte enthalten: Wir müssen erstens eine Digitalisierungsoffensive ausrufen. Es geht um die Frage, ob wir morgen noch einen industriellen Mittelstand haben, wenn wir ihn nicht massiv in die Lage versetzen, digitaler zu werden. Erfolgreiche Digitalisierung ist entscheidend für zukünftiges Wachstum, Wohlstand und Arbeitsplätze in Deutschland.

Der zweite Punkt des Masterplans dreht sich um die Sicherung unserer Exportstärke. Es gibt bereits viele mittelständische Unternehmen in Ostwestfalen, die international tätig sind und die Region steht dabei nicht schlecht da. Aber es gibt wachsende Hürden: In Zeiten wachsenden Protektionismus sind Freihandelsabkommen speziell für den Mittelstand wichtig. Gerade Unternehmen, die keine eigenen Produktionsstätten in anderen Ländern haben, profitieren vom Abbau von Zöllen und technischen Handelsbarrieren.

Als dritter Punkt sollte eine Initiative für Innovation und Investition auf dem Masterplan stehen.

**Die Unternehmen brauchen** wettbewerbsfähige, stabile Rahmenbedingungen, Planungssicherheit für Investitionen und eine Politik, die die Belange der Wirtschaft ernst nimmt und konstruktiv mit den Betrieben im Gespräch ist. Viertens müssen wir uns auf den demografischen Wandel vorbereiten. Die Zahl der Arbeitskräfte wird in Deutschland in den nächsten 15 Jahren um knapp drei Millionen schrumpfen. Wenn wir Arbeitsplätze in Deutschland und den Sozialstaat im bisherigen Umfang erhalten wollen, dann müssen wir zusätzliche Arbeitskräfte sozialversicherungspflichtig beschäftigen. Die Politik hat in den letzten Jahren zu wenig Geld in die Bildung investiert. Wir werden als Unternehmer auch selbst mehr anpacken müssen. Nur so kann sich unser Wohlstandsmodell weiter positiv entwickeln.



**Wolf D. Meier-Scheuven,**  
IHK-Präsident



# 18

## Im Kreis gedacht

Die zirkuläre Wertschöpfung erfordert neues Denken - die Produkte müssen in wiederverwendbare Komponenten zerlegt werden können.

### **UNTERNEHMEN UND MÄRKTE**

- 04 | Virtual und Augmented Reality: Rump Strahlanlagen und RLS Jakobsmeier wagen die Tour ins Innere der Maschine
- 06 | WAGO schafft neues Geschäftsleitungsressort
- 08 | Voltabox hält in Delbrück verschiedene Ladeports bereit  
Reifen Pott Auto-Service GmbH steigert Umsatz in den ersten zehn Monaten um 27 Prozent
- 10 | HARTING Technologiegruppe zum „Innovator des Jahres“ gekürt
- 12 | Wir gratulieren  
AUBI-plus bezieht neues Bürohaus
- 13 | BOGE für Druckluftinnovation ausgezeichnet

Ceyoniq Technology GmbH treibt internationale Ausrichtung voran

- 14 | Personalien
- 15 | Grafik des Monats
- 16 | Was, wann, wo in Ostwestfalen
- 17 | Terminticker

### **TITELTHEMA**

- 18 | Zirkuläre Wertschöpfung, auch „Cradle-to-Cradle“ genannt, will die eingesetzten Rohstoffe vollständig wiederverwerten. Erste Unternehmen in Ostwestfalen stellen sich der Herausforderung
- 23 | Hintergrund
- 25 | Meinung
- 26 | Interview:  
Neue Produkte braucht das Land

### **POLITIK UND STANDORT**

- 28 | Gewerbesteuerhebesätze bleiben stabil
- 30 | IHK-Jahresempfang 2017
- 32 | Giebeldach vereinbart – Flachdach gebaut
- 34 | „Schnelles Internet für ländlichen Mittelstand“
- 35 | Starke Marke
- 36 | Die Energiedetektive
- 37 | Erfolg durch Messen
- 38 | Gute Geschäfte am Arabischen Golf weiter möglich  
Engagement für die Gesellschaft
- 39 | Veranstaltungen International  
1. Halbjahr 2018
- 40 | Gut geplant  
Marktchancen weltweit



28

### Gewerbesteuerhebesätze bleiben stabil

Zum ersten Mal seit 2009 wird die Steuer in Ostwestfalen nicht erhöht. Kommunen in NRW rufen Investitionsfördergelder des Bundes nicht vollständig ab.



32

### Giebedach vereinbart – Flachdach gebaut

Das „Gesetz zur Reform des Bauvertragsrechts und zur Änderung der kaufrechtlichen Mängelhaftung“ tritt am 1. Januar 2018 in Kraft.



60

### Der Verpackungsspezialist

Tief in der Region verwurzelt und seit fast 90 Jahren im Geschäft ist die Friedrich Wenner Vermolder Vollpappen-Verarbeitungswerk GmbH. In dritter Generation leitet Stephan Potthoff-Wenner gemeinsam mit seinem Bruder Achim Potthoff das Traditionsunternehmen, das Kartonen für die Lebensmittelindustrie produziert.

### AUS- UND WEITERBILDUNG

- 41 | Bauberufe boomen
- 42 | Herausragende Leistungen
- 43 | Zeitgemäßes Berufsbild
- 44 | Fokus auf Bildungsziele legen
- 45 | Unterricht praxisnaher gestalten
- 46 | Weltweit im Einsatz
- 47 | Seminare, Lehrgänge, Fit in die Ausbildung
- 48 | Kurz vorgestellt

### IM PORTRÄT

- 60 | Der Verpackungsspezialist
- 62 | Der Tausendsassa
- 64 | Made in Ostwestfalen

### RUBRIKEN

- 01 | Standpunkt
- 49 | Impressum
- 49 | Servicebörse
- 50 | Amtliche Bekanntmachungen

### FACHTHEMA

- 51 | Messen | Veranstaltungen | Ladenbau



# Damit Ihre Ideen funktionieren!

## Die ideale Unterstützung für Ihre Produktion: Lohnbearbeitung.

- 5-Achs-Fräsen  
z.B. 5.500 x 3.200 x 1.500 mm
- Drahterodieren  
z.B. 1.200 x 800 x 600 mm
- Präzisionsmessen  
z.B. 3.000 x 6.000 x 2.000 mm



Da, wo es drauf ankommt.

Ottmeier Werkzeug- und Maschinenteknik GmbH  
 Kapellenweg 45 · 33415 Verl-Kaunitz  
 Fon 05246 9214-0 · Fax 05246 9214-99  
[m.esken@ottmeier.com](mailto:m.esken@ottmeier.com)  
[www.ottmeier.com](http://www.ottmeier.com)



**Begeisterung** RUMP-Geschäftsführer Marcel Adriano (links) hält VR-Brille und Controller in der Hand, die Kunden in die virtuelle Welt versetzen. Detlef Jakobsmeier, Geschäftsführer der gleichnamigen Medienagentur, zeigt auf seinem Smartphone eine Augmented Reality-Anwendung. Auf dem Bildschirm im Hintergrund ist die VR-Software der RUMP GmbH zu sehen.

# Die Tour ins Innere der Maschine

Digitalisierung, Industrie 4.0, Virtual und Augmented Reality beschäftigen immer mehr Unternehmen in der Region. Vieles ist im Umbruch – zum Beispiel in der Industrie. Die **RUMP Strahlanlagen GmbH & Co. KG** aus Salzkotten wagt die ersten Schritte in virtuelle Realitäten. Unterstützt wird es vom Paderborner Medien-Unternehmen **RLS Jakobsmeier GmbH**

**D**ie Virtual Reality-Brille aufgesetzt, den Controller in die Hand genommen und dann geht es los in die virtuelle Welt. Am Ende der animierten Halle steht eine meterhohe Strahlanlage der Firma RUMP aus Salzkotten. Neben der Anlage leuchtet auf dem Boden ein grüner Kreis mit einem Pfeil – ein Teleportationspunkt. Kurz den Pfeil mit dem Controller anvisiert und im nächsten Moment bewegt sich der Besucher quer durch den

Raum. Dort erscheint ein neuer Teleportationspunkt. Mit einem weiteren Klick steht der potenzielle Kunde in einem offenen Container, der verschmutzt ist und zur Reinigung direkt in die Strahlanlage fährt. Im nächsten Moment erlebt er, wie Industriewerkstücke per Druckluft gereinigt werden.

Die RUMP Strahlanlagen GmbH & Co. KG aus Salzkotten setzt auf dieses virtuelle Erlebnis, um ihre Strahlanlagen auf Messen zu präsen-

tieren. Beim Strahlvorgang werden die Oberflächen von Werkstücken gereinigt. Potenzielle Interessenten können selbst auf der Strahlanlage stehen und von oben hinabblicken, um die Dimensionen und Größen der Maschinen zu erleben oder um auf Förderbändern in die Anlage hineinzufahren, um hautnah bei Transport, Sortierung und Strahlprozess dabei zu sein. „Dank der Virtual Reality können wir unsere Maschinen auf eine völlig neue Art und

Weise zeigen. Sie werden virtuell begehbar“, sagt RUMP-Geschäftsführer Marcel Adriano. Das Maschinenbauunternehmen plant und fertigt maßgeschneiderte Strahlanlagen für Industrie und Gießereien und ist ein Unternehmen in der Region, das bereits die Virtual Reality-Technologie im Geschäftsalltag nutzt.

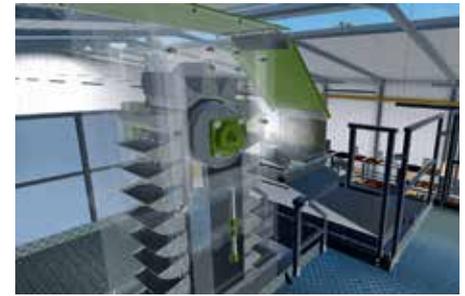
#### VERTRIEB 4.0

Virtual Reality (VR) bedeutet übersetzt virtuelle Realität und versetzt den Nutzer per Datenbrille, VR-Controller und einer entsprechenden Software innerhalb von Sekunden in eine virtuelle 3D-Welt. Ursprünglich für die Computerspielbranche entwickelt, entdecken nun auch andere Branchen einen Nutzen für ihr Gebiet. Als Ergänzung zu VR bietet die Augmented Reality-Technologie (AR) außerdem die Möglichkeit, mit einer Datenbrille, Smartphone oder Tablet die tatsächliche Umgebung des Nutzers um virtuelle Elemente wie 3D-Modelle oder Videos zu erweitern. „VR- und AR-Anwendungen optimieren Prozesse, sorgen für Zeit- und Kosteneinsparungen und sind gleichzeitig ein ideales Vertriebs-, Schulungs- und Marketinginstrument mit echten Mehrwerten“, sagt Detlef Jakobsmeier, Geschäftsführer der RLS Jakobsmeier GmbH aus Paderborn. Sein international tätiges Medienunternehmen befasst sich seit fast 40 Jahren mit analogen und digitalen Medien sowie Technologien wie Virtual und Augmented Reality und zählt heute laut eigenen Angaben zu einem der führenden Anbieter. „Innovative Unternehmen können sich jetzt einen deutlichen Vorsprung sichern und sich im Rahmen der Digitalisierung und Industrie 4.0 technisch von Mitbewerbern ab-

heben und gleichzeitig völlig neue Dimensionen der Kundenansprache schaffen“, sagt Jakobsmeier. Auch die Darstellungsplattformen wie Tablet oder Smartphone entwickelten sich rasant weiter. Mit ein paar Klicks auf dem Handy die neue Industriemaschine in der eigenen Halle platzieren, Windräder an Ort und Stelle aus dem Boden schießen lassen oder per VR-Brille verschiedene Auflieger für Lkw erproben – mit virtueller und erweiterter Realität lassen sich solche Projekte umsetzen. Für Jakobsmeier ist die Technologie für die Produktpräsentation so revolutionär, dass er im Zuge dessen den Begriff Vertrieb 4.0 verwendet. „Ich sehe Virtual- und Augmented Reality als eine innovative Form des Marketings, mit denen man Produkte völlig neu erlebbar machen und emotionalisieren kann. Wer Maschinen oder andere Produkte verkaufen will, kann dank VR- und AR-Technologie mit den Kunden in einen ganz anderen Dialog treten, besonders bei der Projektplanung, aber auch wenn es um Wartung, Support und Schulung geht.“

#### MEHRWERT GENERIEREN

Die RUMP GmbH hat sich für eine Virtual Reality-Lösung entschieden, um seinen Kunden die meterhohen Anlagen auf Messen und am Unternehmenssitz vorführen zu können. „Unsere Anlagen haben teilweise eine Werkstückgrößenordnung von sechs Metern Durchmesser und zwölf Metern Höhe. Das passt in keine Messehalle“, sagt Adriano. Neben der Tour ins Maschinen-Innere lassen sich anhand des virtuellen Modells ebenfalls Funktionsweise und Aufbau der Strahlanlagen erklären. Die 3D-animierten Maschinen würden dafür im Maß-



**Einblicke** Dank VR-Technologie können Vorgänge im Inneren einer Strahlanlage sichtbar gemacht werden.

stab 1:1 dargestellt. „Wir generieren damit einen wirklichen Mehrwert, denn wir unterstützen unsere Kunden bei ihrer Kaufentscheidung“, sagt Adriano. „Häufig verkaufen wir Einzelanfertigungen und unsere Kunden brauchen bei der Planung eine hohe technische Vorstellungskraft. Anstatt Simulationen, zweidimensionaler Modelle oder Fotos können wir nun auf ein Werkzeug zurückgreifen, das die Dimensionen unserer Anlagen viel realistischer visualisiert – ein klarer Wettbewerbsvorteil“, begründet Adriano sein Interesse an der VR-Technik. „Außerdem können Kunden ihre Anlagen maßstabsgetreu für ihre Hallen planen und als VR-Simulation direkt darin herumlaufen und Arbeitsschritte ausprobieren“, sagt der Geschäftsführer. Darüber hinaus sehe er noch weitere Einsatzgebiete, zum Beispiel in der Schulung neuer Mitarbeiter. „Wir merken, dass VR das Verstehen erleichtert. Deshalb sind in den kommenden Jahren auch noch neue Industrielösungen geplant“, blickt er in die virtuelle Welt voraus. [OWI]

Elena Ahler, IHK

Spedition
Logistik
Air & Sea
Umzüge

**Lösungen, die gut ankommen.**  
www.hartmann-international.de

160

seit 1856

HARTMANN

INTERNATIONAL

# Die digitale Transformation im Fokus

## WAGO schafft neues Geschäftsleitungsressort

Die digitale Transformation ist für uns ein wichtiger Erfolgsfaktor. WAGO setzt hier einen klaren strategischen Fokus, der alle Unternehmensbereiche umfasst und sich konsequent an den Bedürfnissen unserer Kunden ausrichtet“, erklärt Chief Marketing Officer Christian Sallach, der auch das neu geschaffene Geschäftsleitungsressort „Digital Transformation Office“ in der Position des Chief Digital Officer bei WAGO seit einiger Zeit leitet. Hier werden alle Digitalthemen des Unternehmens strategisch gebündelt und vorangetrieben. WAGO stehe seinen Kunden mit neuen Produkten und Services als zukunftsweisender Partner zur Seite. Diesen Anspruch habe das Unternehmen auch auf der SPS/IPC/Drives, Europas führender Fachmesse für elektrische Automatisierung, unterstrichen. Unter dem Leitthema „Das ist die digitale Zukunft – auf dem Weg zur Smart Factory“ präsentierte WAGO seine Lösungen aus den Bereichen Sensor-/Aktorintegration,



**Neue Position** Christian Sallach ist bei WAGO zum „Chief Digital Officer“ ernannt worden.

Cloud-Connectivity, Cyber-Security, Wandlungsfähige Produktionsprozesse, Horizontale Vernetzung und Smart Data.

„Der Trend der Digitalisierung stellt produzierende Unternehmen vor einige Herausforderungen, die diese mittelfristig lösen müssen“, betont Sallach. WAGO setze sich intensiv mit diesen Anforderungen auseinander und zeige konkrete Lösungsansätze, die auf Technologien basierten, die heute verfügbar seien

und Anwendern einen messbaren Mehrwert böten. So würden beispielsweise die WAGO-Controller PFC dank eines einfachen Software-Updates zu IoT-Controllern, die Daten aus der Feldebene direkt in die Cloud sendeten. Dort könnten diese Daten dann aggregiert und für Analysen genutzt werden. Zum Einsatz könne dabei die WAGO Cloud Data Control kommen, die das Bindeglied zwischen den Elementen der realen und digitalen Welt darstelle. Mit ihrer Hilfe ließen sich die Controller sowie deren Applikationen und Daten überwachen und verwalten – und das standortunabhängig. „Unser Ziel ist es, unseren Kunden optimale digitale Zugänge zu diesen Themen zu ermöglichen“, so Sallach. Deshalb stehen bei der Präsentation Benutzerfreundlichkeit, Interaktivität und digitale Erlebniswelten im Mittelpunkt.

Die WAGO-Gruppe zählt zu den international richtungweisenden Anbietern der Verbindungs- und Automatisierungstechnik sowie der Interface Electronic. Im Bereich der Federklemmtechnik ist das familiengeführte Unternehmen nach eigenen Angaben Weltmarktführer. Seit seiner Gründung 1951 sei WAGO stetig gewachsen und beschäftige heute weltweit mehr als 7.500 Mitarbeiter, davon rund 3.500 am Stammsitz in Minden und im thüringischen Sondershausen. Im Jahr 2016 betrug der Umsatz 766 Millionen Euro. [G.W.](#)



**Interaktiv** Neben einer großen LED-Wand und Augmented Reality-Funktionen bietet der WAGO-Messestand auf Touchscreens zahlreiche interaktive Bedienoberflächen, die den Besuchern verschiedene erste Schritte auf dem Weg zur digitalen Fabrik aufzeigen. Das Foto zeigt die WAGO-Digitalisierungsfläche auf der SPS/IPC/Drives in Nürnberg.



## Kongress- und Eventzentrum Stadthalle Bielefeld



Kommunikation im Raum – erweitern Sie Ihre Möglichkeiten im multifunktionalen Kongress- und Veranstaltungszentrum in der Bielefelder City!

- ▶ 8.000 qm Eventfläche
- ▶ 2 Säle, 9 Konferenzräume
- ▶ stützenfreie Ausstellungshalle
- ▶ aktuellste Veranstaltungstechnik
- ▶ funktionales Gesamtkonzept
- ▶ ideale Businessplattform



STADTHALLE  
BIELEFELD  
Kongress und Event

## Neue Elektroladestation für jedermann

**Voltabox** hält in Delbrück verschiedene Ladeports bereit



Öffentliche Ladestationen Elektroautos kann man nun in der Artegastraße in Delbrück laden.

## Auf Expansionskurs

**Reifen Pott Auto-Service GmbH** steigert Umsatz in den ersten zehn Monaten um 27 Prozent



Läuft Reifen Pott verfügt inzwischen über elf Niederlassungen in OWL.

Die Reifen Pott Gruppe mit Hauptsitz in Gütersloh setzt ihren erfolgreichen Wachstumskurs der vergangenen Jahre fort. In den ersten zehn Monaten des Ge-

schäftsjahres 2017 sei der Umsatz um 27 Prozent gestiegen. Das Wachstum des Reifenhändlers sei auf organisches, aber auch auf einige Unternehmens-Akquisitionen zurückzu-

Auf dem Firmengelände in Delbrück hat Voltabox, eine Tochtergesellschaft von paragon, eine öffentliche Ladestation für Elektrofahrzeuge aus eigener Entwicklung installiert. Sie bietet die Möglichkeit der parallelen Ladung von zwei Elektroautos. Hierfür stehen vier Ladeports mit unterschiedlicher Ladeleistung bereit: zwei Schuko-Steckdosen (3,6 kW) und zwei Schnellladeports mit Typ 2-Stecker (bis zu 44 kW). Die Zahlung erfolgt per EC- oder Kreditkarte. Mit der öffentlichen Ladestation möchte Voltabox zur Optimierung der Infrastruktur am Standort Delbrück beitragen.

Voltabox ist ein Systemanbieter für Elektromobilität in industriellen Anwendungen. Mit seinen Lithium-Ionen-Batteriesystemen sei das Unternehmen ein Wegbereiter für nachhaltige Mobilität. Das Kerngeschäft von Voltabox seien hoch entwickelte Batteriesysteme für den industriellen Einsatz. Daneben entwickle und fertige das Unternehmen hochwertige Lithium-Ionen-Batterien für den Massenmarkt. [GW](#)

führen. 2015 übernahm Pott den Reifengroßhandel Jühe in Lage, 2016 die Firma Reifen Bresser in Bünde und im April 2017 den Geschäftsbetrieb des insolventen premio Standortes in Herford. Reifen Pott verfüge nun über insgesamt elf Einzelhandelsniederlassungen in OWL und zusätzlich über eine Sparte Großhandel. In einem starken Verdrängungswettbewerb habe sich das Unternehmen als führender Reifenhändler in OWL behaupten und seine Marktposition weiter ausbauen können. Durch die Übernahmen in Bünde und Herford werde insbesondere das Geschäft mit Nutzfahrzeugreifen gestärkt. „Mit nunmehr sieben mobilen Servicefahrzeugen stellt Reifen Pott die größte mobile Reifenservice-Flotte in Ostwestfalen-Lippe“, berichtet Geschäftsführer Tobias Pott, der das Unternehmen in dritter Generation führt. Reifen Pott beschäftigt aktuell 120 Mitarbeiter, davon sieben Auszubildende. Auf bundesweiter Ebene ist Reifen Pott Mitglied der Team-Reifen-Union. Mit über 220 Niederlassungen gehöre die Kooperation zu den größten inhabergeführten Kooperationen und betreue überregional tätige Unternehmen und Leasingflotten. Im nächsten Jahr feiert das 1928 von Hugo Pott gegründete Unternehmen sein 90-jähriges Firmenjubiläum. [GW](#)

Wer zu spät kommt,  
den bestrafen die Zinsen.



Finanzieren Sie jetzt, damit Sie später  
keine Kompromisse machen müssen.

Stärken Sie heute Ihr Geschäft von morgen und nutzen Sie die aktuell günstigen Zinsen. Mit den interessantesten Finanzierungsmöglichkeiten der Deutschen Bank für Unternehmen.

[deutsche-bank.de/gewerbliche-finanzierung](https://www.deutsche-bank.de/gewerbliche-finanzierung)

Wenn aus Bank Hausbank wird.



# heimer

Lackieranlagen + Lufttechnik

Bielefeld · www.heimer.de

**UNICARRIERS** THREE  
inside

**Die erste TX-Serie mit „Three E Inside“**  
Energie · Ergonomie · Effizienz



ENTDECKEN SIE DIE BRANDNEUE TX-GENERATION

Quiet Operation   ProVision Concept   Energy Saving

Ihr Partner der Region OWL:  
**FRENZ**  
Gabelstapler | Reinigungsgeräte

Im Heidkamp 2 · 33334 Gütersloh  
Tel. 052 41/9 1506-0 · Fax 052 41/9 1506-16  
www.frenz-gabelstapler.de

# HMS

**HMS - Dafür stehen wir.**

HMS steht für höchsten Anspruch und größtmögliche Serviceorientierung. Als **Generalbauunternehmen** aus Bad Salzufflen realisieren wir bundesweit Projekte im **Industrie- und Gewerbebau.**



- Produktions- und Lagerhallen
- Büro- und Verwaltungsgebäude
- Anbauten und Aufstockungen
- Dach- und Fassadensanierung

**HMS Industriebau GmbH**

Wülferheide 10  
32107 Bad Salzufflen

Tel: 05222 94499 - 0

info@hms-industriebau.de

www.hms-industriebau.de



## Ausgezeichneter Steckverbinder

**HARTING Technologiegruppe** zum „Innovator des Jahres“ gekürt



**Freude über den Preis** Jonas Diekmann (links) und Kilian Schmale (Zweiter von links) nahmen stellvertretend für das Unternehmen die Auszeichnung zum „Innovator des Jahres“ in München entgegen. Mit dabei waren auch Armin Deinzer, Strategic Sales Manager EMEA HIROSE, und Joachim Klawonn, Business Development Manager Industry, HIROSE (von rechts).

Die HARTING Technologiegruppe aus Espelkamp ist in München als „Innovator des Jahres“ ausgezeichnet worden. Das Unternehmen gewann den Award des Fachmediums DESIGN&ELEKTRONIK in der Kategorie Elektromechanik für den Steckverbinder „ix Industrial“. Diesen Steckverbinder hatte das Espelkamper Familienunternehmen gemeinsam mit dem japanischen Technologiekonzern HIROSE entwickelt und auf den Markt gebracht. Als Antwort auf die anspruchsvolle und zunehmende Nachfrage nach globaler Digitalisierungstechnologie hatten HIROSE und HARTING im vergangenen Jahr vereinbart, ihre Stärken zu bündeln. Ergebnis sei der neue „ix Industrial“ – eine miniaturisierte Ethernet-Schnittstelle für hohe Datenraten. Gemeinsam hätten beide Partner das „ix Industrial“ Steckgesicht“ nach IEC/PAS 61076-3-124 genormt. Diese Standardisierung gebe den Anwendern Investitionssicherheit und durch eine breite technologische Basis immer den richtigen

Ansprechpartner für zukünftige Anwendungen im „Internet of Things“. Das Fachmedium DESIGN&ELEKTRONIK hatte den Wettbewerb zum „Innovator des Jahres“ in insgesamt acht Kategorien (Elektromechanik, Digitaltechnik, Chipfertigung, Analogtechnik, Messtechnik, Optoelektronik, Passive Bauelemente und Dienstleistungen) ausgeschrieben. Über 1.500 Leser nahmen an dem Online-Voting teil. Den Preis nahmen Kilian Schmale, Head of Industry Segment Management & Marketing, und Jonas Diekmann, Technical Editor (beide von der Tochtergesellschaft HARTING Electronics), entgegen. „Wir freuen uns über diese Auszeichnung. Der „ix Industrial“ ist die neue Standardschnittstelle, wenn es um die Ethernet-Anwendungen unserer Kunden aus Industrieller Automation, Transportwesen und Gebäudeverkabelung geht“, sagt Schmale. „Kabel und Steckverbinder müssen kleiner, leistungsfähiger und gleichzeitig robuster werden“, ergänzt Diekmann.

GWI



## Events in einzigartiger Atmosphäre

*Das Lenkwerk bietet das perfekte Ambiente für Veranstaltungen aller Art*



### **SIE MÖCHTEN IHREN GÄSTEN ETWAS GANZ BESONDERES BIETEN? DANN SIND SIE IM LENKWERK BIELEFELD GENAU RICHTIG.**

Die vier hochwertig eingerichteten Konferenzräume mit modernster Technik, Klimaanlage und Platz für bis zu 160 Personen, die großzügige Eventhalle mit Platz für bis zu 700 Personen sowie die Galerie mit traumhaftem Blick in die Ausstellungshalle garantieren eine unvergessliche Tagung für Ihre Teilnehmer. Das LENKWERK verfügt über eigene und modernste Ausstattungen in allen Bereichen der Eventausstattung und Technik und greift darüber hinaus auf ein Netzwerk an exklusiven Partnern für Ihre besonderen Anforderungen zurück. Bestuhlung, Dekoration, Licht- und Medientechnik, Show-Acts und ein Catering der Extraklasse – das EVENTWERK schafft die besonderen Momente und Erlebnisse für Ihre Gäste. Ein

erfahrenes Event-Team begleitet Sie bei der Konzeption und Planung bis hin zur erfolgreichen Durchführung bei Ihrer individuellen Veranstaltung. Sie konzentrieren sich auf den Erfolg Ihres Events und auf Ihre Gäste – das EVENTWERK sorgt für den perfekten Ablauf und ein Event mit höchstem Erinnerungswert.

Das EVENTWERK Planungs- und Projekt-Büro ist montags bis donnerstags von 09.00 bis 17.00 Uhr und freitags von 09.00 bis 14.00 Uhr besetzt. Zu diesen Zeiten ist das Team persönlich und telefonisch für Sie erreichbar.

Weitere Informationen erhalten Sie auf [www.lenkwerk-bielefeld.de](http://www.lenkwerk-bielefeld.de)

**Sichern Sie sich für Ihr nächstes Seminar/Tagung den LENKWERK Vorteilscode**

UND SO GEHT ES:  
ANRUFEN/BUCHEN/VORTEILSCODE NUTZEN

**CODE: LW2018HK**

\*Diese Aktion gilt bis 30.12.2018./Vorteilscode einmalig einlösbar.



**LENKWERK**  
Oldtimer • Youngtimer • Harley Davidson • Werkstätten • Restauration • Events

**EVENTWERK GmbH & Co. KG**

Am Stadtholz 24-26  
33609 Bielefeld  
[www.lenkwerk-bielefeld.de](http://www.lenkwerk-bielefeld.de)

Ansprechpartnerin: Hanna Müller  
Fon: +49 (0) 521 / 32 93 98 44  
Mail: [mueller@lenkwerk-bielefeld.de](mailto:mueller@lenkwerk-bielefeld.de)

WIR GRATULIEREN

» 50 «

**Der Stempelspezialist  
Lerp und Co. GmbH,**  
Bielefeld, am 1. Dezember

**DURO Ideal-Kies GmbH & Co.,**  
Gütersloh, am 6. Dezember

**Autohaus Helmut Oesterhelweg e.K.,**  
Gütersloh, am 15. Dezember

**Treu-Union Treuhandgesellschaft  
mbH, Steuerberatungsgesellschaft,**  
Paderborn, am 28. Dezember

» 25 «

**Wohngrund GmbH Verwaltung von  
Wohn- und Gewerberaum,**  
Bielefeld, am 1. Dezember

**Geflügelhof Reinhard Vedder GmbH,**  
Rietberg, am 18. Dezember

**Rottmann & Lammering GmbH  
Personal Service,**  
Herford, am 4. Dezember

**Reisebüro im Hohenzollernhof GmbH,**  
Bad Oeynhausen, am 1. Dezember

**Delbrücker Betriebsführungs-  
und Stadthallengesellschaft mbH  
(DEBUS),**  
Delbrück, am 22. Dezember

# Mehr Raum für die Mitarbeiter

**AUBI-plus** bezieht neues Bürohaus



**Modern** Das neue Bürogebäude von AUBI-plus im Gewerbepark Wiehen im Ortsteil Hüllhorst-Tengern.

**D**ie AUBI-plus GmbH, Dienstleister für Recruiting, Zertifizierung und Qualifizierung, hat ihr neues Bürohaus im Gewerbepark Am Wiehen in Hüllhorst-Tengern bezogen. „Kraft, Wachstum und einen festen Platz“, mit diesen Worten überreichte Prokurist Florian Horstmeier der Inhabersfamilie Köstring bei der Einweihungsfeier im Namen der Belegschaft einen Mammutbaum. „Er soll die Kraft symbolisieren, die die Familie Köstring in das Gebäude investiert hat, aber auch die Kraft, die das Unternehmen in Zukunft benötigt, um sich erfolgreich weiterzuentwickeln“, so Horstmeier. Firmeninhaber Heiko Köstring versprach, dass der Baum einen Ehrenplatz auf dem 10.000 Quadratmeter großen Firmengelände erhalte und knüpfte an die Worte seines Vorredners an: „Mit diesem Gebäude wollen wir den AUBI-ern einen Arbeitsplatz bieten, an dem sie jeden Tag mit Freude und Stolz wirksam sein und einen Beitrag für die Gesellschaft leisten können.“

Das neue Gebäude – Baubeginn war im Oktober 2016 – verfügt über eine klare Trennung; so ist im Erdgeschoss der öffentliche Bereich untergebracht und der interne Bereich in den beiden Obergeschossen. Ausgelegt für 60 Arbeitsplätze bietet es somit weitere Expansionsmög-

lichkeiten. Das Herzstück des Erdgeschosses bilden die tageslichtdurchfluteten Seminarräume, die Cafeteria und das Foyer. In jedem Obergeschoss befinden sich drei Teambüros, zwei kleinere Büros, ein Besprechungsraum und eine großzügige Kommunikationszone mit einer Tee- und Kaffeebar. Am vorherigen Standort sei das Platzangebot für Mitarbeiter erschöpft gewesen; auch hätten nicht genügend Parkplätze zur Verfügung gestanden: „Mit dieser Enge ist jetzt ein für alle Mal Schluss“, freut sich Köstring. AUBI-plus steht für „Ausbildung und mehr“. Das inhabergeführte Unternehmen aus Hüllhorst ist seit 1997 Dienstleister für Recruiting, Zertifizierung und Qualifizierung und betreibt das Ausbildungsportal [www.aubi-plus.de](http://www.aubi-plus.de). Über dieses Portal bringt AUBI-plus Stellenangebote von Unternehmen beziehungsweise Hochschulen mit Gesuchen von jungen Menschen zusammen. Kostenlos und registrierungsfrei haben die Jugendlichen Zugang zu rund 100.000 zu besetzenden Ausbildungs- und Studienplätzen, Jobs, Praktika, Trainee- und Absolventenstellen. Neben den Angeboten hält das Portal viele Informationen zu verschiedenen Berufen und Studiengängen sowie Tipps rund um das Thema Bewerbung bereit.



**KAESER  
KOMPRESSOREN**  
Kolben- + Schraubenkompressoren,  
neu und gebraucht. Druckluftbehälter  
Planung, Beratung, Reparaturen.  
**Gnizia** 32007 Herford  
**KOMPRESSOREN** Postfach 1727  
Telefon (0 52 21) 7 11 33, Fax 7 11 23

**Drejsol**  
COATINGS  
**Industrielacke nach Maß**  
Industriestraße 4 · 32361 Pr. Oldendorf  
Telefon 0 57 42/93 00-0 · Telefax 0 57 42/93 00-49  
[www.drejsol.de](http://www.drejsol.de) · [mail@drejsol.de](mailto:mail@drejsol.de)

# Ein Kompressor, der sich ständig verbessert

**BOGE** für Druckluftinnovation ausgezeichnet



**Vorreiter in Sachen Digitalisierung** Jochen Bechtold, Capgemini Deutschland, überreicht den Diamond Star „Best Industrial Business Solution 4.0“ an BOGE-Geschäftsführer Wolf D. Meier-Scheuven (rechts). Die Auszeichnung kürt bundesweit wegweisende Projekte aus den Bereichen Digitalisierung, Industrie 4.0 und Innovation in Unternehmen.

**D**as Bielefelder Familienunternehmen BOGE KOMPRESSOREN hat den renommierten Award „Diamond Star“ des Handelsblatts gewonnen. Ausschlaggebend für den Gewinn sei das Servicekon-

zept „Continuous Improvement Programme (CIP)“: Durch kontinuierliche Weiterentwicklung altere der Kompressor nicht, sondern werde immer besser. BOGE wird als Vorreiter der Digitalisierung mit dem Gütesiegel „Best

Industrial Business Solution 4.0“ ausgezeichnet und setzte sich damit gegen Mitbewerber wie Siemens, ThyssenKrupp und Audi durch. „Mit unserem Continuous Improvement Programme haben wir im Rennen um die besten Digitalisierungsstrategien einen wichtigen Schritt nach vorn gemacht. Zusammen mit dem BOGE High Speed Turbo-Kompressor und unserer Smart Factory erreichen wir die nächste Innovationsstufe und können unsere starke Position als weltweit erfolgreiches und hochspezialisiertes Familienunternehmen weiter ausbauen“, sagt Wolf D. Meier-Scheuven, Geschäftsführer bei BOGE.

Mit dem Continuous Improvement Programme würden die High Speed Turbo-Kompressoren (BOGE HST) immer besser – und zwar über die gesamte Lebensdauer. Und das funktioniert so: BOGE werte die Daten der Maschinen im laufenden Betrieb aus und identifiziere Verbesserungspotenziale. Mit Hilfe intelligenter Datenanalyse entwickelten die BOGE-Ingenieure neue Bauteile, die passgenau auf die Bedürfnisse jedes einzelnen Kunden zugeschnitten seien. Die Komponenten werden in der neuen Smart Factory in Bielefeld-Jöllenbeck hergestellt und anschließend in die Druckluftsysteme des Kunden eingebaut.

Das international tätige Familienunternehmen beschäftigt 800 Mitarbeiter, davon rund 470 am Stammsitz in Bielefeld. Das Unternehmen liefert seine Produkte und Systeme in weltweit mehr als 120 Länder. [GWI](#)

# Eintritt auf dem US-Markt geplant

**Ceyoniq Technology GmbH**

treibt internationale Ausrichtung voran

**D**ie Ceyoniq Technology GmbH treibt die Internationalisierung ihres Geschäfts voran. Nachdem das Unternehmen vor zwei Jahren die Kyocera Document Solutions Inc. übernommen hatte, soll nun über die neue Schwestergesellschaft DataBank die Erschließung des US-amerikanischen Marktes in Angriff genommen werden. Die Muttergesellschaft Kyocera hatte den amerikanischen ECM-Integrator kürzlich

übernommen und will das Wachstum auch mit der Unterstützung von Ceyoniq forcieren. Hierfür werde im Konzern eine eigene Business Unit unter der Leitung von Atsushi Yuki geschaffen. „Wir möchten weiter wachsen und unser Produkt weltweit bekannt machen und erfolgreich vermarkten“, erklärt Oliver Kreth, Geschäftsführer der Ceyoniq Technology. Der amerikanische ECM-Markt spiele dabei eine entscheidende Rolle. Mit einem Team

der Kyocera Document Solutions und der neuen Schwestergesellschaft DataBank werde Ceyoniq zu einer neu gegründeten Organisation gehören, der Corporate Business Workflow Solution Division.

Für Ceyoniq übernimmt Andreas Ahmann die Federführung innerhalb der neuen Organisation, der somit aus der Geschäftsführung ins Business Development International wechselt. Ahmann beschäftigt sich bereits über 30 Jahre mit Informationstechnologie, davon inzwischen rund 20 Jahre speziell mit dem Bereich Enterprise Content Management, Dokumentenmanagement und Archivierung. Die Ceyoniq Technology GmbH ist ein Tochterunternehmen der KYOCERA Document Solutions Inc. und beschäftigt am Hauptsitz in Bielefeld sowie an weiteren bundesweiten Standorten mehr als 150 Mitarbeiter. [GWI](#)

## PERSONALIEN



Geradus de Man



Sebastian de Man



Tobias de Man

Generationswechsel bei de Man: Firmengründer **Geradus de Man**, der 1973 die de Man Automation + Service GmbH in Borg-holzhausen gründete, hat die Geschäftsführung an seine beiden Söhne **Sebastian** und **Tobias de Man** übergeben. Beide arbeiten bereits seit 13 Jahren in der Firma. Sebastian de Man ist für die Bereiche Vertrieb und Projekt-leitung zuständig, Tobias de Man Ansprechpartner in Sachen Steuerungs-technik/Programmierung. Geradus de Man bleibt dem Unternehmen zu-nächst noch als Gesell-schafter erhalten. Seit fast 45 Jahren entwickelt de Man maßgeschneiderte Automationslösungen in den Bereichen Robotik und Verpackung. Indivi-duelle Programmierleistungen sowie Service für eigene und externe Anlagen – von der Wartung und Reparatur bis hin zum Retrofit – runden das Angebot des Sys-temintegrators ab.



Prof. Dr. Friedhelm Meyer auf der Heide

**Prof. Dr. Friedhelm Meyer auf der Heide** vom Heinz Nixdorf Institut der Uni-versität Paderborn ist zum neuen Mitglied der Deutschen Akademie der Technikwissenschaften (acatech) berufen worden. Der Informatiker leitet das Fachgebiet „Algorithmen und Komplexität“ am Heinz Nixdorf Insti-tut und ist Sprecher des Sonderfor-schungsbereichs 901 „On-the-Fly Com-puting“. Meyer auf der Heide ist der achte Hochschullehrer der Universität Pader-born, der diese Auszeichnung erhält. Acatech ist eine von Bund und Ländern geförderte Akademie und gilt als Stimme der Technikwissenschaften im In- und

Ausland. Sie stellt leistungsfähige Struk-turen für den wissenschaftsbasierten Dialog über technologiebezogene Zu-kunftsfragen bereit.



Dr. Nicolas Blanchard

**Dr. Nicolas Blanchard** (49), persönlich haftender Ge-sellschafter der Bankhaus Lampe KG, ist Ende des Jahres 2017 auf eigenen Wunsch aus dem Bank-haus Lampe ausgeschie-den, um sich beruflich neu zu orientieren. Blan-chard war seit März 2012 in der Bank tätig. Zunächst verantwortete er als Mit-glied der Erweiterten Geschäftsleitung das Kapitalmarkt- und Corporate-Fi-nance-Geschäft. Seit Mai 2014 war er als persönlich haftender Gesellschafter ver-antwortlich für das Geschäft mit vermö-genden Privatkunden und Unternehmen auf Niederlassungsebene. Das Bankhaus Lampe gehört mit einem Geschäftsvolu-men von 3,1 Milliarden Euro im Konzern zu den führenden unabhängigen Privat-banken in Deutschland mit Niederlassun-gen und Tochtergesellschaften unter an-derem in Berlin, Bielefeld, Düsseldorf und London. Das Spektrum der Bank umfasst Wealth- und Asset Management- sowie Corporate Finance-Leistungen für vermö-gende Privatkunden, Unternehmen und institutionelle Kunden. Die Kommanditan-teile werden von der Oetker-Gruppe und der Familie Oetker gehalten.

**Erich-Norbert Detroy**, einer der populärsten Verkaufstrainer Deutschlands, war jüngst letztmalig in der IHK-Akademie Ostwest-falen zu Gast. „Man muss immer dann aufhören, wenn es am schönsten ist“, resümiert Detroy die 25-jährige Zusam-menarbeit und freut sich über das Finale in der IHK-Akademie. Als kleine Erinne-rung erhielten alle Teilnehmenden seinen Bestseller „Sich durchsetzen in Preisge-sprächen und Preisverhandlungen“ mit persönlicher Widmung als Geschenk. Treuester Teilnehmer war Dr. Wolfgang Schünemann. Er hat zwölf der inspirieren-den und motivierenden Veranstaltungen

mit Erich-Norbert Detroy besucht. Für diese besondere Treue bedankte sich die IHK-Akademie bei Dr. Schünemann mit einem Weiterbildungsgutschein.



**Freuen sich über das schöne Finale** Annette Pieper, Fachbereichsleiterin Betriebswirt-schaftliche Weiterbildung, IHK-Akademie Ostwestfalen, Dr. Wolfgang Schünemann, Geschäftsführer Sachverständigen-Kontor, Rietberg, Erich-Norbert Detroy, Verkaufstrainer, Ute Horstkötter-Starke, Geschäftsführerin IHK-Akademie Ostwestfalen, und André Reinisch, Veranstaltungsmanagement, IHK-Akademie Ostwestfalen (von links).



Michael Melzer

**Michael Melzer** ist zum neuen Geschäftsführer für den Unternehmensbe-reich Melitta Europa – Kaffeezubereitung er-nannt worden. Melzer tritt die Nachfolge von Jan Van Riet an, der das Un-ternehmen verlassen hat. Der 49-Jährige war zuletzt Mitglied des Vorstands der Toys „R“ Us Inc., Europe, und Geschäftsführer Zentraleuropa. Mel-zer soll den Wachstumskurs des neu strukturierten Unternehmensbereichs fortführen, attraktive neue Produkte in den Bereichen Filterkaffeemaschinen, Kaffeevollautomaten sowie der manuellen Kaffeezubereitung entwickeln und die Marktanteile weiter ausbauen. Der Unter-nnehmensbereich Melitta Europa – Kaffee-zubereitung entwickelt, produziert und vermarktet unter der Marke Melitta® Qualitätsprodukte für das Brühen von Filterkaffee wie zum Beispiel Filtertüten®, Handfilter, Filterkaffeemaschinen, Kaffeemöhlen und Wasserkocher sowie Kaffee-vollautomaten für die Zubereitung von Kaffeespezialitäten zuhause. Abgerundet werde das Sortiment durch Teefilterpro-dukte unter der Marke Cilia®.

**PERSONALIEN**

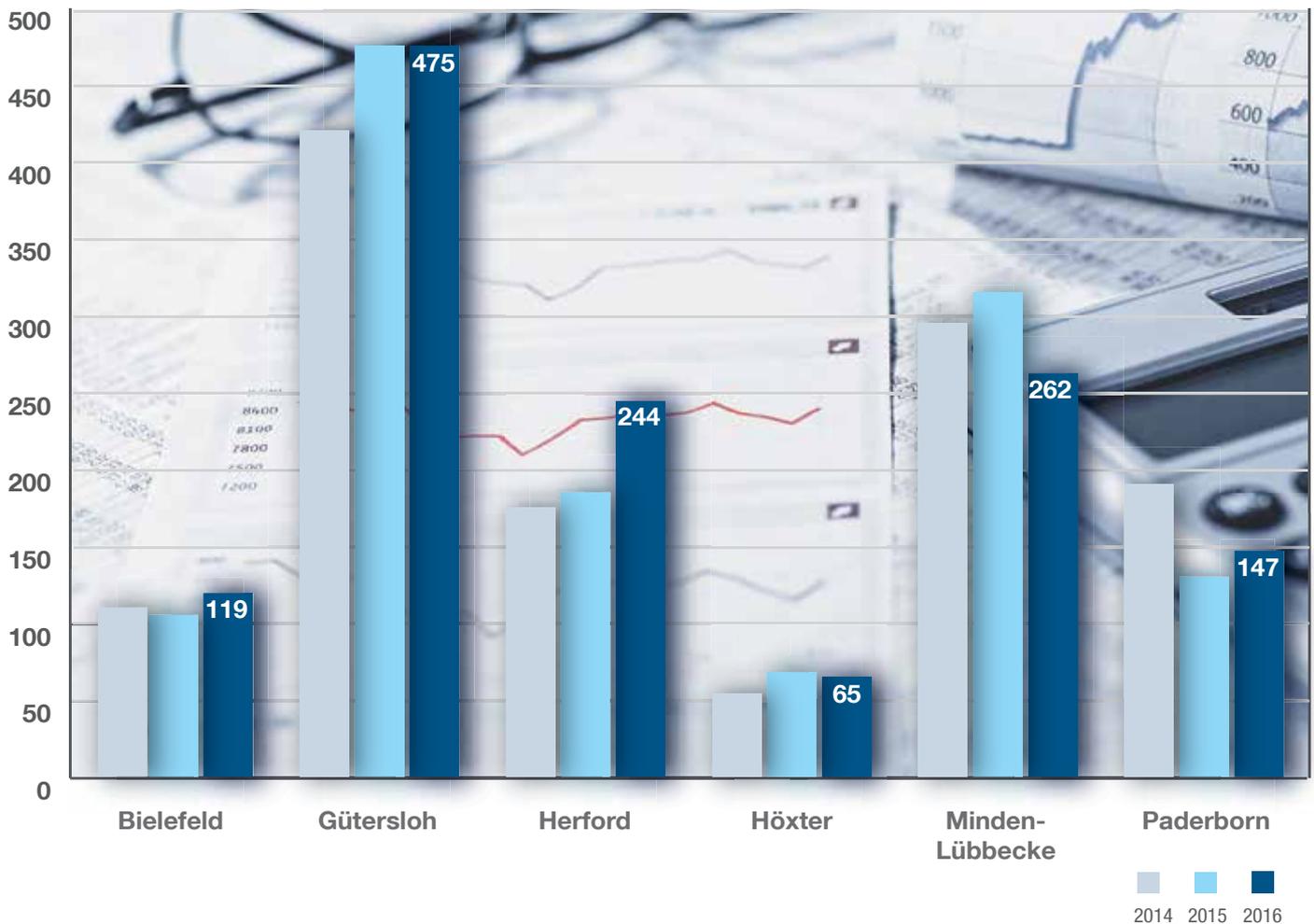
**Jan Gutknecht** (46) leitet seit Anfang des Jahres die Funk Niederlassung Bielefeld. Der ausgebildete Versicherungskaufmann ist seit 2004 für Funk tätig. Nach Ernennung zum Prokuristen im Jahr 2009 wurde Gutknecht 2015 stellvertretender Leiter der Niederlassung Bielefeld. In der

Funk Niederlassung Bielefeld sind mehr als 15 Mitarbeiter tätig, die Kunden aus der Region zu Fragen des Versicherungsmanagements, des Risikomanagements und der Vorsorge beraten. Eigenen Angaben zufolge ist Funk der größte inhabergeführte Versicherungsmakler und Risk

Consultant in Deutschland und gehört zu den führenden Maklerhäusern in Europa. 1879 in Berlin gegründet, beschäftigt das Unternehmen heute 1.150 Mitarbeiter an 32 Standorten in Europa. Funk ist Mitglied des Verbandes Deutscher Versicherungsmakler e. V. (VDVM).

**GRAFIK DES MONATS**

**Investitionen in der Industrie in Mio. Euro  
Bielefeld und Kreise Ostwestfalens**



Das Verarbeitende Gewerbe in Ostwestfalen hat seine Investitionen im Jahr 2016 gegenüber dem Vorjahr um 2,9 Prozent auf insgesamt 1,311 Milliarden Euro gesteigert. Damit liegt Ostwestfalen nach Angaben von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) hinter dem Landesdurchschnitt (+4,2 Prozent auf 10,427 Milliarden Euro). Innerhalb Ostwestfalens investierte vor allem das Verarbeitende Gewerbe im Kreis Herford deutlich mehr als im Jahr 2015. 244 Millionen Euro sind eine Steigerung um ein Drittel. Auch pro Beschäftigten war der Kreis Herford damit Spitze in Ostwestfalen. Die 278 Betriebe im Kreis Herford investierten 2016 8.240 Euro pro Beschäftigten. Die Abbildung zeigt aber, dass das Investitions-volumen von Jahr zu Jahr oftmals recht unterschiedlich ist. Absolut das höchste Investitionsvolumen gab es im industriellen Schwergewicht Ostwestfalens, dem Kreis Gütersloh. Die 356 Betriebe investierten insgesamt 475 Millionen Euro, das sind pro Beschäftigten 5.635 Euro. Investitionsstärkste Branche in NRW war 2016 die chemische Industrie mit 1,61 Milliarden Euro (-0,7 Prozent), gefolgt vom Bereich der Metallherzeugung mit 1,13 Milliarden Euro (+1,6 Prozent). Beide Branchen sind in Ostwestfalen im Vergleich zu NRW unterdurchschnittlich vertreten.

# Was, wann, wo in Ostwestfalen



## „NRW goes Innovation: Silicon Valley“

Die bereits zum dritten Mal stattfindende Unternehmerreise führt nach San Francisco und ins Silicon Valley. Auf dem Programm stehen Unternehmensbesuche, Experten- und Strategiegespräche sowie Workshops und Briefings, um innovative Geschäftsmodelle und neue Technologien kennenzulernen und daraus Ideen für die eigenen Geschäftsstrategien zu entwickeln. Veranstaltet wird die Reise von der NRW.International GmbH, die die operativen Aufgaben der Außenwirtschaftsförderung in Nordrhein-Westfalen koordiniert. Reisedauer ist von **Montag, 5. Februar, bis Freitag, 9. Februar.**

Die Firmenbesuche decken das Spektrum aller Aspekte der Digitalisierung von (industriellen) Geschäftsprozessen ab. Die Firmenbesuche und Get-together-Events mit Vertretern amerikanischer Unternehmen, Organisationen und Forschungseinrichtungen bieten die Möglichkeit zum Networking. Die Reise richtet sich insbesondere an Unterneh-

men aus der Industrie. Angesichts des Zusammenwachsens von Industrie und IT/Medien im Zeitalter von „Industrie 4.0“ ist das Angebot aber auch für Unternehmen aus diesen Bereichen gedacht. Ziele sind die Informationsgewinnung und der fachliche Austausch zwischen den Teilnehmern aus NRW und Akteuren im Silicon Valley bezüglich der neuesten Entwicklungen und Ideen im Bereich der disruptiven Technologien. Der Preis für die Teilnahme am Gesamtprogramm der Unternehmerreise „NRW goes Innovation: Silicon Valley“ beträgt 950,00 Euro, zuzüglich Mehrwertsteuer. Die Kosten für An- und Abreise, Flüge, individuelle und gemeinsame Mahlzeiten sowie Übernachtungen trägt jeder Teilnehmer selbst. Auf Wunsch erhalten die Teilnehmer Unterstützung bei der individuellen Organisation der Reiselogistik. Ansprechpartnerin bei der IHK Ostwestfalen ist Ines Ratajczak, Tel. 0521 554-101, E-Mail: i.ratajczak@ostwestfalen.ihk.de.

## Malaysia & Singapur – attraktive Märkte in Asien sondieren

Die wirtschaftliche Entwicklung Malaysias ist dynamisch, trotz kurzfristiger Flaute wächst sie in 2017 wieder kräftig. Vor allem die exportorientierte Industrie in den Branchen Elektronik, Medizintechnik und Flugzeugbau bis zur Chemie bietet Absatzpotenzial für deutsche Unternehmen. Auch für den intensiven Ausbau der Infrastruktur werden ausländisches Know-how und Maschinen benötigt. Deutschland zählt vor Ort zu den größten Investoren im produzierenden Sektor und belegte 2016 mit 522 Millionen Euro genehmigter Investitionen Rang 3.

Der direkte Nachbar Singapur ist mehr denn je innovativer Melting Pot und verfügt über den zweitgrößten Containerhafen der Welt. Der Stadtstaat mit europäischen Einflüssen gilt in Südostasien als Musterland und lockt Unternehmer mit attraktiven Steuern und niedrigen Zöllen. Etwa 96 Prozent aller Importe sind zollfrei, Unternehmergewinne werden mit 17 Prozent besteuert, die Bürokratie ist schlank und schnell. 1.500 deutsche Unternehmen sind aktuell in Singapur registriert. Die wichtigsten Export- und Importprodukte sind Erdölprodukte und Chemikalien, Maschinen sowie Ausrüstungsgegenstände und elektronische Komponenten. Malaysia und Singapur entwickeln sich zunehmend als logistischer Hub für innerasiatische Geschäfte. Immer mehr deutsche Unternehmen erkennen die vielseitigen Chancen der beiden Märkte. Die Unternehmerreise von **Sonntag, 8. April, bis Freitag, 13. April**, richtet sich an Geschäftsführer und Inhaber von NRW-Unternehmen, die ihre Marktpräsenz in Asien aufbauen oder verstärken und neue Geschäftspartner kennenlernen wollen. Bei einer vorbereiteten Kooperationsbörse in Kuala Lumpur und den individuellen In-House-Terminen in Singapur werden Kontakte zu potenziellen Geschäftspartnern hergestellt.



Die Marktsondierungsreise ist branchenübergreifend, richtet sich aber schwerpunktmäßig an Unternehmen aus folgenden Bereichen: Maschinen- und Anlagenbau, Metallverarbeitung, Gebäudetechnik und energieeffizientes Bauen, Smart Citys: Mobility und IOT, Kosmetik- und Palmöl, Wasser- und Abwasserversorgung, Wassereinsparung, Bewässerung, Infrastruktur, Kunststoff, Elektrotechnik, Medizintechnik, Pharmaindustrie, Automobilzulieferer, Hightech und IT, Bauzulieferer, Solar- und Windenergie, Biogas, Biomasse.

Veranstaltet wird die Reise von der NRW.International GmbH, die die operativen Aufgaben der Außenwirtschaftsförderung in Nordrhein-Westfalen koordiniert. Die Kosten der Teilnahme am Fachprogramm betragen pro Person 1.980 Euro, zuzüglich Mehrwertsteuer, und enthalten: Kooperationsbörse in Kuala Lumpur, individuelle In-House-Gespräche in Singapur, Gemeinsame Transfers zu den Fachterminen, Flug Penang nach Singapur, alle Mahlzeiten gemäß Programm, Unternehmensbesuche, Dolmetscherleistungen und Reise-Briefing in der IHK Ostwestfalen am **Donnerstag, 8. März**. Die An- und Abreise erfolgt individuell. Die Kosten für An- und Abreise, Flüge sowie Übernachtungen trägt jeder Teilnehmer selbst. Die AHKs Malaysia und Singapur unterstützen gern bei der Flugbuchung Penang – Singapur und Buchung der Hotels in Kuala Lumpur, Penang und Singapur. Ansprechpartnerin bei der IHK Ostwestfalen ist Ines Ratajczak, Tel. 0521 554-101, E-Mail: [i.ratajczak@ostwestfalen.ihk.de](mailto:i.ratajczak@ostwestfalen.ihk.de).

+++++ **TERMINTICKER** +++++

**Österreich: Neue Absatzmärkte für Ihr Unternehmen**

Workshop zu wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen, den Unterschieden in Geschäftsgebaren und Mentalität, zu Geschäfts- und Vertriebspartnersuche

**Dienstag, 6. Februar**

14.00 – 16.30 Uhr

IHK Ostwestfalen

kostenlos

**Finnland: Industrie 4.0 – Finnish Know-how in Practice**

Informationsveranstaltung und Kooperationsbörse

**Freitag, 9. Februar**

10.00 – 14.00 Uhr

IHK Ostwestfalen

kostenlos

**Dialogforum: Quo vadis Europa? – Unternehmen brauchen Europa – Europa braucht Unternehmen**

Vortragsveranstaltung mit Podiumsdiskussion

**Dienstag, 13. Februar**

16.00–18.00 Uhr

IHK Ostwestfalen

kostenlos

Alle Termine der IHK Ostwestfalen und Anmeldungen zu den Veranstaltungen unter [www.ostwestfalen.ihk.de](http://www.ostwestfalen.ihk.de)

PALETTEN ENTWICKLUNG | MODERNE PRODUKTION | JUST-IN-TIME-LIEFERUNG  
TRANSPORT, LAGERUNG, SORTIERUNG | EPAL EUROPALETTE QUALITÄTSSORTIERUNG

Niedereimerfeld 19 · 59823 Arnsberg · [info@rademacherpaletten.de](mailto:info@rademacherpaletten.de) · [www.rademacherpaletten.de](http://www.rademacherpaletten.de)

**Ihr Entsorgungsfachbetrieb ...der Partner an Ihrer Seite**

- Akten • Altpapier • Folie

➤ Entsorger und Vertragspartner von

- Druckereien · Verlagen · Papier- und Pappenverarbeitern

➤ Entsorgung und Verwertung von

- allen gängigen Sorten Altpapier · Folien · Holz

➤ Aktenvernichtung nach BDSG

- Selbstanlieferung · Abholung in verschleißbaren Behältern
- Vernichtung mit Garantie-Erklärung



**STÜCKE**  
ROHSTOFF-RECYCLING GmbH

Buschortstraße 52-54  
32107 Bad Salzuflen

Telefon (05221) 70347  
Telefax (05221) 759968

[info@stuecke-gmbh.de](mailto:info@stuecke-gmbh.de)  
[www.stuecke-gmbh.de](http://www.stuecke-gmbh.de)

Zuverlässige Zustellung Ihrer Briefe zu günstigen Preisen deutschland- und weltweit. Bequemer Service und persönliche Beratung.

Erfahren Sie mehr auf [www.citipost-owl.de](http://www.citipost-owl.de) oder unter (0521) 555-840.

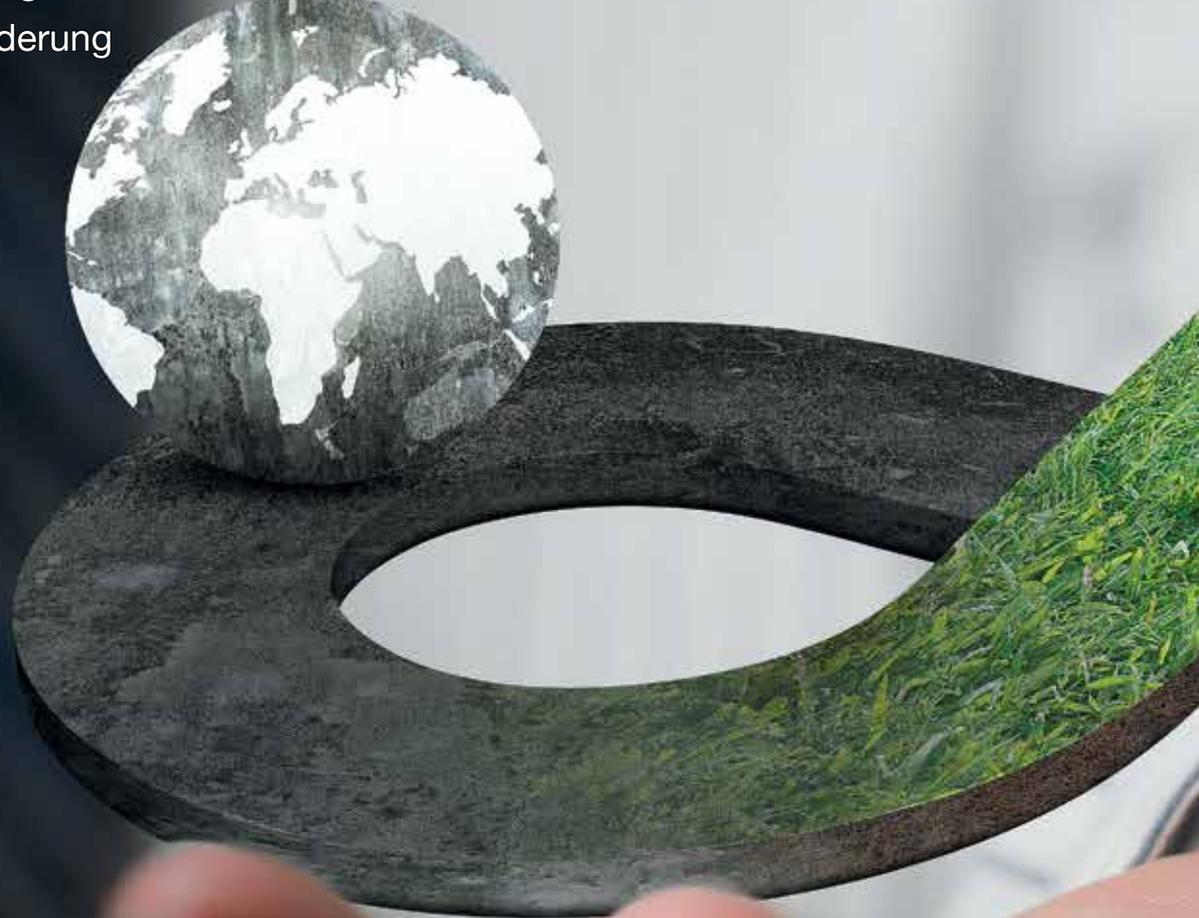


CITIPOST OWL GmbH & Co. KG Industriestraße 20 33689 Bielefeld

OWL  
**CITIPOST**  
Einheits-Netz-Telefonat

# Im Kreis gedacht

Zirkuläre Wertschöpfung, auch „Cradle-to-Cradle“ genannt, will die eingesetzten Rohstoffe vollständig wiederverwerten. Erste Unternehmen aus Ostwestfalen stellen sich der Herausforderung





In Regalen und Containern lagern hunderte Lkw-Kupplungen. Sie sind rostig, schwarz angeläufen oder an den Rändern ausgefranst. Normalerweise werden sie verschrottet, doch der Automobilzulieferer ZF Friedrichshafen AG bereitet sie am Standort in Bielefeld wieder industriell auf. „Jedes Jahr einen Eiffelturm“, so beschreibt Standortleiter Jörg Witthöft die Menge an Altteilen, die dort verarbeitet wird. „Wir nennen diesen Prozess ‚Remanufacturing‘. Denn wir stellen nicht das alte Produkt eins zu eins wieder her, sondern geben ihm ein technisches Upgrade. Die Kupplungen können dann in neue Modelle eingesetzt werden.“ ZF sei laut eigenen Angaben momentan der größte Aufbereiter für Lkw-Kupplungen in Europa und ist damit eines der Unternehmen in der Region, die das Prinzip der „Zirkulären Wertschöpfung“ vorantreiben. Hinter dem Prinzip steht die Idee, alle Materialien als Wertstoffe wiederzuverwenden und sie nach ihrer erstmaligen Nutzung in biologische oder technische Kreisläufe zurückzuführen. Das Ziel sind komplett nachhaltige Materialkreisläufe.

**UPCYCLING SEIT 1963**

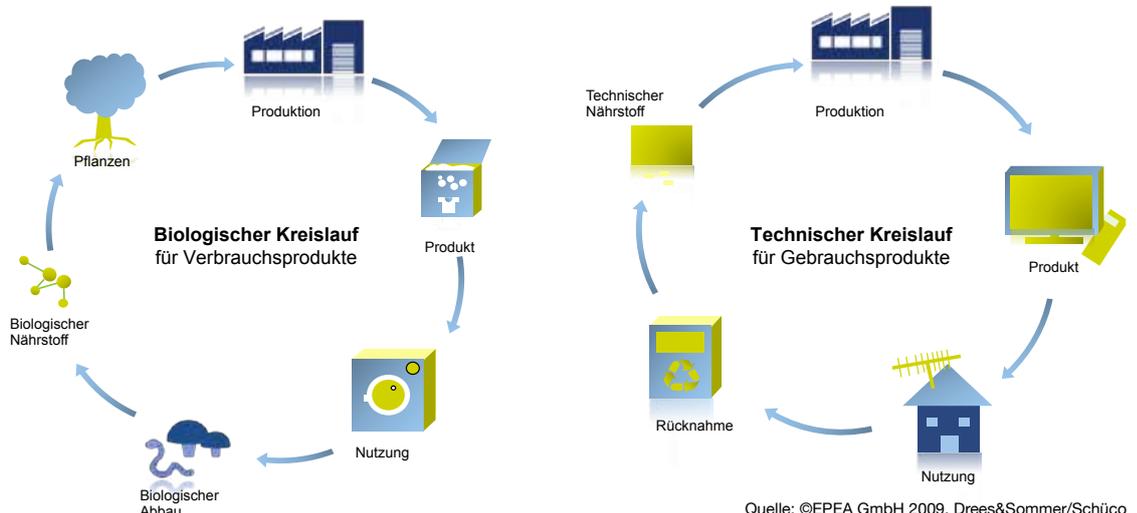
Rund 50 Tonnen Altteile werden pro Tag bei ZF angeliefert. „Wir sammeln weltweit Material ein. Die gebrauchten Kupplungen werden entweder zurückgekauft oder getauscht. Das Rückholen der Teile ist der Schlüssel für

einen gut funktionierenden Aufbereitungskreislauf“, sagt Witthöft. Die Kupplungen werden demontiert und gereinigt, beschädigte oder fehlende Komponenten werden ausgetauscht. Rund 240 Mitarbeiter recyceln so neben Lkw-Kupplungen auch Drehmomentwandler für Pkw-Automatikgetriebe. Bielefeld ist innerhalb der ZF AG einer von 15 Standorten, an denen Altteile aufbereitet werden. Außer Kupplungen werden auch Getriebe und Lenkungen wiederverwertet. „Bereits seit 1963 bereiten wir in Bielefeld Kupplungen auf. Damals kannte man das Prinzip der zirkulären Wertschöpfung noch nicht. Es wurde einfach gemacht“, sagt Witthöft. ZF in Bielefeld erwirtschaftete einen jährlichen Umsatz von 50 Millionen Euro. Davon würden 95 Prozent durch aufgearbeitete Produkte erzielt. ZF bewegt sich somit in einem aufsteigenden Markt. „Besonders Autohersteller aus Skandinavien fragen bereits verstärkt nach aufbereiteten Komponenten. Das Interesse wächst stetig“, beschreibt der Standortleiter das Zukunftspotenzial. Die Einschätzung wird vom US-amerikanischen Forschungsinstitut „Global Industry Analytics“ geteilt. Das Institut schätzt, dass der globale Remanufacturing-Markt in der Automobilbranche bis 2020 auf knapp 140 Milliarden US-Dollar wachsen wird. „Unserer Meinung nach kann man im Markt kaum besser wirtschaften“, sagt Witthöft. Neben Ressourceneffizienz und Umweltschutz ist für den Standortleiter die sich anbahnende Rohstoffknappheit ein Hauptgrund, um gebrauchte Produkte wiederzuverwerten. „Deutschland hat selbst nahezu keine Rohstoffe. Zukünftig wird es zudem durch Mitwettbewerber aus Asien oder Afrika wesentlich

**Cradle to Cradle®**

Die Methode der Kreislaufwirtschaft

**Im Fluss** Die „Zirkuläre Wertschöpfung“ strebt die vollständige Wiederverwertung von Materialien und Produkten an. Sie sollen in einem biologischen und einem technischen Kreislauf aufbereitet und in den Wertstoffkreislauf zurückgeführt werden.





**Wie neu** Alte Lkw-Kupplungen werden am ZF-Standort in Bielefeld aufbereitet. Jörg Witthöft, ZF-Standortleiter (links) und Thorsten Krug, Technischer Leiter in Bielefeld, sind stolz darauf, dass neun von zehn Kupplungen durch Upcycling in neue Fahrzeuge eingebaut werden.

schwieriger und teurer werden, Rohstoffe einzukaufen. Für uns als Industrieland ist es deshalb entscheidend, uns durch Wiederverwertung unabhängiger vom Ressourcen-Markt zu machen“, betont Witthöft.

#### AUSGEZEICHNET

Internationale Aufmerksamkeit erhielt das Bielefelder Werk im vergangenen Jahr, als seine „MFZ-Kupplung 430“ mit dem GOLD-Zertifikat des kalifornischen „Cradle to Cradle Products Innovation Institute“ ausgezeichnet wurde. Das Zertifikat bewertet anhand von fünf Kriterien, wie nachhaltig ein Industrie-Produkt hergestellt wird. Dafür werden die Materialgesundheit und Kreislauffähigkeit, die Nutzung von erneuerbaren Energien, das Wassermanagement und die Einhaltung sozialer Standards geprüft. Laut eigenen Angaben ist ZF damit einer der ersten Automobilzulieferer, die nach dem „C2C“-Standard zertifiziert sind. Demnächst soll auch ein Drehmomentwandler von ZF das Siegel erhalten. „Mehr als 95 Prozent des Altteil-Materials können wir in den Markt zurückführen“, sagt Thorsten Krug, Technischer Leiter bei ZF in Bielefeld. Insgesamt lasse sich mit Remanufacturing zwischen 50 und 90 Prozent Rohstoffe und Energie gegenüber Neu-Produkten einsparen. „Unsere Kupplungen werden Wasser- und CO<sub>2</sub>-sparend aufbereitet. Außerdem haben wir ein Rückholssystem etab-

liert.“ Krug sieht darin jedoch ein häufiges Problem bei anderen Unternehmen, die das C2C-Prinzip anwenden möchten. „Unternehmen müssen im Vorfeld überlegen, wie sie das Altprodukt von den Kunden oder Verbrauchern zurückbekommen und wie sie es in den Markt zurückführen wollen. Vorbild kann hier das Flaschen-Recycling sein, in dem der Kunde seine Flasche selbst zurückbringt.“

#### ZUKUNFTSMODELL

Zukünftig wolle ZF auch andere Bereiche für das Remanufacturing erschließen. „Vorstellbar ist zum Beispiel eine Aufarbeitung von Komponenten aus dem Bereich Elektromobilität, aber wir suchen auch an anderen Stellen“, sagt Krug. Standortleiter Jörg Witthöft sieht Deutschland auf einem guten Weg. „In Deutschland funktioniert es generell sehr gut, Rohstoffe wiederzuverwerten. Wir haben hier hohe Recycling-, Umwelt- und Energie-Standards. Andere Länder haben da wesentlich mehr Probleme, ein vergleichbares System aufzubauen.“ Chancen sieht der Standortleiter auch in der Vernetzung zwischen ostwestfälischen Unternehmen. „Ich glaube, dass wir es gemeinsam schaffen können, Bielefeld als Modellregion für C2C zu etablieren. Zumindest sollten wir versuchen, die am schnellsten wachsende Stadt in Sachen zirkuläre Wertschöpfung zu werden.“



**Umweltschonend** Die nach „Cradle to Cradle“-Prinzip mit Gold zertifizierte Kupplung MFZ430 von ZF.

### UNENDLICHER KREISLAUF

Das Logo für die zirkuläre Wertschöpfung auch Cradle-to-Cradle-Modell genannt, erinnert beim schnellen Hinsehen an eine auf der Seite liegende „8“, das auch als Symbol für die Unendlichkeit steht. Das ihr zu Grunde liegende Prinzip basiert – zumindest theoretisch – auf dem unendlichen Durchlaufen von in der im Symbol beschriebenen kontinuierlichen Kreislaufprozessen: Das heißt, entweder die in Produkten verwendeten Stoffe werden nach der Nutzung der Kompostierung zugeführt oder der Rest wird zu 100 Prozent wiederverwertet.

Ökoeffektivität ist ein Begriff für dieses Vorgehen, den der deutsche Chemiker Michael Braungart und der US-amerikanische Architekt William McDonough in ihrem 2002 erschienenen Buch „Cradle-to-Cradle“ verwenden. Sie stellen den Begriff in Kontrast zur Ökobilanz – die den Stoffkreislauf und dessen Umweltwirkungen von der Wiege bis zur Bahre analysiere – und zur Ökoeffizienz. Eine Idee von Michael Braungart ist zum Beispiel eine Eiscreme-Verpackung, die gefroren ist und Pflanzensamen enthält. Der Kunde reißt die Umhüllung auf und schmeißt sie ins nächste Gebüsch. Während der Genießer das Eis lutscht, taut die verrottende Verpackung und übrig bleiben die Pflanzensamen; spenden der Natur neues Leben. Mit solchen kreativen Ansätzen im Hinterkopf sollten alle Produkte noch einmal überdacht und gegebenenfalls neu erfunden werden.

### NEUE GESCHÄFTSMODELLE

Genau wie der Digitalisierungstrend kann auch die zirkuläre Wertschöpfung ganz neue Geschäftsmodelle hervorbringen: Für einen Chemiekonzern hat Professor Braungart zum Beispiel das Konzept „Miete ein Lösungsmittel“ angeregt. Diese Lösungsmittel entfernen Schmierfette von Maschinenteilen. Üblicherweise kaufen Unternehmen das möglichst billigste Lösungsmittel. Nach Gebrauch lassen sie den Lösungsmittelabfall entweder verdunsten, leiten ihn mit ins Abwasser oder bringen ihn in den Sondermüll. Die Braungart-Idee sieht einen Entfetter-Service mit hochwertigen Lösungsmitteln vor. Die Chemikalie selbst wird nicht verkauft, sondern der Serviceanbieter fängt die Emissionen auf und trennt das Lösungsmittel vom Schmierfett, um es weiter zu verwenden.

### ROHSTOFFE ERSCHÖPFT

Bislang arbeitet die Wirtschaft größtenteils nach dem Cradle-to-Grave-Prinzip, also von der Wiege ins Grab: Die Rohstoffe werden der Umwelt entnommen und zu Produkten verarbeitet. Dabei werden sie verbraucht oder nach Ende der Nutzung als Müll verbrannt oder deponiert. Ein kleiner Teil gelangt über Recyclingprozesse in die Kreislaufwirtschaft. Es gibt zahlreiche gesetzliche Regelungen, die Wirtschaft und Verbraucher dazu anhalten, den Abfall zu trennen und anschließend

den entsprechenden Kreisläufen zuzuführen. Für Glas, Papier und einige Metalle klappt das schon ganz gut und ist – zumindest in Deutschland – weitgehend akzeptiert. Die restlichen Stoffe gelangen meist an Orte, die niemals für sie bestimmt waren – mit zum Teil erheblichen Folgen für Menschen, Tiere, Pflanzen und Umwelt. Deshalb ist es wichtig zu erkennen, dass die Erde kaum noch größere Mengen an Müll vertragen kann.

Zudem sind einige Rohstoffe in naher Zukunft erschöpft, wie aktuelle Studien belegen. Das Ende der Ölvorräte ist absehbar und für seltene Erden, wie sie in elektronischen Geräten Einsatz finden, werden wegen der Knappheit immer höhere Preise verlangt. Mit dem Abfall werden viele dieser wertvollen Rohstoffe meist unwiederbringlich verloren sein. Müll heißt heute: die wertvollen Rohstoffe sind lediglich am falschen Ort.

### NATUR ALS VORBILD

Das Ziel von Wirtschaft und Gesellschaft sollte es deshalb sein, Müll zu vermeiden, weniger Rohstoffe zu verbrauchen und weniger Emissionen, wie zum Beispiel Kohlendioxid, in die Umwelt zu entlassen.

Die Natur hat ihre Kreisläufe so organisiert, dass zum Beispiel die Emissionen sinnvoll für den gesamten Prozess sind. Zum Beispiel geben Bäume Sauerstoff an die

Umgebung ab und produzieren aus ihrem „Abfall“ die Atemluft vieler Lebewesen; aus ihrem Laub entsteht wertvoller Humus als Wachstumsgrundlage für die Pflanzen.

Wirtschaft und Gesellschaft können sich die Natur zum Vorbild nehmen und versuchen, mit den Stoffströmen Kreisläufe zu schließen. Das kann die zirkuläre Wertschöpfung mit ihrem biologischen und ihrem technischen Kreislauf leisten. Der biologische Kreislauf umfasst alle Komponenten, die in absehbaren Zeiträumen natürlich schadstofffrei abbaubar sind. Alle nicht biologisch abbaubaren Komponenten gehen in den technischen Kreislauf ein.

Wichtig ist eine saubere Trennung der beiden Kreisläufe. Deshalb müssen alle technischen Produkte problemlos wieder in ihre Bestandteile zerlegt werden können, die dann wieder zu neuen Produkten werden. Diese sind dann nicht nur weniger schädlich, sondern können einen positiven Beitrag für nachfolgende Produktgenerationen liefern.

### VORREITERROLLE

Die Schüco International AG ist ein weiteres Unternehmen in der Region, das seine Produkte vom „Cradle to Cradle Products Innovation Institute“ zertifizieren lässt.

## HINTERGRUND

Die deutschen Industrie- und Handelskammern bieten über die Internetplattform IHK-Recyclingbörse ([www.ihk-recyclingboerse.de](http://www.ihk-recyclingboerse.de)) kostenlose Recherchemöglichkeiten für verwertbare Abfälle, Produktionsrückstände und Sekundärrohstoffe an. Die IHK stellt bei Bedarf den Kontakt zwischen Interessenten und Anbietern her. Das ist ein erster Ansatz zur

Umsetzung des Cradle-to-Cradle-Gedankens. Dazu ist auch die Verwendung von regenerativen Energieformen unerlässlich. Denn es nützt nichts, wenn die Produkte umweltneutral oder besser sind und die Kraftwerke weiterhin negative Auswirkungen auf Klima und Umwelt haben. In unserer Region bietet die ostwestfälisch-lippische Bezirksgruppe des Vereins Deutscher Ingenieure (VDI OWL) eine Projektgruppe zum Thema „Cradle to Cradle“ an. Interessierte Ingenieure und Unternehmer sind hier vernetzt, um durch Innovationen ökologische Ziele zu erreichen – immer unter dem Motto „Nicht weniger schlecht sein, sondern positive Effekte erzielen“.

→



Ich, Detlef B., mittelständischer Unternehmer aus Ostwestfalen, ...

CONCEPT  
VERMÖGENSMANAGEMENT

Jedes Vermögen erzählt eine Geschichte.

Meine lesen Sie hier >

[www.c-vm.com](http://www.c-vm.com)





### „Das Ziel ist Recycling ohne Qualitätsverlust“

Stefan Rohrmus,  
Nachhaltigkeitsmanager  
Schüco

Mittlerweile hat der Anbieter von Fenster-, Tür- und Fassadensystemen drei Produkte im Status „C2C Silber“ zertifiziert. Darüber hinaus habe Schüco für die drei Systemfamilien einen sogenannten „C2C-Systembaukasten“ entwickelt, in dem bereits eine Vielzahl von Systemen im C2C Bronze-Standard zertifiziert sind. „Schüco zählt in der Baubranche zu den Vorreitern bei der Entwicklung von C2C-Produkten. Bereits 2015 haben wir die ersten Systeme auszeichnen lassen. Das Ziel ist Recycling ohne Qualitätsverlust“, sagt Stefan Rohrmus, Nachhaltigkeitsmanager bei Schüco. Dafür prüfe das Unternehmen schon vor der Fassaden- oder Fenster-Herstellung, ob das Material umwelt- oder gesundheitsgefährdende Stoffe enthalte, wie sich diese im Zweifelsfall ersetzen ließen und wie das fertige Produkt recycelt und gleichzeitig wiederverwendet werden könne. Der Strom für die Produktion stamme zudem komplett aus erneuerbaren Energien. Auch Lieferanten würden verpflichtet, das Material im Vorfeld auf schadstofffreie Stoffe zu prüfen. „Bis 2020 planen wir alle Systemfamilien nach dem Cradle-to-Cradle-Prinzip anbieten zu können“, sagt Rohrmus. Mit der dazugehörigen Konstruktionssoftware „SchüCal“ können Kunden gezielt nach nachhaltigen Schüco-Produkten für ihr Bauprojekt suchen. „Wir erwarten, dass die Nachfrage nach zertifizierten Produkten deutlich steigen wird“, sagt Rohrmus.

### ROHSTOFFDEPOTS DER ZUKUNFT

Schüco reagiere mit seinem Engagement auch auf den steigenden Rohstoffbedarf in der Baubranche. „Die Rohstoffknappheit wird sich langfristig auch bei Werkstoffen wie Aluminium, Stahl und Kunststoff verschärfen. Rund 40 Prozent des weltweiten Ressourcenverbrauchs gehen auf das Konto der Bauindustrie“, sagt Rohrmus. Fenster, Türen und Fassaden von Schüco seien ebenfalls hauptsächlich aus Aluminium und Kunststoffen wie PVC gefertigt. Daher sei es für das Unternehmen enorm wichtig, die ursprünglich verbauten Rohstoffe wiederzuverwerten. „Schon bei der Planung von Gebäuden kann auf recycelbare Stoffe geachtet werden, die sich ohne Probleme in den Wertstoffkreislauf zurückführen lassen. Gebäude werden dadurch zu den Rohstoffdepots der Zukunft.“ Auch hierbei gehe Schüco mit gutem Beispiel voran. In den vergangenen Jahren wurden 75 Prozent der Abfälle am Bielefelder Standort stofflich wiederverwertet. Dieses Jahr beginne das Unternehmen außerdem mit dem Bau des neuen Hauptgebäudes der Unternehmenszentrale an der Herforder Straße. Das Gebäude werde ebenfalls vom C2C-Gedanken inspiriert sein und zertifizierte Fassadensysteme sowie weitere C2C-Bauprodukte im Innenbereich verwenden. Neben der Verarbeitung umweltschonender Materialien habe das Unternehmen deren Wiederverwertung ebenfalls schon ge-



**Nachhaltig**  
Der Neubau des Schüco-Hauptgebäudes ist vom Cradle-to-Cradle-Gedanken inspiriert.

plant. „Die Rücknahme unserer Produkte nach Ablauf der Nutzungsdauer ist sowohl für Aluminium als auch für Kunststoffe über einen branchenweiten Prozess geregelt. Besonders Aluminium kann beliebig oft und ohne Qualitätsverlust in den Wertstoffkreislauf zurückgeführt werden.“ Schüco hat sich dafür unternehmensübergreifend in der Initiative „A|U|F e.V.“ zu einem Verein zusammengeschlossen, der sich für die nachhaltige Aufbereitung von Aluminium im Fenster- und Fassadenbau einsetzt. Die mit Schüco kooperierenden Verwertungsbetriebe schreddern, säubern und schmelzen alte Aluminiumelemente ein, um sie danach als Bauprodukte wiederzuverwerten. Mit Erfolg, unterstreicht Rohrmus: „Im Baubereich werden 98 Prozent der alten Aluminiumfenster- und Fassaden wieder in den Wertstoffkreislauf zurückgeführt.“

### GROSSE INNOVATIONSWELLE

Mit der Idee der zirkulären Wertschöpfung kommt bereits auf Produktentwickler und Konstrukteure neue Kopfarbeit zu: Sie müssen schon in den ersten Planungsphasen die Möglichkeiten der zyklischen Wertschöpfung berücksichtigen, sowohl bei Innovationen als auch bei Weiterentwicklungen bestehender Produkte. Dabei muss bedacht werden, dass die Produkte einfach in wiederverwendbare Komponenten zerlegt werden können. Für die Weiterverwertung ist es dann von besonderer Bedeutung, dass die verwendeten Materialien genau dokumentiert sind. Für den Einsatz von toxischen Stoffen müssen gegebenenfalls Ersatzlösungen gefunden werden.

Damit kommt auf die Unternehmen eine große Innovationswelle zu. Entsprechende Fachkräfte mit „Cradle-to-Cradle-Denke“ bildet seit diesem Wintersemester die Fachhochschule Bielefeld aus. Die Studierenden können sich über dieses Wahlmodul mit den Anforderungen vertraut machen und später im Unternehmen neue Produkte und Geschäftsmodelle entwickeln (siehe Interview Seite 26). Dabei müssen und sollen keine „Einfür-alle“-Lösungen für ein Produkt gefunden werden, sondern es sind vielmehr verschiedenste kreative Antworten auf Designaufgaben nötig. Denn durch die kluge Nutzung lokal vorhandener Materialien und Stoffströme lassen sich aufwendige logistikbedingte Kosten und Umweltbelastungen vermeiden. 

Elena Ahler, IHK, Uwe Lück, IHK

## MEINUNG



**Uwe Lück,**  
IHK-Referatsleiter Technologie und Innovation

### Ein langer Weg

Obwohl sie es verdient hätte, hat es die zirkuläre Wertschöpfung noch nicht in die Schlagzeilen geschafft. Erste Produkte haben sich auf dem Markt etabliert und einige wenige Kunden verlangen explizit Produkte, die nach dem Cradle-to-Cradle-Prinzip entstanden sind. Die Angebote bewegen sich derzeit aber noch in Nischenmärkten. Aber einige Unternehmen haben immerhin einen viel versprechenden Weg beschritten, dessen Gangbarkeit sich allerdings erst langfristig erweisen wird.

Viele Ingenieurinnen und Ingenieure werden sich noch die Köpfe zerbrechen müssen, wie welche Komponenten ersetzt werden können oder wie sich Produkte gestalten lassen, um die hundertprozentige Wiederverwertung zu sichern. Damit sollten sie sich nicht zu lange Zeit lassen, denn Stichworte aus den aktuellen Schlagzeilen drängen zur Eile: Energiewende, Rohstoffknappheit und Naturschutz sind nur drei Beispiele, die zeigen, dass jedes ökoeffiziente Produkt ein Schritt in die richtige Richtung ist.

Das entlastet den Verbraucher nicht, weiterhin ökologisch vernünftig zu handeln: Nur weil zum Beispiel der Bezug von Flugzeugsitzen nach Cradle-to-Cradle-Standard entstanden ist, bleibt der Flug nach Mallorca immer noch wesentlich schädlicher für die Umwelt, als im Urlaub an der Weser entlang zu radeln.

Innovationen und Vernunft und vernünftige Innovationen können dazu beitragen, dass wir auch in den nächsten Jahren unseren Lebensstandard behalten und auch Menschen in anderen Ländern davon profitieren können.

Bei der Vielfalt an Produkten bleibt da noch viel zu entwickeln, zu erproben und zu organisieren. Deshalb fangen wir am besten möglichst umgehend an. 

# Neue Produkte braucht das Land

**INTERVIEW Prof. Dr. Eva Schwenzfeier-Hellkamp** beschäftigt sich an der Fachhochschule Bielefeld im Forschungsschwerpunkt ITES (Intelligente Technische EnergieSysteme) mit zirkulärer Wertschöpfung. Für sie beginnt das Umdenken schon bei der Entwicklung, damit gar kein Abfall mehr anfällt



## **Großes Potenzial vorhanden**

Besonders interessant ist der Ansatz der zirkulären Wertschöpfung für die Elektrotechnik. Elektrotechnische Komponenten können so weit zerlegt werden, dass möglichst viel davon wieder in den Kreislauf eingebracht werden kann.

## **Kompostierbare Textilien, essbare Verpackungen oder Komponenten, die immer wieder verwendet werden können: Warum ist die Idee der zirkulären Wertschöpfung aus Ihrer Sicht richtig, Frau Professor Schwenzfeier-Hellkamp?**

Sie ist wichtig, weil wir verantwortungsvoll mit Rohstoffen umgehen müssen, auch im Hinblick auf nachfolgende Generationen. In die Unternehmen muss ein Wertgefüge einziehen, es kann nicht immer nur der Profit im Vordergrund stehen. Ethische Leitlinien gehören dazu.

## **Für welche Branchen oder Industrien eignet sich ein solcher Ansatz am besten?**

Das Potenzial ist überall dort vorhanden, wo Rohstoffe verarbeitet werden. Besonders interessant ist er für die

Elektrotechnik, denken Sie an seltene Erden. Sie können elektrotechnische Komponenten so weit zerlegen, dass sie davon so viel wie möglich wieder in den Kreislauf einbringen können. Allerdings muss man realistisch bleiben, ob wirklich 100 Prozent wieder verwertet werden können, zum Teil kommen ja auch Klebstoffe zum Einsatz. Ich plädiere für machbare, anwendungsorientierte Schritte. Rein von der Masse der verwendeten Materialien ist die zirkuläre Wertschöpfung auch für die Bauindustrie ein Thema. So können beispielsweise die Rahmen von Aluminiumfenstern wieder zu neuen Fenstern verarbeitet werden.

## **Wer bleibt möglicherweise auf der Strecke?**

Das ist nicht unbedingt eine Frage der Branche. Industrien, die sich der Veränderung verwehren, bekommen

Probleme. In unserer Region sehe ich diese nicht, da viele Unternehmen, auch Zulieferer, sehr innovativ sind. Sie sehen Veränderungen als Chance.

### Warum „reichen“ Recycling oder Ressourceneffizienz nicht aus?

Das ist eine Frage von Effizienz oder Effektivität. Beim effizienten Rohstoffeinsatz verwende ich zwar wenige Rohstoffe, aber irgendwann sind die dann trotzdem aufgebraucht. Beim effektiven Einsatz achte ich darauf, dass ich alle Rohstoffe wieder in den Kreislauf bekomme. Rohstoffeffizienz ist für mich der erste Schritt zur zirkulären Wertschöpfung. Deren Idee ist es, das verwendete Material in gleicher Wertigkeit einem neuen Produkt zuzuführen. Beim Recycling handelt es sich aus Sicht der Materialwertigkeit eher um eine Art „downsizing“.

### Wie müssen Wertschöpfungsketten organisiert werden, damit das Prinzip „Von der Wiege zur Wiege“ funktioniert?

Bislang sind Entwicklungsprozesse linear orientiert, von der Idee bis zum fertigen Produkt, das irgendwann Abfall wird. Die Unternehmen müssen sich beim zirkulären Ansatz fragen, wie sie ihr Produkt am Ende des Lebenszyklus wieder ins eigene Haus bekommen, sie benötigen ein Rücknahmesystem. Innerhalb des Unternehmens müssen sie eine Abteilung schaffen, die sich um das „Auseinanderbauen“ kümmert. Für die Demontage und das Aufbereiten von Komponenten oder Maschinen, beispielsweise Windkraftanlagen, benötigen sie andere Kompetenzen. Und sie müssen diese Schritte bereits bei der Konstruktion ihrer Produkte mitplanen. Auch neue Dienstleistungsangebote sind denkbar, Unternehmen verkaufen beispielsweise keine Waschmaschinen mehr, sondern stellen dem Kunden die genutzten Waschprogramme in Rechnung.

### Welche Rolle spielen Erneuerbare Energien und die regionale Vernetzung von Unternehmen in dem Konzept?

Die Erneuerbaren Energien spielen eine ganz große Rolle, sie sind einer der wichtigen Faktoren der zirkulären Wertschöpfung zur Energiebereitstellung. In der

Lehre bilden wir schon in unserem Studiengang Regenerative Energien Absolventen aus, die anders „ticken“. Sie sind offen für Veränderungen, ich spreche von unseren Studierenden als „unseren Multiplikatoren“. Wir bieten an der Fachhochschule Bielefeld im Fachbereich Ingenieurwissenschaften und Mathematik deshalb ein Wahlmodul „Zirkuläre Wertschöpfung nach Cradle-to-Cradle“ an. In den Unternehmen setzt der Veränderungsprozess bei der ersten Idee in der Produktentwicklung an. Die KMUs sind deshalb spannend, weil sie aufgrund ihrer Größe eher reagieren können. Deshalb ist die Region auch so spannend, weil es hier so viele KMUs gibt, die gut vernetzt sind. Einen Erfahrungsaustausch über die Vernetzung halte ich für sehr wichtig, um voneinander zu lernen.

### Insbesondere im städtischen Müll finden sich hochwertige Rohstoffe, Fachleute sprechen sogar von „urban mining“, um sie zu heben. Welche Schätze verbergen sich in den grauen Restmülltonnen?

In bin keine Abfallexpertin, deshalb kann ich dazu nichts sagen. Grundsätzlich gibt es bei der zirkulären Wertschöpfung zwei Ansätze: Die Abfallwirtschaft kümmert sich um diese „urban mining“-Dinge. Ich setze auf der Produktebene, dem Produktentstehungsprozess, an. Damit will ich von vornherein Abfall, also die Verschrottung, verhindern. Dann müssen wir uns den Abfall auch nicht anschauen.

### Was fehlt Ihrer Meinung nach, damit sich das Prinzip der zirkulären Wertschöpfung durchsetzen kann?

Es müssen leider normative Vorgaben gemacht werden. In der Bauindustrie gibt es erste Ausschreibungen, die „Cradle-to-Cradle“-zertifizierte Produkte fordern. Für die Motivation sind finanzielle Anreize nötig, ohne einen entsprechenden Rahmen wird es nicht gehen.

### Nutzen Sie selbst schon ein „Cradle-to-Cradle“-Produkt?

Ja, eine Trinkflasche, die ich von einem „Cradle-to-Cradle“-Kongress mitgebracht habe.

Heiko Stoll



**Prof. Dr.-Ing. Eva Schwenzfeier-Hellkamp (46)** forscht und lehrt seit 2008 an der Fachhochschule Bielefeld im Fachbereich Ingenieurwissenschaften und Mathematik. Die Elektroingenieurin ist Leiterin des Studiengangs Regenerative Energien und Sprecherin des Forschungsschwerpunkts ITES. Studiert und promoviert hat sie an der Universität Paderborn, am Lehrstuhl für Nachrichtentechnik. Nach beruflichen Stationen, unter anderem bei Siemens in Erlangen, sei sie „ganz bewusst wieder nach Ostwestfalen zurückgekommen“. Neben dem guten Ruf der akademischen Lehre in ihrem Fachbereich sei die hier mögliche Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein weiterer Grund für ihre Rückkehr gewesen, betont die zweifache Mutter.

**SPILKER  
GROßHANDEL**

**Christoph Spilker  
Großhandel e.K.**

Ellerkampstr. 91  
D-32609 Hüllhorst

fon +49 (0) 57 41 / 60 23 33  
fax +49 (0) 57 41 / 60 23 34

kontakt@spilker.info  
www.spilker.info



Das Zeichen für verantwortungsvolle  
Waldwirtschaft

- FSC®-zertifizierte Holzdübel und Verbindungsplättchen
- Mehr als 60.000 kg Holzdübel in 500 verschiedenen Abmessungen am Lager
- Über 40.000 kg Klebstoffe in 250 Ausführungen am Lager

**HOLZDÜBEL – KLEBSTOFFE – LACKE**





# Gewerbesteuerhebesätze bleiben stabil

Zum ersten Mal seit 2009 wird die Steuer in Ostwestfalen nicht erhöht.

Kommunen in NRW rufen **Investitionsfördergelder** des Bundes nicht vollständig ab

**D**ie Wirtschaft brummt, die Steuereinnahmen sprudeln: Jetzt kommen die Rekordeinnahmen auch in Ostwestfalen an. Zum ersten Mal seit 2009 bleiben laut einer aktuellen IHK-Umfrage die Gewerbesteuerhebesätze in der Region stabil. Auch bei der Grundsteuer B ist nach den zahlreichen Erhöhungen in den vergangenen Jahren nur eine einzige Steigerung geplant – in Büren, um 15 auf 444 Prozentpunkte.

Bei der Gewerbesteuer verzeichneten die Statistiker einen bundesweiten Anstieg von 27,5 Milliarden Euro im Jahr 2009 auf 50,1 Milliarden Euro im Jahr 2016. Laut aktuellen Steuerschätzungen soll das Aufkommen auch in den kommenden Jahren weiter kräftig wachsen: Die gesamtstaatlichen Steuereinnahmen klettern laut Arbeitskreis Steuerschätzungen des Bundesfinanzministeriums von 734,5 Milli-

arden Euro im Jahr 2017 auf 889,6 Milliarden Euro im Jahr 2022.

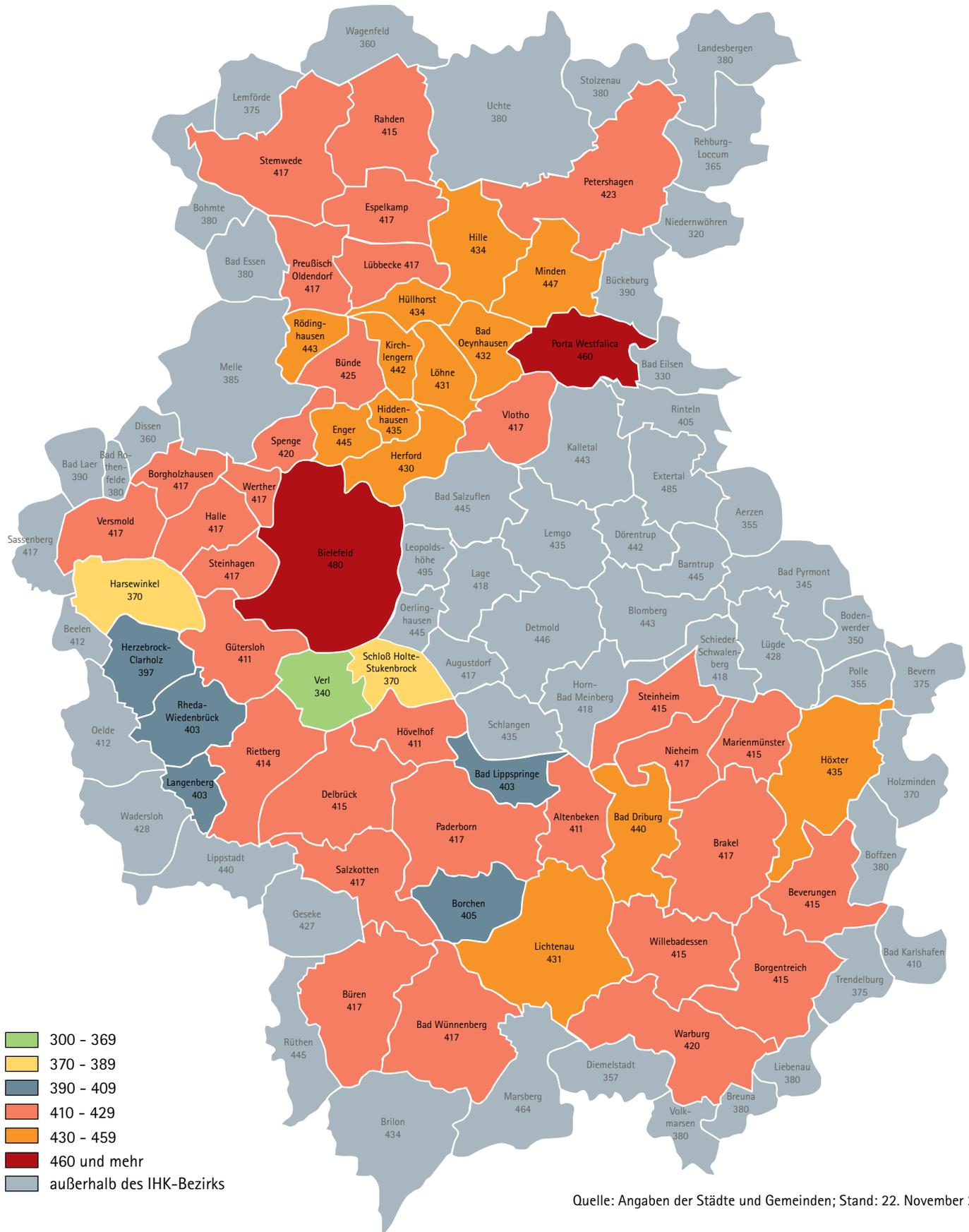
Durch diese Steuermehreinnahmen fließen auch zusätzliche Gelder nach Nordrhein-Westfalen. So beteiligt sich der Bund beispielsweise ab 2018 mit rund 1,2 Milliarden Euro an den Integrationskosten der Bundesländer für Geflüchtete. Darüber hinaus werden bis zum 31. Dezember 2022 über den Kommunalinvestitionsförderungsfonds 3,5 Milliarden Euro den Ländern zur Verfügung gestellt. Sinn und Zweck der neuen Finanzhilfen ist es, den erheblichen Sanierungstau in der bestehenden Schulinfrastruktur aufzulösen.

Aus dem Infrastrukturprogramm des Bundes fließen weitere 3,5 Milliarden Euro in die Förderung des Breitbandausbaus, in den Städtebau und für Lärmschutzmaßnahmen. Von den 1,126 Milliarden Euro, die hierfür in

NRW zur Verfügung stehen, wurden von den Kommunen bislang 125 Millionen Euro abgerufen – es steht also noch eine Milliarde Euro zur Verfügung. Gleichzeitig beklagt der Städte- und Gemeindebund einen kommunalen Investitionsrückstand von mehr als 126 Milliarden Euro bundesweit. Hinzu kommt eine kommunale Schuldenlast in Höhe von 141 Milliarden Euro. Ein Grund hierfür sind die immer weiter steigenden Sozialausgaben, die, obwohl durch Bundes- oder Landesgesetze ausgelöst, nicht aus den entsprechenden Haushaltstöpfen erstattet werden. Somit ist trotz der steigenden Steuereinnahmen leider nicht an eine Senkung der Gewerbesteuern zu denken. Der Standortnachteil aufgrund der hohen Gewerbesteuerhebesätze im bundesweiten Vergleich bleibt bestehen. 

Bernd Falge, IHK

Realsteuerhebesätze 2018  
im Bezirk der IHK Ostwestfalen





# IHK-Jahresempfang 2017

## Kontakte. Gespräche. Perspektiven.

„Es freut uns, dass dieses jährliche Treffen zwischen Unternehmensvertretern, Politik und Verwaltung und anderen Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens so gut angenommen wird. Wir hoffen, dass unser bewährtes Motto ‚Kontakte – Gespräche – Perspektiven‘ für Sie heute Abend abermals zum Programm wird – und dass Sie sich bei uns wohl fühlen“, begrüßte IHK-Präsident Wolf D. Meier-Scheuven die rund 550 Gäste im IHK-Hauptgebäude in Bielefeld. Gesponsert wurde die Veranstaltung von den ostwestfälischen Unternehmen Rosendahl, ams, Arnold André, von der Privatbrauerei Barre, den Unternehmen Blumenhof Borgstedt, Christinen, Crüwell Tabakhaus, fast4ward Events, Gieselmann, Gin Lossie, Frommholz, Jacques Weindapot Bielefeld-Babenhausen, der Konditorei Kraume, Melitta, Wehmeyer Dialogmarketing, Weinrich und den Wirtschaftsunionen Ostwestfalen sowie Paderborn und Höxter.



1



2

**1| Volles Haus** 550 Gäste aus Unternehmen, Politik und Verwaltung nutzten die IHK als Gesprächsforum beim Jahresempfang 2017.

**2| Bielefelder Gedankenaustausch** Harald Busse (links) und Dr. Dieter Brand.

**3| Begrüßten die Gäste** Dr. Klaus Bockermann, IHK-Vizepräsident, Rainer Döring, IHK-Vizepräsident, Holger Piening, IHK-Vizepräsident, Margrit Harting, IHK-Vizepräsidentin, Dr. Ralf Becker, IHK-Vizepräsident, Wolf D. Meier-Scheuven, IHK-Präsident, Fritz-Wilhelm Pahl, IHK-Ehrenpräsident, Gabriele Schäfers, IHK-Vizepräsidentin, Ortwin Goldbeck, IHK-Ehrenpräsident, Dr. Markus Miele, IHK-Vizepräsident, und Thomas Niehoff, IHK-Hauptgeschäftsführer (von links).

**4| Wirtschaft trifft Politik** Thomas Niehoff, Britta Haßelmann, MdB, und Dr. Jens Prager (von links).

**5| Zum ersten Mal als Sponsoren dabei** Die Wirtschaftsunionen Ostwestfalen sowie Paderborn und Höxter mit ihrem Bowle-Stand.

**6| Small-Talk** Günter Kozłowski, Marianne Thomann-Stahl und Jasmin Wahl-Schwentker (von links).

**7| Optimisten unter sich** Ines Ratajczak, Gerrit Meinke, Hans-Jürgen Laufer und Pit Clausen (von links).

**8| Verstanden sich gut** Florian Böllhoff, Kai Bentrup, Wilhelm A. Böllhoff und W. Arndt Bertelsmann (von links).

**9| Lobte die Koalitionsverhandlungen in NRW** IHK-Präsident Wolf D. Meier-Scheuven bei seiner Rede zum IHK-Jahresempfang.



3



**10| Mit Rhythmus**

Die Band von Roman Maiorino.

**11| Genossen den Abend** Heinrich Kleegräfe und Lena Strothmann.

**12| Feierten gemeinsam** Dr. Stefanie Pannier, Kerstin Buchholz und Cornelia Schnelle (von links).

# Giebeldach vereinbart – Flachdach gebaut

Das „**Gesetz zur Reform des Bauvertragsrechts und zur Änderung der kaufrechtlichen Mängelhaftung**“ tritt ab dem 1. Januar 2018 in Kraft.

Auf Bauunternehmen kommen neue Haftungsregelungen zu



**Überarbeitet** Das Bauvertragsrecht wird neu geregelt.

**N**ach 118 Jahren werden die bisher als Werkverträge eingestuft Bau-, Architekten- und Ingenieurverträge in das neue Bauvertragsrecht eingegliedert. Gleichzeitig übernimmt der Gesetzgeber Vorgaben aus der Verbrauchsgüterkaufrichtlinie, die den Umfang der Nacherfüllung regeln.

## **AUS- UND EINBAUKOSTEN ZURÜCKHOLEN**

Neue Regelungen treten ab dem 01.01.2018 auf dem Gebiet der kaufrechtlichen Mängelhaftung und hier insbesondere bei den Kosten der Nacherfüllung in Kraft.

Neu geregelt ist nun die Möglichkeit für Unternehmen, sich diese Kosten bei Lieferanten zurückzuholen. Beispielsweise konnte in der

Vergangenheit ein Unternehmer von seinem Lieferanten nur die Lieferung einer mangelfreien Ware verlangen. Bezog der Unternehmer etwa aus einem Werk Fliesen mit einem Materialfehler, konnte der Verbraucher vom Unternehmer mangelfreie Fliesen sowie die Kosten für das Entfernen der alten und das Verlegen der neuen Fliesen verlangen. Gegenüber dem Lieferanten konnte der Unternehmer jedoch nur mangelfreie Fliesen verlangen. Auf den Kosten für das Entfernen und Neuverlegen blieb er sitzen, und dies, obwohl der Materialfehler der Fliesen dem Werk und nicht ihm als Unternehmer zuzurechnen war. Zukünftig ist es dem Unternehmer möglich, Lieferanten für Kosten in Anspruch zu nehmen, die dem Unternehmer im Zusammen-

hang mit den Aus- und Einbau mangelbehafteter Waren entstanden sind. Dies gilt auch für Lieferanten, die ihrerseits das Material mangelbehaftet bezogen. Das neue Gesetz ermöglicht nun den Schaden bis zum Verursacher „weiterzugeben“. Ob und in welcher Form abweichende Regelungen in AGBs zulässig sein werden, bleibt abzuwarten.

## **NEUE VERTRAGSTYPEN**

Das Werkvertragsrecht wird um die Bestimmungen zum Bauvertrag ergänzt. Ein Bauvertrag ist nach § 650a BGB neuer Fassung ein Vertrag über die Herstellung, die Wiederherstellung, die Beseitigung oder den Umbau eines Bauwerks, einer Außenanlage oder eines Teils davon. Die Instandhaltung eines Bau-

werks soll ebenfalls darunter fallen, sofern das Werk für die Konstruktion, den Bestand oder den bestimmungsgemäßen Gebrauch von wesentlicher Bedeutung ist.

#### KÜNDIGUNGSMÖGLICHKEIT

Die Möglichkeit, den Werkvertrag aus wichtigem Grund zu kündigen, wird gesetzlich verankert. Neu ist in diesem Zusammenhang auch, dass sich die Kündigung aus wichtigem Grund auf einzelne Teile des Bauwerks beschränken kann.

#### LEISTUNGSSTANDFESTSTELLUNG

Zur Ermittlung des jeweiligen Einzelfalls im Bauvertragsrecht hat das Gesetz die sogenannte gemeinsame Leistungsstandfeststellung eingeführt. Diese soll den Ist-Zustand des Werks dokumentieren. Weigert sich der Bauherr, das Bauwerk aufgrund von Mängeln abzunehmen,

kann der Unternehmer eine Feststellung des Werks verlangen. Weigert sich der Bauherr an der Feststellung mitzuwirken, oder bleibt dieser unentschuldig fern, gilt die gesetzliche Vermutung, dass der Mangel erst nach der Zustandsfeststellung eingetreten ist.

#### BAUHERR WIRD GESTÄRKT

Eine wesentliche Änderung des neuen Gesetzes ist, dass der Bauherr gegenüber dem Unternehmer unter bestimmten Voraussetzungen Änderungen oder Nachträge bestimmen kann, ohne hierfür die Zustimmung des Unternehmers einzuholen. Änderungen bezüglich des Werkserfolgs können durch den Bauherrn jedoch nur dann angeordnet werden, wenn diese auch zumutbar sind. Wann eine Änderung noch zumutbar ist und ab welcher Schwelle eine Unzumutbarkeit das Anordnungsrecht ausschließt, regelt der Gesetzgeber

nicht. Maßgeblich wird auch hier der Einzelfall sein.

Vor der Ausübung des Anordnungsrechts ist zwingend eine Einigung zwischen Unternehmer und Bauherren über die Änderung und Nachtragszahlung zu erzielen. Erst dann, wenn der Einigungsversuch 30 Tage nach Zugang des Änderungsbegehrens des Bauherren beim Unternehmer ohne Erfolg bleibt, kann der Bauherr seine Anordnung in Textform gegenüber dem Unternehmer erklären.

#### ABSCHLAGSZAHLUNGEN

Für Unternehmen von Bedeutung sind auch Veränderungen im Bereich der Abschlagszahlungen. Zukünftig ist die Höhe der Abschlagszahlungen am Wert der erbrachten Leistung zu messen und sichert so das Liquiditätsinteresse der Unternehmen [OWi](#)

Jan-David Jäger, IHK

# Unternehmen willkommen!

Wer etwas unternehmen will, ist bei uns richtig.



**Gewerbe-  
Industrieansiedlung?  
Klar!  
Horn-Bad Meinberg**



Wir haben Flächen für:  
Industrie, Gewerbe, Handel,  
Dienstleistung, Gastronomie....  
Grundstücke zwischen 2.000m<sup>2</sup>  
und 300.000m<sup>2</sup>, Gewerbeflächen  
zur Miete und zum Kauf, im  
Bestand und Neubauprojekte

Stadt Horn-Bad Meinberg - Wirtschaftsförderung Herr Rüdiger Krentz - Marktplatz 2 - 32805 Horn-Bad Meinberg  
Hotline: 05234-201-444 - Email: [r.krentz@horn-badmeinberg.de](mailto:r.krentz@horn-badmeinberg.de) - Internet: [www.industriepark-lippe.de](http://www.industriepark-lippe.de)

# „Schnelles Internet für ländlichen Mittelstand“

**BDI-Präsident Prof. Dieter Kempf** thematisiert beim **Unternehmertag OWL** vor 800 Gästen gesellschaftliche Herausforderungen des digitalen Wandels



**Im Blickpunkt der Medien** BDI-Chef Kempf gab dem WDR-Fernsehen beim Unternehmertag OWL ein Interview zu Chancen und Risiken der Digitalisierung.

**D**as Industrieland Deutschland im digitalen Wandel – sind wir bereit für diese gesellschaftliche Herausforderung?“ lautete der Titel des Vortrags von Prof. Dieter Kempf beim diesjährigen Unternehmertag OWL. Und der Präsident des Bundesverbandes der Industrie (BDI) lieferte die Antwort vor rund 800 Gästen in der Stadthalle Bielefeld gleich mit: „Teils teils“, betonte er. IHK-Präsident Wolf D. Meier-Scheuven eröffnete die traditionelle Wirtschaftsveranstaltung der 13 regionalen Veranstalter. Vor der Digitalisierung sei keine Branche „sicher“, denn sie sei kein Trend oder eine Modeerscheinung, sondern verändere die Unternehmen und die Gesellschaft von innen heraus. „Nicht nur der berufliche Alltag, sondern alle Lebensbereiche stehen vor einem Wandel oder haben ihn bereits vollzogen“, erläuterte der IHK-Präsident. Dabei sei die Digitalisierung mehr als lediglich die Versorgung mit Breit-

band. In zahlreichen staatlichen Vorschriften und Richtlinien komme sie schlichtweg nicht vor. Als Beispiel nannte Meier-Scheuven die Maschinenrichtlinie, in der Konzepte wie die smart factory sowie das Internet of things nicht erwähnt würden. Hinzu kämen Themen wie Forschung, Aus- und Weiterbildung, Arbeits- und Haftungsrecht.

Für die Wirtschaft seien die Folgen der Digitalisierung immens, hob der BDI-Chef in seinem rund eineinhalbstündigen Vortrag hervor. Sie würden sich in den nächsten Jahren noch deutlich beschleunigen, vorausgesetzt, der Breitbandausbau käme zügig voran. Kempf – von 1991 bis 2016 bei der DATEV eG in Nürnberg tätig, zuletzt als Vorstandsvorsitzender, und zudem von 2011 bis 2015 Präsident des BDI-Mitgliedsverbands Bitkom (Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien) – beschäftigt sich seinen Schilderungen nach

schon lange mit dem Thema. Eine große Gefahr sieht er darin, dass Betriebe, die nicht in Ballungszentren und großen Gewerbegebieten ansässig seien, vom schnellen Internet abgehängt werden könnten. „Speziell den ländlichen Mittelstand könnte es treffen, der gerade auch in Ostwestfalen-Lippe stark vertreten ist“, befürchtete er. Als eine Möglichkeit, dies zu verhindern, schlug Kempf die Gründung von Genossenschaften zum Glasfaserausbau vor.

Anders als der persönliche Datenschutz werde von der Politik, aber auch von den Unternehmern, die Datensicherheit sträflich vernachlässigt, mahnte er. „Cyber Safety, also die Sicherheit der Wirtschaftsdaten und der Betriebe, muss ganz schnell in den Blickpunkt rücken“, forderte der BDI-Präsident. „Der riesige Schaden durch den Hackerangriff mit dem nicht sehr komplizierten Wannacry-Virus im Sommer hat hoffentlich auch den letzten aufgerüttelt.“ Firmen, Behörden und etwa Krankenhäuser hätten vorher fundamentale Notwendigkeiten wie die kontinuierliche Aktualisierung sicherheitsrelevanter Software sträflich vernachlässigt.

Den Begriff „Society 5.0“, der aus Japan stamme, bezeichnete Kempf als treffender für den digitalen Wandel als „Industrie 4.0“. Er werde der Entwicklung besser gerecht, weil er verdeutliche, dass die gesamte Gesellschaft von den Veränderungen betroffen sei. Die Folgen für den Arbeitsmarkt beschrieb er jedoch anders als vielfach dargestellt. Eine Studie der US-amerikanischen Elite-Universität Harvard, wonach 87 Prozent der Berufe durch die Digitalisierung gefährdet seien, bezeichnete der 64-Jährige als „unwissenschaftlich“. Allerdings müssten sich Berufsbilder verändern und neue entwickelt werden.

Als Vorzug der deutschen Wirtschaft betrachtet Kempf, dass sie sich vor allem auf die Digitalisierung in der Industrie und zwischen den Unternehmen konzentriere. In diesem Zusammenhang lobte er das Spitzencluster „it's OWL“. Bei digitalen Produkten für Endverbraucher lägen allerdings die USA vorne, müssten sich aber insbesondere deshalb auf zunehmende Konkurrenz durch chinesische Wettbewerber einstellen.

Kempf setzte die Reihe prominenter Redner des seit 1981 veranstalteten Unternehmertages OWL fort. Vorgängerin im Jahr 2016 war die damalige NRW-Ministerpräsidentin Hannelore Kraft.

# Starke Marke

**Ostwestfalen-Lippe** steht für Wirtschaftskompetenz und hohe Lebensqualität, so eine Umfrage im Auftrag der OWL GmbH. Nachholbedarf gibt es bei den Imageeigenschaften



**Präsentieren die Ergebnisse der Imageumfrage** Dr. Bernd-Christian Balz, Geschäftsleitung Deutsche Bank, Landrat Manfred Müller, Vorsitzender der Gesellschafterversammlung der OWL GmbH, Herbert Weber, Geschäftsführer OWL GmbH, Klaus-Peter Schöppner, Geschäftsführer Mentefactum, Martin Wilde, Leiter Firmenkunden Marktgebiet Ostwestfalen Deutsche Bank, und Rudolf Delius, stellvertretender Vorsitzender der Gesellschafterversammlung der OWL GmbH (von links).

**M**it mehr als 80 Prozent gestützter Bekanntheit ist Ostwestfalen-Lippe in Deutschland eine bekannte Marke. Die Region steht für Wirtschaftskompetenz und hohe Lebensqualität. So lautet das Fazit, das die OstWestfalenLippe GmbH aus einer Umfrage zieht, die das Markt- und Meinungsforschungsinstitut Mentefactum im Auftrag der

Gesellschaft durchgeführt hat. Gefragt wurden 502 Entscheider in Wirtschaft, Wissenschaft, Politik, Verwaltung und anderen Bereichen des öffentlichen Lebens. Die Studie baut auf die Befragung der Jahre 2002 und 2009 auf. In allen Bereichen sei eine Weiterentwicklung von konstruktiven Imagemerkmale spürbar. Entsprechend positiv bewerteten die Repräsentanten

der OWL GmbH die Ergebnisse. „OWL verfügt in hohem Maße über die beiden wichtigsten Standorteigenschaften: Guter Branchenmix und ‚natürliche‘ Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten. Jeweils um die 80 Prozent der befragten bundesweiten Meinungsführer assoziieren OWL sofort mit allen wichtigen ‚harten‘ Faktoren: Gute Verkehrsanbindung, qualifizierte Arbeitnehmer, günstige Gewerbeflächen. Sogar an die 90 Prozent mit den ‚weichen‘ Ansiedlungskriterien: Schöne Landschaft, sicheres Umfeld, Familienfreundlichkeit, vertretbare Lebenskosten“, so Klaus-Peter Schöppner, Geschäftsführer von Mentefactum.

Die Mehrheit der Befragten assoziiert Ostwestfalen-Lippe mit einer konkreten Branche. Am häufigsten genannt wurden mit 55 Prozent die Lebensmittelindustrie und mit 51 Prozent der Maschinenbau. Gleichauf mit dem Maschinenbau liegen die Hochschulen/ Aus- und Weiterbildungseinrichtungen, die zum ersten Mal mit abgefragt wurden. Die Wertschätzung der Region als starker Wirtschaftsstandort ist eng verzahnt mit der Wahrnehmung als ‚schöne Gegend mit hohem Erholungswert‘. Als touristisches Aushängeschild gilt der Teutoburger Wald. „Die Verbindung von harten und weichen Standortfaktoren ist für die Profilierung von Ostwestfalen-Lippe bedeutsam. Der hohe Freizeitwert hält einerseits viele heimische Fachkräfte in der Region und ist gleichzeitig Argument im Wettbewerb“, sagt Rudolf Delius, stellvertretender Vorsitzender der Gesellschafterversammlung.

Wermutstropfen sind die nach wie vor schlechten Werte bei den Imageeigenschaften „innovativ“ (29 Prozent), „dynamisch“ (27 Prozent) und „modern“ (25 Prozent). Alle Werte haben sich zwar gegenüber 2009 gesteigert, allerdings wird noch Nachholbedarf gesehen. 



**KLEIN · GREVE · DIETRICH**  
RECHTSANWÄLTE

**Dr. Kai Unkel**  
Rechtsanwalt  
Einer von uns für Sie.

Detmolder Str. 10 | 33604 Bielefeld | Tel. (05 21) 9 64 68-0 | [www.kgd-anwalt.de](http://www.kgd-anwalt.de)

# Die Energiedetektive

30 Azubi-Teams haben sich am  
**„Energie-Scouts OWL“-Wettbewerb** beteiligt.  
 Über 450.000 Euro Einsparpotenziale entdeckt.  
 Nächste Runde startet im Februar



**Engagement hat sich gelohnt** Die drei Gewinner-Teams des Energie-Scouts OWL-Wettbewerbs.

**E**insparpotenziale von über 450.000 Euro haben die Energie-Scouts in diesem Jahr in ihren Firmen entdeckt. Vieles davon wurde auch bereits umgesetzt, dazu kann ich alle Teams nur beglückwünschen“, betonte Dr. Friedrich-Wilhelm Hillbrand, Vorsitzender des Umweltausschusses der Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld (IHK), bei der Preisverleihung „Energie-Scouts OWL 2017“. 30 Auszubildenden-Teams präsentierten ihre Projekte in der IHK in Bielefeld bei einer Ausstellung im Foyer. Drei Teams wurden für ihre besonders vorbildlichen Projekte ausgezeichnet. Den mit 1.000 Euro dotierten ersten Preis erhielten Juliane Ermshausen, Michelle Krämer, Pia Manke, Nathalie Schuster und Natalie Spohr Vidal von der Kraftverkehr Nagel GmbH & Co. KG aus Borgholzhausen. Die fünf Azubis reduzierten bei dem Lebens-

mittellogistiker den Kältestromverbrauch von Aufliegern über das Wochenende. Der mit 750 Euro prämierte zweite Preis ging an Dennis Aldejohann, Nils Jensen, Yannik Klöpfer, Lion Kleingrauthoff und Melina Wulf von der ARI-Armaturen Albert Richter GmbH & Co. KG in Schloß Holte-Stukenbrock. Das ebenfalls fünfköpfige Team trieb die Idee „Von der Plastikkappe zum Aufkleber am Armaturenflansch“ voran. Hier ging es darum, zukünftig Kunststoffkappen durch Warnaufkleber zu ersetzen. Den dritten Preis über 500 Euro erhielten Louis Hansjürgen, Jan Krähling, Sebastian Ledwinka, Dieter Rempel, Lukas Wiesner und Alexander Schönbeck von der Diebold Nixdorf AG aus Paderborn. In ihrem Projekt „Drehteller“ ersetzten die Azubis Druckluft komplett durch mechanische Energie. Die Drehteller werden verwendet, um Teile schnell

von allen Seiten montieren zu können. Bislang wurde diese durch Druckluft angesteuert mit den Nachteilen von Druckluftverlusten durch Leckagen, aufwändiges Nachfüllen der Druckluftbehälter und die notwendige Wartung der Druckluftleitungen.

„Von der Teilnahme am Projekt profitieren Auszubildende und Ausbildungsbetriebe gleichermaßen“, ist Arne Potthoff, Referatsleiter Industrie bei der IHK Ostwestfalen, überzeugt. „Ein Hinderungsgrund für die Ermittlung und Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen sind oft die fehlenden Personalressourcen. Hier können die Auszubildenden als Energie-Scouts einen wichtigen Beitrag leisten.“ Zudem lernten sie dabei noch viel über das Unternehmen und über einzelne Prozesse im Besonderen. „Hinzu kommt, dass sie durch ihr Engagement auch viele Kolleginnen und Kollegen motivieren“, erläutert Potthoff.

Alle Teams erhielten für ihr Engagement eine Teilnahmeurkunde. „Egal wie groß die Energie- oder Ressourceneinsparung am Ende ist, alle Auszubildenden sammeln durch das Energie-Scouts-Projekt neue wichtige Erfahrungen“, betonte Matthias Carl, stellvertretender Geschäftsführer der IHK Lippe. „Sie haben gelernt, dass es sich lohnt, genau hinzuschauen. Und dass sie etwas verändern können.“

Das Projekt Energie-Scouts OWL 2017 ist von den IHKs Ostwestfalen sowie Lippe und den drei Wirtschaftsjuvenorenorganisationen in OWL zum vierten Mal organisiert worden. Anfang Februar vergangenen Jahres hatten sich 198 Auszubildende aus 42 Unternehmen in einer Auftaktveranstaltung über die grundsätzlichen Potenziale in Unternehmen sowie über Projektmanagement und Amortisationsrechnung informiert. Im März wurden die Kenntnisse in Workshops vertieft. Bis Anfang September konnten die Auszubildenden dann ihre Projekte umsetzen. 30 Teams haben sich am Wettbewerb beteiligt und Plakate für eine Ausstellung beigesteuert.

Das Projekt wird von den Sparkassen Bielefeld und Paderborn-Detmold finanziell unterstützt. Kooperationspartner sind die Energie-Agentur.NRW, die Effizienz-Agentur NRW und das Netzwerk Energie Impuls OWL e.V. Im Februar 2018 starten die Organisatoren die nächste Runde. Infos dazu im Netz: [www.ostwestfalen.ihk.de](http://www.ostwestfalen.ihk.de)



# Erfolg durch Messen

Bund und Länder unterstützen  
deutsche Unternehmen auf **Auslandsmessen** –  
Programm für 2018 veröffentlicht



**Auf Kundensuche** Mit Messebeteiligungen im Ausland können sich Unternehmen neue Absatzmärkte erschließen.

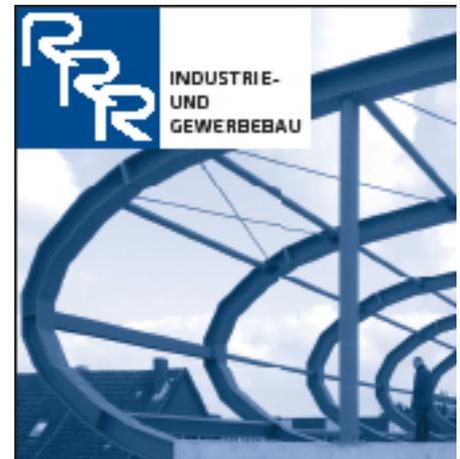
**M**esstermine und Kontaktdaten für die Auslandsmessebeteiligungen des Bundes und der Länder enthält die Broschüre „Auslandsmesseprogramme der Bundesrepublik Deutschland und der Bundesländer 2018“, die der AUMA – Verband der Deutschen Messwirtschaft herausgegeben hat. Der AUMA ist Mitveranstalter der Gemeinschaftsbeteiligungen des Bundes, auf denen sich deutsche Unternehmen zu günstigen Konditionen präsentieren können.

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) plant dafür in Abstimmung mit der deutschen Wirtschaft 249 Beteiligungen, von denen 101 in Süd-, Ost- und Zentral-Asien stattfinden, darunter 51 in China inklusive Hongkong. 44 Beteiligungen sind in den europäischen Ländern außerhalb der EU geplant, davon 33 in Russland; innerhalb der EU sind vier Beteiligungen geplant. Es folgen der Nahe und Mittlere Osten (38),

Nordamerika (26), Lateinamerika (20), Afrika (14) und Australien/Ozeanien (2). Der Arbeitskreis für Auslandsmessebeteiligungen beim AUMA schlägt dem Bundeswirtschaftsministerium jährlich Messen für das Auslandsmesseprogramm vor. Er besteht aus Vertretern der exportorientierten deutschen Fachverbände, der Bundesministerien für Wirtschaft und Energie (BMWi) sowie Ernährung und Landwirtschaft (BMEL), des Auswärtigen Amtes, der Bundesländer und des AUMA.

## ERFOLG DURCH MESSEN

Die Broschüre „Auslandsmesseprogramme der Bundesrepublik Deutschland und der Bundesländer 2018“ kann als PDF-Datei heruntergeladen werden: <http://www.auma.de>. Aktuelle und detaillierte Informationen zu einzelnen Messen im Förderprogramm sind online zu finden unter <http://www.auma.de> 



## SCHLÜSSELFERTIGER EFFIZIENZBAU

- Industrie- und Gewerbebau
- Verwaltung, Produktion und Lager
- eigene Stahlbauproduktion
- Stahlbetonskelettbau
- Brandschutzfachplanung

[www.rrr-bau.de/referenzen](http://www.rrr-bau.de/referenzen)

RRR Stahlbau GmbH  
Im Seelenkamp 15 • 32791 Lage  
T 05232 979 890 • F 05232 979 8970  
[info@rrr-bau.de](mailto:info@rrr-bau.de) • [www.rrr-bau.de](http://www.rrr-bau.de)

# Pünktlich. Schlüssel. Fertig.



Wir **planen** und **bauen** für Sie!  
Ob Bürogebäude, Produktions-  
oder Lagerhalle – **schlüsselfertig**,  
zum **Festpreis**, bei **garantierter**  
**Bauzeit!**



Rilkestraße 29-33 | 32257 Bünde  
T 05223 6882-0  
[www.oberbremer-baubetriebe.de](http://www.oberbremer-baubetriebe.de)

# Gute Geschäfte am Arabischen Golf weiter möglich

## 21. Bielefelder Arabien-Symposium



**Arabien im Blick** Prof. Dr. Udo Steinbach, HUMBOLDT-VIADRINA Governance Platform, MENA Governance Center, Berlin (rechts) referierte über die Lage in Nah- und Mittelost.

Die Lage in Nah- und Mittelost ist explosiv, aber wann war sie das nicht?“, so Prof. Dr. Udo Steinbach. Er skizzierte Ursachen und Auswirkungen der lokalen und internationalen Politik auf die politischen und

wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Krisenregion am Arabischen Golf. „Trotz der aktuell angespannten Situation, die deutsche Wirtschaft hält durch und will erworbene Marktpositionen halten und möglichst erweitern. In den

Vereinigten Arabischen Emiraten bieten Großprojekte wie die EXPO 2020 und in Katar die Fußball-Weltmeisterschaft 2022 attraktive Geschäftsmöglichkeiten für mittelständische Unternehmen“, weiß Steinbach. Saudi-Arabien mache ernst und wolle seine Wirtschaft energisch umgestalten. Die Vision 2030 mit Projekten wie der Mega-City „NEOM“, an deren Spitze der deutsche Ex-Siemenschef Klaus Kleinfeld stehe, soll ein Zeichen der Modernisierung setzen. Mit der Lokalisierung ausländischer Unternehmen soll die junge Bevölkerung in den Arbeitsmarkt geführt werden. Dieser Prozess gehe allerdings aktuell für ausländische Unternehmen hauptsächlich mit einem eklatanten Fachkräftemangel einher. Eine große Herausforderung werde für alle sechs arabischen Golfstaaten die ab dem 1. Januar geltende Einführung der Mehrwertsteuer sein. Auch für die vor Ort aktiven internationalen Unternehmen bedeute dies eine Umstellung in kürzester Zeit. Trotz aller Risiken lohne sich ein Engagement in diesen immer weiter wachsenden Märkten – so das Fazit der Referenten, der ostwestfälischen Unternehmen und Teilnehmer. [GW](#)

## Engagement für die Gesellschaft

### Wettbewerb „Mein gutes Beispiel 2018“ geht in die siebte Runde – Engagierte Unternehmen gesucht

Unternehmen engagieren sich für die Gesellschaft. Der Verein „Unternehmen für die Region“, der Zentralverband des deutschen Handwerks und die Bertelsmann Stiftung möchten dieses Engagement mit dem Wettbewerb „Mein gutes Beispiel“ sichtbar machen, ihm eine Bühne bieten. Bis **Samstag, 13. Januar**, können sich Unternehmen und Handwerksbetriebe noch bewerben.

„Ob bei der Arbeit im Betrieb oder durch kreative Projekte und Kooperationen – Unternehmen können mit ihrem Einsatz einen Beitrag zu unserer Gesellschaft leisten. Um

dieses Engagement sichtbar zu machen, loben wir gemeinsam mit dem Verein „Unternehmen für die Region“ (UfdR) und in Zusammenarbeit mit dem Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) zum siebten Mal den Wettbewerb „Mein gutes Beispiel“, so Projekt-Manager Jakob Kunzmann von der Bertelsmann Stiftung in Gütersloh.

Ausgezeichnet werden Initiativen und Projekte von Unternehmen, die zwar vorrangig regional ausgerichtet sind, aber deutschlandweit Vorbild für andere sein können. Im Mittelpunkt stehe das gemeinsame Anpacken von Herausforderungen, besonderes Augenmerk

gilt den Impulsen, die für andere Regionen davon ausgehen könnten. Es gibt zahlreiche Themen, zu denen Unternehmen über alle Branchen hinweg tätig werden können: Bildung und Ausbildung von jungen Menschen, Gesundheitsförderung der Mitarbeiter, Integration von Flüchtlingen, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die Attraktivität einer Region, Inklusion von Menschen mit Behinderung oder die Bekämpfung der Folgen sozialer Ungleichheit. In diesem Jahr wird ein Sonderpreis zum Thema „Demokratie stärken – Toleranz leben“ vergeben. Damit sollen speziell Unternehmen gewürdigt werden, die politische Partizipation und Bildung vorantreiben. Eine Jury unter Vorsitz der stellvertretenden Vorsitzenden Liz Mohn, dem Vorstandsvorsitzenden des Vereins „Unternehmen für die Region“ Dirk Stocksmeier und dem Präsidenten des Zentralverbands des Deutschen Handwerks, Hans-Peter Wollseifer, kürt nach Ende der Bewerbungsfrist die Preisträger in Berlin. [www.mein-gutes-beispiel.de](http://www.mein-gutes-beispiel.de) [GW](#)

## 1 > 2018 MARKTCHANCEN WELTWEIT

Trotz aller politischer Beben und wirtschaftlicher Risiken kennt das Auslandsgeschäft zurzeit nur eine Richtung, nämlich die nach oben. Damit bleibt die Internationalisierung eines der wichtigsten Themen für unsere Unternehmen, die ihre Marktchancen engagiert nutzen. Die IHK Ostwestfalen und die IHK-Akademie Ostwestfalen GmbH haben erneut ein vielfältiges Angebot von Informationsveranstaltungen, Seminaren und Lehrgängen für international orientierte Unternehmen zusammengestellt, um sie auf ihrem Weg zu unterstützen. So, wie Sie es von der IHK erwarten: praxisnah, mittelständisch, marktorientiert!



### 1 **USA: IHK-UNTERNEHMERREISE SILICON VALLEY**

Station der Reise: San Francisco/Kalifornien, USA  
5. – 9. Februar 2018  
Veranstalter: NRW.International GmbH, IHKs in NRW

### 2 **ÖSTERREICH: NEUE ABSATZMÄRKTE FÜR IHR UNTERNEHMEN**

Workshop zu wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen in Österreich, den Unterschieden in Geschäftsgebaren und Mentalität, zu Geschäfts- und Vertriebspartnersuche  
6. Februar 2018, IHK Ostwestfalen

### 3 **RUSSLAND: SO FUNKTIONIERT DIE REIBUNGSLOSE EINFUHR IHRER WAREN NACH RUSSLAND!**

Zollrelevante Vertragsgestaltung, INCOTERMS, Zolloptimierung, Problemfall Ersatzteile, Auswahl von Logistikern und Zollbrokern  
6. Februar 2018, IHK Ostwestfalen

### 4 **FINNLAND: INDUSTRIE 4.0 – FINNISH KNOW-HOW IN PRACTICE**

Informationsveranstaltung und Kooperationsbörse  
9. Februar 2018, IHK Ostwestfalen

### 5 **DIALOGFORUM: QUO VADIS EUROPA? – UNTERNEHMEN BRAUCHEN EUROPA – EUROPA BRAUCHT UNTERNEHMEN**

Vortragsveranstaltung mit Podiumsdiskussion  
13. Februar 2018, IHK Ostwestfalen

### 6 **USA: BEST PRACTICES FÜR MARKTEINSTIEG UND LANGFRISTIGEN ERFOLG**

Marktüberblick, Recht kompakt, Steuerfragen aus US- und deutscher Sicht, Agenda der Trump-Administration, Fachkräftemangel und Personalgewinnung, Unternehmerstatement  
1. März 2018, IHK Ostwestfalen

### 7 **FORDERUNGSDURCHSETZUNG IM AUSLANDSGESCHÄFT**

Verfahrensunterschiede in ausländischen Gerichtsverfahren, Zuständigkeit der Gerichte, Schiedsgerichte, Eigentumsvorbehalt, Vollstreckbarkeit  
7. März 2018, IHK Ostwestfalen

### 8 **MALAYSIA: WIRTSCHAFTSTAG UND INTENSIVBERATUNG**

Marktüberblick, Informationen, individuelle Einzelgespräche, u. a. mit dem Hauptgeschäftsführer der Deutsch-Malaysischen Industrie- und Handelskammer, Kuala Lumpur  
8. März 2018, IHK Ostwestfalen

### 9 **NIEDERLANDE: SO GLEICH, SO VERSCHIEDEN – MARKETING & GESCHÄFTSTÄTIGKEIT**

Kulturunterschiede, niederländische Geschäftsmentalität und Besonderheiten, Projekt-Management, Marketing für den niederländischen Markt, Medienlandschaft online / offline  
21. März 2018, IHK Ostwestfalen

### 10 **MALAYSIA & SINGAPUR: IHK-UNTERNEHMERREISE**

Stationen der Reise: Kuala Lumpur, Penang, Singapur  
8. – 13. April 2018  
Veranstalter: NRW.International GmbH, IHKs in NRW

### 11 **GESCHÄFTE IM AUSLAND: PRAXIS.WISSEN.INTERNATIONAL**

Individuelle Markteintrittsstrategien, Unternehmensberichte, Erfahrungsaustausch  
19. April 2018, Kreis Minden-Lübbecke

### 12 **TREFFPUNKT IHK: USA**

Vortragsveranstaltung mit Podiumsdiskussion  
17. Mai 2018, IHK Ostwestfalen

### 13 **16. INTERNATIONALE IHK-BEGEGNUNGSWOCHE: OSTWESTFALEN MEETS RUSSIA**

Informationen unter [www.ostwestfalen-meets.com](http://www.ostwestfalen-meets.com)  
11. – 13. Juni 2018, Bielefeld, Gütersloh, Herford, Paderborn

### 14 **DER EXPORTKONTROLLBEAUFTRAGTE – AUFGABEN UND VERANTWORTLICHKEITEN IN DER TÄGLICHEN PRAXIS**

Güterklassifizierung der Ausfuhrlisten, Codierung in der Ausfuhranmeldung, Länderembargos, Sanktionslistenprüfung, Aufsichtspflichten und Organisationsabläufe im Unternehmen  
11. Juni 2018, IHK Ostwestfalen

### 15 **ITALIEN: IN-HOUSE-BERATUNG**

Individuelle Beratungsgespräche mit dem Experten der Deutsch-Italienischen Handelskammer, Mailand  
19. Juni 2018, in Ihrem Unternehmen

### 16 **VEREINIGTE ARABISCHE EMIRATE & SAUDI-ARABIEN**

Aktuelle Rechtsthemen, Vermeidung rechtlicher Stolpersteine, interkulturelle Kompetenz für Ihre unternehmerische Praxis, erfolgreiche Geschäftsbeziehungen im arabischen Raum  
26. Juni 2018, IHK Ostwestfalen

### 17 **BRASILIEN: SANTA CATARINA – STARKE REGION, TOR ZUM BRASILIANISCHEN MARKT**

Präsentation des Bundesstaates, logistische Situation und Freihäfen, steuerrechtliche Situation, unternehmerische Erfahrungsberichte  
5. Juli 2018, IHK Ostwestfalen

### **UNSERE HOMEPAGE**

Weitere Informationen zu Fach- und Sachthemen des Export- und Importgeschäfts sowie zu unseren Veranstaltungen finden Sie unter [www.ostwestfalen.ihk.de](http://www.ostwestfalen.ihk.de)

### **NEWSLETTER „OSTWESTFALEN INTERNATIONAL“**

Aktuelle Aspekte des Auslandsgeschäfts, monatlich kurz und prägnant. Kostenlos per E-Mail.

# Gut geplant

Zukunftspläne für die Region OWL beim  
**IHK-„Planerfrühstück“** vorgestellt



**Planen die Zukunft für Ostwestfalen-Lippe** Peter Patschke, Hauptdezernent Bezirksregierung Detmold, Daniela Becker, IHK-Referatsleiterin Verkehr, Stadt- und Regionalplanung, Klaus Bockermann, IHK-Vizepräsident, Anke Recklies, Abteilungsdirektorin Bezirksregierung Detmold, Harald Grefe, stellvertretender IHK-Hauptgeschäftsführer, und Herbert Weber, Geschäftsführer der OstWestfalenLippe GmbH (von links).

**D**er Landesentwicklungsplan, der aktuell von der neuen NRW-Regierung nochmals überarbeitet werde, soll wirtschaftsfreundlicher werden. Das unterstrich

der stellvertretende IHK-Hauptgeschäftsführer Harald Grefe beim so genannten „Planerfrühstück“ in der IHK in Bielefeld, zu dem er über 60 Planer und Wirtschaftsförderer aus der

Region Ostwestfalen-Lippe begrüßen konnte. Gemeinsam mit den Anwesenden besprach Grefe Planungsthemen wie den Regionalplan 2035 für Ostwestfalen-Lippe und die „REGIONALE OstWestfalenLippe 2022“.

Gerald Blome, Planungsreferent der IHK, stellte die Eckpunkte des Fachbeitrags der Wirtschaft zum Regionalplan 2035 vor. Er erläuterte anhand des Digitalisierungsprozesses, welche Trends es gibt und welche Flächenansprüche die Wirtschaft der Region in Zukunft haben wird.

Fachlichen Input zum aktuellen Stand des Regionalplans gaben Abteilungsdirektorin Anke Recklies und Hauptdezernent Peter Patschke von der Bezirksregierung Detmold. Recklies zeigte sich mit den bisher erstellten kreisweiten Gewerbeflächenkonzepten sehr zufrieden. Diese werden auch im künftigen Regionalplan aufgegriffen. Abschließend stellte Herbert Weber, Geschäftsführer der OstWestfalenLippe GmbH, das Konzept für die REGIONALE 2022 vor, die OWL zum zweiten Mal ausrichten wird. Zudem verkündete er, dass Annette Nothnagel als neue REGIONALE-Managerin das Team zukünftig unterstützen werde. Die REGIONALE sei eine Chance für OWL, etwas Besonderes abseits der Alltagsprojekte zu verwirklichen. Unter dem Titel „Das neue URBANLAND“ solle mit der REGIONALE zukünftig eine hohe Lebensqualität in der Stadt und im ländlichen Raum gesichert werden. 

# Marktchancen weltweit

**Programmheft** des Geschäftsbereichs International für das erste Halbjahr 2018 erschienen

**D**as Veranstaltungsprogramm für das 1. Halbjahr 2018 des Geschäftsbereichs International der Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen liegt druckfrisch vor. Aufgeführt sind dort die Veranstaltungen aus dem Bereich International der IHK sowie die Seminare der IHK-Akademie Ostwestfa-

len GmbH mit außenwirtschaftlichem Bezug. Im Internet sind die Veranstaltungen ebenfalls zu finden unter [www.ostwestfalen.ihk.de](http://www.ostwestfalen.ihk.de). Das Programm kann angefordert werden bei Sara Rüweler, IHK, Tel.: 0521 554-161, E-Mail: [s.rueweler@ostwestfalen.ihk.de](mailto:s.rueweler@ostwestfalen.ihk.de) 




**Hervorragende Branchenkonjunktur**

Ein Grund, warum die Bauberufe boomen und ein Plus von 37,1 Prozent verzeichnen.

# Bauberufe boomen

## IHK-Ausbildungsverträge mit leicht positiver Ausbildungsbilanz

Im November waren bei der Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld mit 7.694 neuen Ausbildungsverträgen rund 60 mehr als zum Vorjahreszeitpunkt eingetragen, was einem Plus von 0,7 Prozent entspricht. Auffallend ist das deutliche Plus bei den gewerblich-technischen Ausbildungsberufen (absolut 2.838 neue Ausbildungsverträge, +7,8 Prozent), während die kaufmännischen Ausbildungsberufe mit drei Prozent deutlich im Minus landeten. In den Berufsbereichen verzeichnete die IHK die größten Zuwächse auch aus Gründen einer hervorragenden Branchenkonjunktur bei den Bauberufen (+37,1 Prozent, absolut 133) sowie bei den Berufskraftfahrern mit 117 neuen Ausbildungsverträgen (+19,4 Prozent). Die positive Entwicklung bei den Berufskraftfahrern erstaunt die IHK-Experten, da bei deutlich ansteigenden Ausbildungszahlen die Probleme der Branche ähnlich wie im Gastgewerbe immer mehr zunehmen, offene Ausbildungsstellen adäquat besetzen zu können.

### REGIONALE UNTERSCHIEDE

Entgegen dem Trend der Vorjahre ist der Zuwachs in diesem Jahr in der Stadt Bielefeld mit 5,2 Prozent am größten, gefolgt vom Kreis Höxter mit +2,7 Prozent. Auch für den Kreis Minden-Lübbecke konnte die IHK 2,1 Prozent mehr Ausbildungsverträge verzeichnen, was auch vor dem Hintergrund der überdurchschnittlichen Entwicklung der Vorjahre außerordentlich positiv zu bewerten ist. Ungefähr auf Vorjahresniveau landeten der Kreis Herford (+0,9 Prozent) sowie der Kreis Gütersloh mit -0,9 Prozent. Allerdings gilt für den Kreis Gütersloh, dass der Zuwachs der neuen Ausbildungsverträge hier in den Vorjahren mit Abstand am größten war. Deutlich im Minus landet der Kreis Paderborn mit -3,7 Prozent; allerdings konnte die IHK in diesem Kreis in den Jahren davor einen stark überdurchschnittlichen Anstieg der Ausbildungsverträge verzeichnen. Damit zieht die IHK eine positive Ausbildungsbilanz, wobei nach den aktuellen Zahlen der Agenturen für Arbeit, aber vor allem auf Grundlage der Rückmeldungen vieler Vertre-

ter von Ausbildungsbetrieben, die Probleme in immer mehr Branchen wachsen, offene Ausbildungsstellen adäquat besetzen zu können. In der Schlussbilanz der regionalen Agenturen für Arbeit in Ostwestfalen wurden dort mit 949 unversorgten Bewerbern Anfang Oktober fünf Prozent weniger, mit 689 unbesetzten Ausbildungsstellen 16 Prozent mehr bilanziert. Diese nominale Unterdeckung muss vor dem Hintergrund relativiert werden, dass nicht alle Unternehmen ihre offenen Ausbildungsstellen melden und sich einige Bewerber aus Sicherheitsgründen auch bei den Agenturen für Arbeit melden, obwohl sie andere Ziele verfolgen. In der sich an die Veröffentlichung der Zahlen anschließende Nachvermittlungsphase mit Einzelgesprächen von Berufsberatern der Agenturen für Arbeit und Ausbildungsberatern der IHK und Handwerkskammer überstieg die Zahl der offenen Ausbildungsstellen die der zu den Nachvermittlungsterminen erschienenen Ausbildungsbewerbern deutlich.

Sven Binner, IHK

# Herausragende Leistungen

Ostwestfalen mit 26 Azubis bei **IHK-Landesbestenehrung**  
gut vertreten



**Ausgezeichnete Auszubildende** Die anwesenden landesbesten Azubis aus dem IHK-Bezirk Ostwestfalen.

**D**ie 240 besten Auszubildenden aus den Bezirken der 16 Industrie- und Handelskammern (IHKs) in Nordrhein-Westfalen sind jetzt bei der Landesbestenehrung 2017 in der Mercatorhalle in Duisburg geehrt worden. 26 von ihnen kommen aus dem Bezirk der Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld. Die Firma COR Sitzmöbel Helmut Lübke GmbH & Co. KG aus Rheda-Wiedenbrück ist mit drei und die Firma BW Bielefelder Werkstätten Heinz Anstoetz Polstermöbelfabrik KG aus Bielefeld mit zwei Landesbesten beteiligt gewesen. „An diesen hervorragenden Leistungen waren die Unternehmen, aber auch die Berufskollegs gleichermaßen beteiligt. Am Ende kam es auf die Auszubildenden an, die ihre IHK-Prüfungen so herausragend bestanden haben“, unterstreicht IHK-Geschäftsführer Swen Binner, der die ostwestfälische Delegation anführte.

Ausgerichtet wurde die Veranstaltung von der Niederrheinischen Industrie- und Handelskammer Duisburg-Wesel-Kleve unter dem Motto „Im Fokus“. Rund 130 verschiedene Berufe – vom Automobilkaufmann über den Fachinformatiker bis hin zu den Zerspanungsmechanikern – waren vertreten. „Sie haben Ihre Prüfung mit Bravour gemeistert. Mit Ihren herausragenden Prüfungsergebnissen zählen Sie zu der beruflichen Elite unseres Bundeslandes. Dafür haben Sie hart gearbeitet

und durchgehalten. Dafür möchte ich Ihnen auch ganz persönlich meinen Respekt ausdrücken“, gratulierte Duisburgs IHK-Präsident Burkhard Landers den Landesbesten.

Darüber hinaus betonte er die große Bedeutung der betrieblichen Berufsausbildung und rief zu einer deutlichen Verbesserung ihrer Rahmenbedingungen auf. Die berufliche Bildung biete jungen Menschen attraktive Bildungs- und Beschäftigungschancen und Sorge für ein beispielloses niedriges Niveau der Jugendarbeitslosenquote.

Als Festredner gratulierte Dr. Edmund Heller, Staatssekretär im Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen, den Landesbesten im Beisein ihrer Angehörigen, Vertretern der ehemaligen Ausbildungsbetriebe und Berufskollegs sowie weiteren Gästen aus Politik und Wirtschaft. Die Landesbestenehrung findet seit 1992 jährlich statt und wird reihum jeweils von einer anderen IHK in Nordrhein-Westfalen organisiert.

Die Landesbesten – nach Wohnort – aus Ostwestfalen im Überblick:

## **Stadt Bielefeld:**

Anne Klein, Kauffrau für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen, Deutsche Post AG Niederlassung BRIEF, Herford, Walter-Eucken-Berufskolleg Düsseldorf, Düsseldorf; Viola Costanza, Modeschneiderin, Gerry We-

ber International Aktiengesellschaft, Halle, Berufskolleg Halle, Halle; Dinah Rosendorf, Polster- und Dekorationsnäherin, BW Bielefelder Werkstätten Heinz Anstoetz Polstermöbelfabrik KG, Bielefeld, Wilhelm-Normann-Berufskolleg des Kreises Herford, Herford; Amy Miriam Raabe, Polster- und Dekorationsnäherin, BW Bielefelder Werkstätten Heinz Anstoetz Polstermöbelfabrik KG, Bielefeld, Wilhelm-Normann-Berufskolleg des Kreises Herford, Herford; Jessica Niewöhner, Technische Systemplanerin Fachrichtung: Elektrotechnische Systeme, GeBau Tec GmbH Ingenieurbüro für Gebäudetechnik, Steinhagen, Carl-Severing-Berufskolleg für Metall- und Elektrotechnik, Bielefeld

## **Kreis Gütersloh:**

Janina Strathkötter, Bauzeichnerin, Stadt Herford Haupt- und Personalabteilung, Herford, Carl-Severing-Berufskolleg für Handwerk und Technik der Stadt Bielefeld, Bielefeld; Vera Corsmeyer, BUCHHANDLUNG MARKUS Inhaberin Elke Corsmeyer, Gütersloh, Mediacampus Frankfurt, Frankfurt; Kai Himmelmeier, Medientechnologe Druckverarbeitung, Mohn Media Mohndruck GmbH, Gütersloh, Berufskolleg Bertelsmann AG, Gütersloh; Carina Hofmeister, Polsterin COR Sitzmöbel Helmut Lübke GmbH & Co. KG, Rheda-Wiedenbrück, Wilhelm-Normann-Berufskolleg des Kreises Herford, Herford; Franziska Heil, Polsterin, COR Sitzmöbel Helmut Lübke GmbH & Co. KG, Rheda-Wiedenbrück, Wilhelm-Normann-Berufskolleg des Kreises Herford, Herford; Gerrit Christian Nottbrock, Technischer Systemplaner Fachrichtung: Elektrotechnische Systeme, Fritz Husemann GmbH & Co. KG Elektrotechnische Fabrik, Gütersloh, Max-Born-Berufskolleg, Recklinghausen

## **Kreis Herford:**

Lennart Böhm, Beton- und Stahlbetonbauer, Löhne, Kögel Bau GmbH & Co. KG, Bad Oeynhausen, Berufskolleg der Bauindustrie, Kerpen; Saskia Beerenkämper, Medientechnologin Siebdruck, Kohlstadt GmbH, Vlotho, Berufskolleg Senne, Bielefeld; Sophia Feldmann, Textil- und Modenäherin, bugatti GmbH, Herford, Berufskolleg des Kreises Gütersloh in Halle – Sekundarstufe II –, Halle; Laura Finkemeyer, Technische Modellbauerin Fachrichtung: Karosserie und Produktion, Spenge, CNC Speedform AG, Werther, Berufsbildende Schulen Osnabrück, Osnabrück

**Kreis Minden-Lübbecke:**

Robert Schoder, Fachkraft für Straßen- und Verkehrstechnik Robert Schoder, Landesbetrieb Straßenbau NRW Regionalniederlassung Ostwestfalen-Lippe Hauptsitz Bielefeld, Bielefeld, Hans-Schier-Berufskolleg, Gelsenkirchen; Laura-Marie Holstein, Medienkauffrau Digital und Print, Delius Klasing Verlag GmbH, Bielefeld, Carl-Severing-Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung der Stadt Bielefeld, Bielefeld

**Kreis Paderborn:**

Etienne Rohrer, Informations- und Telekommunikationssystem-Elektroniker, Deutsche Telekom AG Hubverbund Münster, Münster, Carl-Severing-Berufskolleg für Metall- und Elektrotechnik, Bielefeld; Luis Franke, Medi-

enkaufmann, Zeitungsverlag für das Hochstift Paderborn GmbH, Paderborn, Carl-Severing-Berufskolleg für Metall- und Elektrotechnik, Bielefeld; Manuel Roth, Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik Fachrichtung: Formteile, MöllerFlex GmbH, Delbrück, Lüttfeld-Berufskolleg des Kreises Lippe in Lemgo, Lemgo

**Außerhalb Ostwestfalens:**

Dimitrij Ron, Fachinformatiker Fachrichtung: Anwendungsentwicklung, S&N Aktiengesellschaft, Paderborn, ATIW Berufskolleg, Paderborn; Marius Müller, Fachkraft für Lebensmitteltechnik, Stute Nahrungsmittelwerke GmbH & Co. KG, Paderborn, Reckenberg-Berufskolleg des Kreises Gütersloh, Rheda-Wiedenbrück; Rebekka Elisabeth Romer,

Polster- und Dekorationsnäherin, COR Sitzmöbel Helmut Lübke GmbH & Co. KG, Rheda-Wiedenbrück, Wilhelm-Normann-Berufskolleg des Kreises Herford, Herford; Torben Weißsieker, Technischer Produktdesigner Fachrichtung: Produktgestaltung und -konstruktion, Miele & Cie. KG, Bielefeld, Carl-Severing-Berufskolleg für Metall- und Elektrotechnik, Bielefeld; Jasmina Heitz, Textil- und Modenäherin Leineweber GmbH & Co. KG, Herford, Berufskolleg Halle, Halle; Maximilian Sporkmann, Verfahrensmechaniker in der Hütten- und Halbzeugindustrie Fachrichtung: Stahl-Umformung, Benteler Steel/Tube GmbH Aus- und Weiterbildungszentrum, Paderborn, Richard-von-Weizsäcker Berufskolleg des Kreises Paderborn, Paderborn. 

# Zeitgemäßes Berufsbild

IHK informiert bei Gerry Weber über **Kaufleute**  
**im E-Commerce**

**D**ie Internationalisierung und Digitalisierung wird für uns und die deutsche Wirtschaft insgesamt immer wichtiger – und der Ausbau des E-Commerce-Geschäftes ist dabei ein wichtiger Punkt unserer Unternehmensstrategie“, unterstrich Dirk Wefing, Executive Vice President der GERRY WEBER International AG, in seiner Begrüßung zur Informationsveranstaltung zur Vorstellung des zukünftigen Ausbildungsberufs Kaufleute im E-Commerce. Der Einladung der Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld (IHK) folgten 100 interessierte Unternehmensvertreter in den Showroom in der Gerry Weber-Hauptverwaltung. Ab August 2018 können Betriebe den neuen Ausbildungsberuf Kaufleute im E-Commerce ausbilden.

Um dem Bedarf an qualifizierten Mitarbeitern nachzukommen, die an der Umsetzung der digitalen Anforderungen mitwirken, habe das Unternehmen Gerry Weber beschlossen, die neue Ausbildung im Unternehmen zu integrieren. Nach Worten Wefings entstehe mit diesem

Ausbildungsberuf ein neues, zeitgemäßes und modernes Berufsbild. Wefing wies auf die große Chance für die Betriebe hin, die derzeit wenig oder gar nicht ausbilden, weil ein entsprechender Beruf fehlte. Neben den fünf bestehenden kaufmännischen Ausbildungsberufen Industriekaufmann/-frau, Fachinformatiker/-in, Einzelhandelskaufmann/-frau und Veranstaltungskaufmann/-frau sowie dem gewerblich-technischen Beruf des Textil- und Modeschneiders (m/w) würde der Kaufmann/-frau im E-Commerce der sechste Ausbildungsberuf bei der internationalen Gerry Weber-Gruppe sein.

Swen Binner, IHK-Geschäftsführer Berufliche Bildung, zeigte auf, dass bestehende Berufsbilder in der Regel überarbeitet und angepasst werden. Doch in manchen Fällen reiche das nicht aus: „Das gilt beispielsweise für den starken Wachstumsbereich E-Commerce, in dem sich ganz neue Tätigkeitsfelder mit wertschöpfungsstufenüberschreitenden Prozessen und Geschäftsmodellen herausgebildet haben.“ Interessierte Betriebe könnten direkten Kontakt

zu den Ausbildungsberatern der IHK aufnehmen und sich beraten und begleiten lassen.

Jörg Aschendorff, Teamleader E-Commerce bei Gerry Weber, informierte über Struktur und Organisation des Betriebsbereichs E-Commerce. Die Etablierung des neuen Ausbildungsberufs sei für das Unternehmen erforderlich, denn nur so könne man den eigenen Nachwuchs von Beginn an gezielt auf alle Aufgaben im E-Commerce vorbereiten. „Mit diesem modernen und maßgeschneiderten Ausbildungsberuf bieten wir eine neue, auf digitale Geschäftsmodelle ausgerichtete Qualifikation an, die eine solide und breite Basis für den Fachkräftenachwuchs legt“, berichtete Katharina Weinert, Abteilungsleiterin Bildungspolitik und Berufsbildung beim Handelsverband Deutschland (HDE). Im Bereich der Weiterbildung starte demnächst auch die Erarbeitung einer entsprechenden Fachwiringelung. Mit Blick auf den Ausbildungsberuf sei allerdings noch etwas Geduld erforderlich: Letzte Gremien müssten noch gehört werden, bevor das Bundeswirtschaftsministerium die neue Ausbildungsordnung zu Beginn 2018 im Bundesgesetzblatt erlassen werde.

Jugendliche, die sich informieren wollen und einen Ausbildungsplatz im neuen Beruf suchen, können dann auch die gemeinsame Lehrstellenbörse der IHKs im Internet nutzen: [www.ihk-lehrstellenboerse.de](http://www.ihk-lehrstellenboerse.de) 

# Fokus auf Bildungsziele legen

## IHK NRW-Bildungskongress setzt Impulse für Bildungssystem

**U**nter dem Motto „Wissen.Weiter.Bildung“ entstanden jüngst lebhafteste Diskussionen zum Bildungssystem in NRW. Zum dritten Mal folgten rund 400 Gäste der Einladung der Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen zum landesweiten Bildungskongress. Ralf Kersting, Präsident von IHK NRW, richtete in seiner Begrüßung einen Appell an Unternehmen und Ausbildungsplatzsuchende, flexibel zu sein. Während Jugendliche auch weniger bekannte Berufe in den Fokus nehmen und bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz nicht an der Grenze des Wohnorts Halt machen sollten, könnten Unternehmen sich noch mehr als bisher auch für schwächere Bewerber öffnen, so Kersting. Gemeinsam ließe sich so am Zustand rütteln, dass es Jahr für Jahr

zeitgleich zig Tausende „unversorgte“ Jugendliche und unbesetzte Ausbildungsstellen gibt. Ministerpräsident Armin Laschet will dafür sorgen, dass Betriebe und Jugendliche besser zusammenfinden: „Wir müssen die Trendwende schaffen, dass die Ausbildungsplätze besser besetzt werden und kein Jugendlicher mehr ohne Ausbildungsstelle bleibt.“ Angebot und Nachfrage im Ausbildungsmarkt seien in den einzelnen Regionen Nordrhein-Westfalens sehr unterschiedlich. „Hier heißt die Herausforderung, Jugendliche und Ausbildungsplätze so zusammenzubringen, dass beides wirklich zueinander passt“, so der Ministerpräsident.

Der Philosoph und Bestsellerautor Prof. Dr. Richard David Precht kritisierte das Schulsystem in seiner heutigen Form. Eine Ori-

entierung an Bildungszielen statt an starren Lehrplänen sei erforderlich, um die Stärken der Schulen zu entfesseln. Abschließend wurde das Publikum des Bildungskongresses zum Mittelpunkt des Geschehens. Zum Abschluss konnten die Gäste mittels einer TED-Abfrage über Thesen von Richard Stigulinszky aus dem Ministerium für Schule und Bildung, des Schülersprechers Philipp Schultes vom Kölner Hansa-Gymnasium sowie von Thorsten Rogmann, Personalleiter der Weseler Clyde Bergemann GmbH, abstimmen. 88 Prozent stimmten dabei dem Schülersprecher zu, der findet, dass kreatives und selbständiges Lernen, auch was die Persönlichkeitsfindung angehe, in der Schule zu kurz komme. Große Zustimmung fand auch Personalleiter Rogmann für seine Forderung, dass für die Duale Ausbildung wieder mehr geworben werden müsse. 94 Prozent sahen das genauso.

IHK NRW ist der Zusammenschluss der 16 Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen. IHK NRW vertritt die Gesamtheit der IHKs in NRW gegenüber der Landesregierung, dem Landtag sowie den für die Kammerarbeit wichtigen Behörden und Organisationen. [UW](#)



**Diskussionsfreudig** Prof. Dr. Richard David Precht, Ralf Kersting, Präsident IHK NRW, Ministerpräsident Armin Laschet, Dr. Ralf Mittelstädt, Hauptgeschäftsführer IHK NRW, und Petra Pigerl-Radtke, Federführerin Bildung/Fachkräfte IHK NRW (von links).

# Unterricht praxisnah gestalten

Weitere **Schulkooperationen** in Ostwestfalen geschlossen



Freuen sich auf die zukünftige Zusammenarbeit: Frank Niedringhaus, Hellmann, Evelyn Molle, Gertrud-Bäumer-Schule, und Swen Binner, IHK (von rechts).

**K**ooperationen zwischen Unternehmen und weiterführenden Schulen haben sich in der Vergangenheit als ein gutes Mittel erwiesen, Schülerinnen und Schüler in

ihrer Berufsorientierung zu unterstützen und die Duale Ausbildung zu stärken. Gleich sechs weitere von der IHK initiierte Kooperationen wurden seit der feierlichen Unterzeichnung

der 200. Kooperation „Schule – Wirtschaft“ in den vergangenen acht Wochen zwischen allgemeinbildenden Schulen und Unternehmen aus der Region geschlossen: Gertrud-Bäumer-Realschule Bielefeld und Hellmann Worldwide Logistics GmbH & Co. KG, Zweigniederlassung Bielefeld, Geschwister-Scholl-Schule Gütersloh und Pfeleiderer Gütersloh GmbH, Erich Kästner-Gesamtschule Kirchlengern und Hansa-Heemann AG, Löhne, Georg-Müller-Gesamtschule Bielefeld mit den Unternehmen Gestamp Umformtechnik, Mineralquellen Wüllner GmbH & Co. KG und dem Franziskus Hospital. Darüber hinaus unterstützt die IHK die Kooperation der Gesamtschule Friedenstal in Herford, die zukünftig mit mehreren Unternehmen aus der Kreisstadt zusammenarbeiten wird.

Ziel des Projektes „Kooperation IHK – Schule – Wirtschaft“ ist es, jeder allgemeinbildenden Schule ein oder mehrere Partnerunternehmen zur Seite zu stellen, damit Unterricht praxisnäher gestaltet werden kann. Schüler machen sich einen Eindruck davon, wie Ausbildungsberufe wirklich aussehen. Gleichzeitig erhalten Betriebe die Chance, potenzielle zukünftige Fachkräfte frühzeitig kennenzulernen und für eine Ausbildung in ihrem Unternehmen zu gewinnen. Ansprechpartner bei der IHK: Bodo Venker, Projektkoordinator, Tel.: 0521 554-268, E-Mail: b.venker@ostwestfalen.ihk.de 

**Maaß**  
INDUSTRIEBAU

- Lagerhallen
- Produktionshallen
- Bürogebäude
- Hallensanierungen



[www.maass-industriebau.de](http://www.maass-industriebau.de)



Maaß Industriebau GmbH • Richthofenstraße 107 • D-32756 Detmold • Tel. 0 52 31-9 10 25-0

# Weltweit im Einsatz

Regionaltagung des **Senior-Experten-Service** in der IHK



**Ehrenamtlich aktiv** Über ihre Auslandseinsätze hat sich IHK-Geschäftsführer Swen Binner mit Senior-Experten ausgetauscht, darunter Fleischermeister Willi Heigel, Kardiologe Dr. Christian Johannes Leuner und Koch Detlef Will (von links).

Zwischen der Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld und dem Bonner Senior-Experten-Service (SES) hat sich im Bereich der beruflichen Bildung eine enge Zusammenarbeit entwickelt. Knapp 60 Senior-Experten trafen sich jetzt in der IHK auf Einladung des SES zu einer Regionaltagung. Insgesamt stellen mehr als 12.000 Fachleute dem SES ihr Wissen für ehrenamtliche Einsätze weltweit zur Verfügung. Der SES ist die Stiftung der deutschen Wirtschaft für internationale Zusammenarbeit. Seit 1983 wird die ehrenamtliche Weitergabe von Wissen und Erfahrung in allen

Branchen und Sektoren gefördert. Träger des SES sind der Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI), die Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA), der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) und der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH). Weitere finanzielle Unterstützung bieten das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF). In Bielefeld berichtete Fleischermeister Willi Heigel, gerade von einem Einsatz aus Usbekistan zurückgekehrt, über seine Erfahrun-

gen. Er berät ausländische Investoren über Grundlagen der Fleischverarbeitung, wobei er vor allem Beratungsbedarf in technologischen Fragen, der Hygiene und Arbeitssicherheit sieht. Weitere Einsätze in Albanien und China sollen folgen. Dr. Christian Johannes Leuner, pensionierter Oberarzt des Städtischen Klinikums Bielefeld, unterstützte mit großem persönlichem Einsatz die Einrichtung zweier Herzkatheter-Labore in Äthiopien. Dort waren die finanziellen Mittel über einen Scheich vorhanden; allerdings habe es große Umsetzungsprobleme bei der Einrichtung gegeben. Sehr eng arbeitet die IHK mit Seniorexperten im Bereich des Programms „VerA – Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen“ zusammen. Gemeinsam mit der Handwerkskammer koordiniert Helmut Flöttmann, ehemaliger Ausbildungsleiter der Firma Miele, die Einsätze von insgesamt 65 Experten. Diese vermitteln zwischen Ausbildungsverantwortlichen und Auszubildenden, was häufig einen großen zeitlichen Einsatz erfordert. Beispiele können persönliche Problemlagen, aber auch Bedarf an Nachhilfe sowie interkulturelle Probleme sein. Die IHK beteiligt sich an dem Programm, um Ausbildungsabbrüche möglichst zu verhindern. Aus seiner Arbeit berichtete Detlef Will aus Bielefeld, der als Koch dreißig Jahre die Gastronomie des Studentenwerks Bielefeld betreute. Seit einem Jahr trifft er sich regelmäßig mit einem geduldeten Flüchtling aus dem Kongo, der eine Ausbildung zum Bäcker macht und Deutschunterricht nimmt. Vor wenigen Wochen ist ein Flüchtling aus Afghanistan hinzugekommen. Die IHK plant, das Programm in enger Kooperation mit dem Senior-Experten-Service auch in den nächsten Jahren fortzusetzen. [UW]



**Archimedes**  
INDUSTRIEBAU







**INDUSTRIE- UND GEWERBEBAU**




**IHR KOMPETENTER PARTNER**

Archimedes Industriebau GmbH  
Engerstr. 3-5 | 32051 Herford

www.archimedes-fm.de  
05221 1334-0



[www.ihk-akademie.de](http://www.ihk-akademie.de)

## SEMINARE

Annette Pieper  
Tel.: 0521 554-246

### Aktuelle Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht zum Jahreswechsel

Paderborn, 10.01.2018  
09:00–12:30 Uhr oder  
14:00–17:30 Uhr  
Referententeam 120 €

### Aktuelle Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht zum Jahreswechsel

Bielefeld, 16.01.2018  
14:00–17:30 Uhr oder  
Bielefeld, 02.02.2018  
09:00–12:30 Uhr  
Referententeam 120 €

### Aktuelle Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht zum Jahreswechsel

Minden, 18.01.2018  
09:00–12:30 Uhr  
Referententeam 120 €

### Exporttechnik 1: Grundlagen des Exports

Minden, 16.01.2018  
09:00–16:30 Uhr  
Dr. Ralf Ruprecht 210 €

### Organisation und Optimierung des betrieblichen Zollwesens

Bielefeld, 24.01.2018  
09:00–17:00 Uhr  
Bernhard Morawetz 210 €

### Exporttechnik 2: Abwicklung von Exportgeschäften – einschließlich Binnenmarkt (EU)

Minden, 30.01.2018  
09:00–16:30 Uhr  
Dr. Ralf Ruprecht 210 €

### IHK Businessplan-Workshop

Minden, 31.01.2018–01.02.2018  
08:30–16:00 Uhr  
Volker Schröder 150 €

### Aus dem Team in die Führungsverantwortung: Mitarbeiter/-innen werden Vorgesetzte

Paderborn, 01.02.2018–02.02.2018  
09:00–17:00 Uhr  
Marion Recknagel 480 €

### Exportkontrolle in der Praxis – Vom Gesetzestext zur Ausfuhranmeldung

Bielefeld, 05.02.2018  
09:00–17:00 Uhr  
Frank-Markus Laufert 210 €

### Die richtigen Dinge richtig tun – Zeitmanagement und Arbeitsmethodik im Beruf

Paderborn, 05.02.2018  
09:00–17:00 Uhr  
Dr. Susanne Watzke-Otte 210 €

### Zeitgemäße Korrespondenz im Büro

Bielefeld, 06.02.2018  
09:00–17:00 Uhr  
Bettina Jungblut 210 €

### Russland:

**So funktioniert die reibungslose Einfuhr Ihrer Waren nach Russland!**  
Bielefeld, 06.02.2018  
09:00–16:30 Uhr  
Anna Haller 200 €

### Exporttechnik 3: Praktische Übungen in der Erstellung kompletter Versand- und Zollpapiere für EU und Drittländer

Minden, 07.02.2018  
09:00–16:30 Uhr  
Dr. Ralf Ruprecht 210 €

### Telefonzentrale und Empfang – das Aushängeschild Ihres Unternehmens

Bielefeld, 08.02.2018  
09:00–17:00 Uhr  
Anja Helm 210 €

### Neu im Gebiet als Außendienstler/-in – Von Anfang an erfolgreich im Verkauf

Bielefeld, 08.02.2018–09.02.2018  
09:00–17:00 Uhr  
Helmut König 420 €

### Kompetent, geschätzt, führungsstark – So überzeugen Sie als Führungskraft

Minden, 09.02.2018  
09:00–17:00 Uhr  
Dagmar Feiler 240 €

### Messetraining für Azubis

Paderborn, 09.02.2018

09:00–17:00 Uhr  
Detlef Schröder 195 €

## LEHRGÄNGE

### Annette Pieper (BWL)

Tel.: 0521 554-246

### Uwe Lammersmann (Technik)

Tel.: 0521 554-139

Angebote weiterer Träger, die auf eine IHK-Abschlussprüfung vorbereiten: [www.wis.ihk.de](http://www.wis.ihk.de)

### Fachkraft Personalwesen (IHK) – Modul 2:

**Lohn- und Gehaltsabrechnung**  
Espelkamp, 11.01.2018–24.02.2018  
18:00–21:15 Uhr  
Referententeam 450 €

### Fachkraft (IHK) für betriebliches Rechnungswesen: Modul 1

Bielefeld, 15.01.2018–13.04.2018  
18:00–21:15 Uhr oder  
Paderborn, 15.01.2018–13.04.2018  
18:00–21:15 Uhr  
Referententeam 550 €

### Fachkraft Personalwesen (IHK) – Modul 3: Personalbeschaffung, -führung und -entwicklung

Bielefeld, 18.01.2018–13.04.2018  
18:00–21:15 Uhr  
Referententeam 490 €

### Fachkraft Personalwesen (IHK) – Modul 2:

**Lohn- und Gehaltsabrechnung**  
Paderborn, 22.01.2018–23.03.2018  
18:00–21:15 Uhr  
Referententeam 450 €

### Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten

Bielefeld, 02.02.2018–17.03.2018  
15:15–20:15 Uhr  
Referententeam 1100 €

### Servicetechniker/-in (IHK)

Bielefeld, 05.02.2018–06.07.2018  
08:00–15:30 Uhr  
Referententeam 2.950 €

### Projektleiter/-in (IHK)

Bielefeld, 06.02.2018–23.06.2018  
18:00–21:15 Uhr  
Referententeam 950 € →

## 48 Aus- und Weiterbildung

### Immobilienverwalter/-in (IHK)

Bielefeld, 09.02.2018–20.04.2018  
09:00–16:30 Uhr  
Referententeam 990 €

### IHK-Traineeprogramm

Bielefeld, 03.02.2018–28.09.2019  
09:00–16:30 Uhr  
Referententeam 3.990 €

### Geprüfte/-r Wirtschaftsfachwirt/-in

Paderborn, 06.02.2018–17.10.2019  
18:00–21:15 Uhr  
Referententeam 3.390 €

### Geprüfte/-r Industriefachwirt/-in

Paderborn, 06.02.2018–17.10.2019  
18:00–21:15 Uhr  
Referententeam 3.390 €

## FIT IN DIE AUSBILDUNG

Ibrahim Zandolu  
Tel.: 0521 554-162

### Fit in die Ausbildung – Lernen lernen

Bielefeld, 13.01.2018  
09:00–16:30 Uhr  
Stephanie Schmidt 20 €

### Fit in die Ausbildung – Sprache und Text

Bielefeld, 15.01.2018–07.02.2018  
18:00–21:15 Uhr  
Jutta Berges 32 €

### Fit in die Ausbildung – Benimm ist „in“

Minden, 18.01.2018  
09:00–16:30 Uhr  
Dörte Tykwer 20 €

### Fit in die Ausbildung – Benimm ist „in“

Gütersloh, 20.01.2018  
09:00–16:30 Uhr  
Anja Helm 20 €

### Fit in die Ausbildung – Kaufmännische Grundlagen

Bielefeld, 22.01.2018–07.02.2018

18:00–21:15 Uhr  
Volker Schröder 24 €

### Fit in die Ausbildung – Mathematik

Minden, 29.01.2018–19.03.2018  
17:30–20:45 Uhr  
Ulrich Oberschelp 32 €

### Fit in die Ausbildung – Mathematik

Gütersloh, 30.01.2018–22.02.2018  
18:00–21:15 Uhr  
Wolfgang Zwicker 32 €

### Fit in die Ausbildung – Englisch

Minden, 01.02.2018–22.03.2018  
17:30–20:45 Uhr  
Ellen Brunschön 32 €

### Fit in die Ausbildung – Zeit- und Selbstmanagement

Bielefeld, 03.02.2018  
09:00–16:30 Uhr  
Anja Helm 20 €

## KURZ VORGESTELLT

### Hotelfachmann/-frau

**G**ästezufriedenheit steht für Hotelfachleute im Mittelpunkt des Geschehens. Von der Zimmerreservierung bis zur Abreise werden die Gäste entsprechend der hohen Dienstleistungsansprüche des Gastronomiegewerbes betreut. Einsatz, Enthusiasmus und Motivation gehören dabei zu den Grundvoraussetzungen, um die vielfältigen Aufgabenbereiche eines abwechslungsreichen Arbeitsalltags zu meistern. Denn vom Housekeeping über den Service im Restaurant bis hin zur Arbeit an der Rezeption werden Fertigkeiten auf höchstem Niveau erlernt und angewandt. Ebenso gehören die Organisation von Veranstaltungen, die Vergabe der Zimmer und das Erstellen von Reservierungsplänen und Rechnungen sowie Arbeiten in der Buchhaltung und der Lagerhaltung zum Berufsbild. Hotel-



**Angehende Hotelkauffrau** Sara Schmalfeldt lernt im Hotel Jägerhof in Willebadessen.

fachleute verhandeln mit Reiseveranstaltern und sind an der Entwicklung und Durchführung von Marketingmaßnahmen beteiligt. Als Experten sind sie vornehmlich in Hotels, Gasthöfen und Pensionen angestellt. Auch im Kur- und Wellnessbereich, in Restaurants und Cafés, in Diskotheken oder Kantinen ist ihre Expertise gefragt. Konkurrenzdruck und wachsende Ansprüche der Kunden sorgen für ständige Neuerungen im Hotel- und Gastgewerbe. Entwicklungen im Bereich der Kommunikation oder der Küchentechnik sowie zusätzliche Angebote in Spa-Einrichtungen erfordern eine stete Weiterbildung der Hotelfachleute. Gezielte Weiterbildungsmaßnahmen ebnen hier den Weg zu einem beruflichen Aufstieg. 

Peter Gelhar, IHK

**KONTAKT**

Redaktion:  
Heiko Stoll, Tel.: 0521 554-203,  
Silke Goller, Tel.: 0521 554-140  
Fax: 0521 554-103  
E-Mail: [redaktion@ostwestfalen.ihk.de](mailto:redaktion@ostwestfalen.ihk.de)  
[www.ostwestfalen.ihk.de](http://www.ostwestfalen.ihk.de)

Anzeigen:  
Werbeagentur Giesdorf  
Tel.: 05231 911-196, Fax: 05231 911-173  
E-Mail: [info@wag-lippe.de](mailto:info@wag-lippe.de)

**IMPRESSUM**

Die „Ostwestfälische Wirtschaft“ ist das offizielle Organ der Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.



**Herausgeber:** IHK Ostwestfalen zu Bielefeld  
Elsa-Brändström-Straße 1-3, 33602 Bielefeld  
Postfach 10 03 63, 33503 Bielefeld  
Tel.: 0521 554-0, Fax: 0521 554-444

**Zweigstellen:** Stedener Feld 14,  
33104 Paderborn  
Tel.: 05251 1559-0, Fax: 05251 1559-31  
Simeonsplatz 3, 32427 Minden  
Tel.: 0571 38538-0, Fax: 0571 38538-15

**Für den Inhalt verantwortlich:**  
IHK-Hauptgeschäftsführer Thomas Niehoff

**Redaktion:** Dr. Christoph von der Heiden (Ltg.),  
Heiko Stoll, Silke Goller

Der Inhalt des Heftes wurde sorgfältig erarbeitet, dennoch können Herausgeber, Redaktion und Verlag keine Haftung für die Richtigkeit übernehmen. Beiträge, die mit dem Namen oder Initialen des Verfassers gekennzeichnet sind, geben nicht immer die Meinung des Herausgebers wieder. Der Inhalt der Online-Ausgabe kann aufgrund von Artikel-Aktualisierungen von der Print-Version abweichen.

**Titelbild:** TSUNG-LIN WU/stock.adobe.com

**Erscheinungsweise:** monatlich

**Abonnement:** Bezugspreis jährlich 24,90 Euro einschließlich Porto und 7% MwSt.

**Verlag:** Werbeagentur Giesdorf GmbH & Co. KG,  
Ohmstraße 7, 32758 Detmold  
Geschäftsführung: Rainer Giesdorf, Rolf Giesdorf

**Verkauf:**

Lars Brockmann, Tel.: 05231 911-197  
E-Mail: [lbrockmann@wag-lippe.de](mailto:lbrockmann@wag-lippe.de)  
Anke Schwarzer, Tel.: 05231 911-195  
E-Mail: [aschwarzer@wag-lippe.de](mailto:aschwarzer@wag-lippe.de)

Zurzeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 53 vom 1. Januar 2018 gültig.

**Druck:** Bösmann Medien und Druck GmbH & Co. KG, Ohmstraße 7, 32758 Detmold

Die „Ostwestfälische Wirtschaft“ wird aus Gründen des Umweltschutzes auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

**Änderung von Zustellungsdaten für IHK-Mitgliedsunternehmen:**

Ulrike Stransky, Tel.: 0521 554-278  
E-Mail: [u.stransky@ostwestfalen.ihk.de](mailto:u.stransky@ostwestfalen.ihk.de)

**Änderung von Zustellungsdaten für Abonnenten:**

Tina Dridiger, Tel.: 05231 911-193  
E-Mail: [tdridiger@wag-lippe.de](mailto:tdridiger@wag-lippe.de)

**RECYCLINGBÖRSE**

Mit der IHK-Recyclingbörse bietet die IHK Unternehmen eine benutzerfreundliche Internet-Plattform für das Angebot und die Suche nach verwertbaren Abfällen an. Damit kann jedes Unternehmen konkrete geldwerte Vorteile erzielen.

**Einstellung von Inseraten**

Interessierte Unternehmen haben die Möglichkeit, nach Eingabe der Firmendaten ihre Angebote an oder Suche nach verwertbaren Abfällen selbst einzustellen. Dabei können sie entscheiden, ob das Inserat chiffriert oder unter Angabe der Kontaktdaten im Internet erscheint. Die IHKs übernehmen die Qualitätssicherung und schalten das Inserat zur Veröffentlichung im Internet frei. Bei Bedarf übernehmen die IHKs auch die Eingabe von Inseraten, sofern diese vom Inserenten nicht direkt online eingegeben werden können.

**Vermittlung von Inseraten**

Die Vermittlung der Inserate erfolgt automatisiert: Meldet sich ein Interessent auf ein Inserat in der Recyclingbörse, so wird der Inserent umgehend per E-Mail informiert und kann Kontakt mit dem Interessenten aufnehmen. Die Einstellung und Vermittlung von Inseraten ist kostenlos.

**Manuela Hütker**

Tel.: 0521 554-102  
E-Mail: [m.huetker@ostwestfalen.ihk.de](mailto:m.huetker@ostwestfalen.ihk.de)

Weitere Informationen:

[www.ihk-recyclingboerse.de](http://www.ihk-recyclingboerse.de)

**UNTERNEHMENSBÖRSE**

Sie suchen einen Nachfolger für Ihr Unternehmen oder möchten ein Unternehmen übernehmen bzw. als tätiger Teilhaber in ein Unternehmen einsteigen? Hier kann Ihnen die Unternehmensbörse bei der Suche nach einem geeigneten Kandidaten behilflich sein. Die Unternehmensbörse ([www.nexxt-change.org](http://www.nexxt-change.org)) ist eine Internetplattform, über die Kontakte zwischen Unternehmern, die einen Nachfolger suchen, und übernahmeinteressierten Existenzgründern vermittelt werden. Als Regionalpartner unterstützen wir Sie bei der Nutzung von nexxt-change und leiten Kontaktgesuche vertraulich an die Inserenten weiter.

**Claudia Rieke**

Tel.: 0521 554-226  
E-Mail: [c.rieko@ostwestfalen.ihk.de](mailto:c.rieko@ostwestfalen.ihk.de)

Weitere Informationen:

[www.ostwestfalen.ihk.de/existenzgruendung/nachfolge/nexxt-change/](http://www.ostwestfalen.ihk.de/existenzgruendung/nachfolge/nexxt-change/)

**VERBRAUCHERPREISINDEX**

<b>2017</b>	<b>2010 = 100</b>
Oktober	109.6
November*	

\*Der Wert für November lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

Weitere statistische Daten zum Verbraucherpreisindex finden Sie unter [www.ostwestfalen.ihk.de/Seiten-ID: # 144](http://www.ostwestfalen.ihk.de/Seiten-ID: # 144)

**GREEN BUILDINGS FÜR IHR BUSINESS**

**energieeffizient. nachhaltig. smart.**

Meisterstück-Gewerbebau  
Otto-Körting-Str. 3 · 31789 Hameln  
Tel. 05151/953895



[www.meisterstueck.de](http://www.meisterstueck.de) · [gewerbebau@meisterstueck.de](mailto:gewerbebau@meisterstueck.de)

# 50 Amtliche Bekanntmachungen

## Wirtschaftssatzung

der Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld für das Geschäftsjahr 2018

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld (IHK) hat am 4. Dezember 2017 gemäß den §§ 3 und 4 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I S. 920), zuletzt geändert durch Artikel 93 des Gesetzes zum Abbau verzichtbarer Anordnungen der Schriftform im Verwaltungsrecht des Bundes vom 29. März 2017 (BGBl. I S. 626) und der Beitragsordnung der IHK vom 2. Dezember 2013, zuletzt geändert am 7. Dezember 2015, folgende Wirtschaftssatzung für das Geschäftsjahr 2018 (1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018) beschlossen:

### I. Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2018 wird

1. in der Plan-GuV mit

Erträgen in Höhe von	21.131.000 Euro
Aufwendungen in Höhe von	24.843.000 Euro
geplantem Vortrag in Höhe von	919.000 Euro
Saldo der Rücklagenveränderung in Höhe von	2.793.000 Euro
  2. im Investitionsplan mit

Investitionseinzahlungen in Höhe von	640.000 Euro
Investitionsauszahlungen in Höhe von	2.286.000 Euro
- festgestellt.

### II. Beitrag

1. Nicht in das Handelsregister eingetragene natürliche Personen, Personengesellschaften und eingetragene Vereine, wenn nach Art oder Umfang ein in kaufmännischer Weise eingerichteter Geschäftsbetrieb nicht erforderlich ist, sind vom Beitrag freigestellt, soweit ihr Gewerbebeitrag hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb 5.200 € nicht übersteigt.  
Nicht im Handelsregister eingetragene natürliche Personen, die in den letzten fünf Wirtschaftsjahren vor ihrer Betriebseröffnung weder Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, Gewerbebetrieb oder selbstständiger Arbeit erzielt haben noch an einer Kapitalgesellschaft mittelbar oder unmittelbar zu mehr als einem Zehntel beteiligt waren, sind für das Geschäftsjahr der IHK, in dem die Betriebseröffnung erfolgt, und für das darauf folgende Jahr von der Umlage und vom Grundbeitrag sowie für das dritte und vierte Jahr von der Umlage befreit, wenn ihr Gewerbebeitrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, 25.000 Euro nicht übersteigt.
2. Als Grundbeiträge sind zu erheben von
  - 2.1 IHK-Zugehörigen, die nicht im Handelsregister eingetragen sind und deren Gewerbebetrieb nach Art oder Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb nicht erfordert,
    - a) mit einem Gewerbebeitrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, bis 15.340 Euro, soweit nicht die Befreiung nach Ziffer 1. eingreift 38,00 €
    - b) mit einem Gewerbebeitrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, über 15.340 Euro bis 25.000 Euro 51,00 €
    - c) mit einem Gewerbebeitrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, über 25.000 Euro 102,00 €
  - 2.2 IHK-Zugehörigen, die im Handelsregister eingetragen sind oder deren Gewerbebetrieb nach Art und Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb erfordert,
    - a) mit einem Verlust oder mit einem Gewerbebeitrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, bis 15.340 Euro 102,00 €
    - b) mit einem Gewerbebeitrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, über 15.340 Euro bis 77.000 Euro 153,00 €
    - c) mit einem Gewerbebeitrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, über 77.000 Euro bis 256.000 Euro 306,00 €
    - d) mit einem Gewerbebeitrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, über 256.000 Euro 460,00 €
  - 2.3 Unternehmen mit Hauptsitz im IHK-Bezirk, die die Voraussetzungen des § 267 Abs. 3 Satz 1 HGB erfüllen (Große Kapitalgesellschaften) auch wenn sie sonst nach Ziffer II 2.2 zu veranlagten wären 1.022,00 €

Die Kriterien Bilanzsumme und Umsatz müssen zum Bilanzstichtag des Jahres 2017 erfüllt, die Beschäftigtenzahl muss im Durchschnitt des Geschäftsjahres gegeben sein.

- 2.4 Für Kapitalgesellschaften, die nach Ziffer II. 2.2 zum Grundbeitrag veranlagt werden und deren gewerbliche Tätigkeit sich in der Funktion eines persönlich haftenden Gesellschafters in nicht mehr als einer ebenfalls der IHK Ostwestfalen zu Bielefeld zugehörigen Personengesellschaft erschöpft, wird auf Antrag der zu veranlagende Grundbeitrag um 50% ermäßigt.
3. Als Umlagen sind zu erheben 0,13% des Gewerbebeitrages hilfsweise Gewinns aus Gewerbebetrieb. Bei natürlichen Personen und Personengesellschaften ist die Bemessungsgrundlage einmal um einen Freibetrag von 15.340 € für das Unternehmen zu kürzen.
4. Bemessungsjahr für Grundbeitrag und Umlage ist das Jahr 2018.
5. Soweit ein Gewerbebeitrag hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb für das Bemessungsjahr nicht bekannt ist, wird eine Vorauszahlung des Grundbeitrages und der Umlage auf der Grundlage des letzten der IHK vorliegenden Gewerbebeitrages bzw. Gewinns aus Gewerbebetrieb erhoben. Soweit ein nicht im Handelsregister eingetragenes Unternehmen ohne vollkaufmännischen Geschäftsbetrieb die Anfrage der IHK nach der Höhe des Gewerbebeitrages hilfsweise Gewinns aus Gewerbebetrieb nicht beantwortet hat, wird eine Veranlagung nur des Grundbeitrages gem. Ziffer 2.1 a) durchgeführt.

### III. Kredite

Für Investitionen dürfen keine Kredite aufgenommen werden.

Die Plan-GuV und der Investitionsplan für das Geschäftsjahr 2018 werden ab dem 2. Januar 2018 auf der Homepage der IHK veröffentlicht.

Bielefeld, 4. Dezember 2017

Wolf D. Meier-Scheuven  
Präsident

Thomas Niehoff  
Hauptgeschäftsführer

## Amtliche Bekanntmachung

**Das Präsidium der Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld hat in seiner Sitzung am 13.11.2017 für die Einigungsstelle zur Beilegung von Wettbewerbsstreitigkeiten in der gewerblichen Wirtschaft beschlossen, die Amtszeiten der folgenden Beisitzer bis Ende 2018 zu verlängern:**

- Friedrich-Wilhelm Brünger, 1000-Teppichböden-Handels-GmbH, Herforder Str. 158, 33609 Bielefeld
  - Jan Ottensmeyer, AGOFORM GmbH, Gewerbestr. 27, 32584 Löhne
  - Jochen Willmann, Cranachstr. 21, 33615 Bielefeld
  - Philip Winkler, Kronenstr. 6, 33330 Gütersloh
  - Dirk Wintzer, Fa. Bettenhaus Kirchhoff, Goldstr. 6, 33602 Bielefeld
  - RAin Beate Wagner, Düsseldorf (als Verbraucherin)
- Zudem wurde Herr RA Thomas Bradler, Düsseldorf (als Verbraucher) als Beisitzer für das Jahr 2018 bestellt.

Bielefeld, 13. November 2017

Wolf D. Meier-Scheuven  
Präsident

Thomas Niehoff  
Hauptgeschäftsführer



# Messen | Veranstaltungen Ladenbau

Messen haben von allen Marketinginstrumenten  
das mit Abstand breiteste Funktionsspektrum:

Messen dienen der Anbahnung von Geschäften ebenso wie  
der Imagepflege, der Suche nach Partnern oder der Marktforschung.



# Unterstützung vom Bundeswirtschaftsministerium

Messen bieten den Kunden optimale Voraussetzungen, um einen Marktüberblick zu gewinnen, Preise und Konditionen zu vergleichen, Produkte zu testen, Anwendungsmöglichkeiten zu diskutieren und um Verträge zu schließen.

Messen haben deshalb auch im Online-Zeitalter nicht an Bedeutung eingebüßt. Viele Aussteller verfolgen heute sogar mehr Messeziele als noch vor einigen Jahren. Maximalen Messe-Erfolg hat man aber nur, wenn man sich optimal vorbereitet und wenn man die „richtigen“ Messen auswählt, also diejenigen, die den eigenen Zielen am besten entsprechen.

Das reicht von der Auswahl des Standpersonals bis zum gezielten Einsatz von Werbemitteln zur Ansprache potenzieller Besucher. Und das Wichtigste ist letztlich die systematische Erfassung und Nacharbeit der Messekontakte.

## Förderungen für Messebeteiligung in Deutschland und im Ausland

Messeteilnahmen kosten Geld: Für Standmiete, Betriebskosten, Standbau und -ausstattung, Standservice und Kommunikation, Transport und Entsorgung sowie Personal und Reisen können durchaus fünfstellende Beträge zusammenkommen. Die gute Nachricht ist jedoch: Unternehmen mit Sitz in Deutschland können auf finanzielle Unterstützungen von Bund und Heimatbundesland zurückgreifen.

So unterstützt das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) im Jahr 2018 wieder Start-ups bei ihrer Messebeteiligung. Die geförderten Firmen können sich auf 72 internationalen Messen in Deutschland an Gemeinschaftsständen beteiligen. Das Messeprogramm für junge, innovative Unternehmen richtet sich insbesondere an Start-ups aus Industrie, Handwerk und technologieorientierten Dienstleistungsbereichen. Die teilnehmenden Unternehmen bekommen bei den ersten zwei Messebeteiligungen 60 Prozent der Kosten für Standmiete und Standbau erstattet; der Eigenanteil liegt bei

40 Prozent. Bei der dritten Beteiligung an der gleichen Messe übernimmt der Aussteller die Hälfte der Kosten selbst. Insgesamt können drei Teilnahmen an der gleichen Messe gefördert werden. Eine Übersicht der Messen, die Förderbedingungen sowie Antragsformulare stehen zum Download auf der Website des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle bereit ([www.bafa.de](http://www.bafa.de)).

Für eine geförderte Teilnahme an Auslandsmessen steht den Unternehmen das Auslandsmesseprogramm des Bundes zur Verfügung. Im Jahr 2018 sind 249 Gemeinschaftsstände für Unternehmen geplant, quer durch alle Branchen. Weitere 39 Gemeinschaftsstände im Ausland werden mit Schwerpunkt auf Ernährung, Landwirtschaft und Agrartechnik organisiert. Die Broschüre



des Messeverbandes AUMA „Auslandsmesseprogramme der Bundesrepublik Deutschland und der Bundesländer 2018“ nennt alle Termine und Kontakte.

Weitere Informationen beim Ausstellung- und Messe-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V. unter [www.auma.de](http://www.auma.de)  
Fotos: Koelnmesse GmbH, AUMA



# IHREN KONGRESS HIER ERLEBEN

## Zwei Häuser – unzählige Möglichkeiten – zentrale Lage

Die Kombination von Theater und Stadthalle eröffnet eine Welt für neue Veranstaltungskonzepte mit bis zu 3.000 Personen. In den Kultur Räumen Gütersloh steht Ihnen ein erfahrenes Team zur Seite, das offen für Ihre Ideen ist und Ihre Veranstaltung perfekt in Szene setzt – unterstützt durch modernste Technik. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

[kulturraeume-gt.de](http://kulturraeume-gt.de) | [info@kulturraeume-gt.de](mailto:info@kulturraeume-gt.de) | 05241 864 209



## Funktionalität trifft Design



Repräsentative Beispiele branchenspezifischer Messebauten

Markant und unverwechselbar. Geschickt abgestimmt auf Messeplatz und Besucher. Zugeschnitten auf die Ansprache der Zielgruppe und trotzdem überraschend – das ist die Visitenkarte eines Unternehmens, wenn es um die Präsentation in der Öffentlichkeit geht. Als erfahrenes Messebauunternehmen mit einem kompetenten Innenarchitektur-Team setzt sich die formdrei Messe und Event GmbH täglich mit architektonischen Trends auseinander und berücksichtigt diese in den Messekonzeptionen.

Am Standort in Bielefeld-Brake kreieren die fünfzig Mitarbeiter Marken- und Erlebniswelten für eine Vielzahl von Ausstellern. Doch gutes Design ist ein subjektiver Faktor, der von jedem anders interpretiert wird. Damit der Messeerfolg nicht allein davon abhängt, werden Aussteller auch im Hinblick auf die Funktionalität des Standes individuell beraten. In diesem Zuge schafft das formdrei-Team zugeschnittene Räume für Präsentationen, Gespräche und Erlebnisse. Durch das Einbeziehen von digitalen Kommunikations-

plattformen können Leistungen erlebbar gemacht und eindrucksvoll inszeniert werden. Denn nur eine Symbiose aus Design und Funktionalität kann eine Markenwelt schaffen, die nachhaltig in den Köpfen der Besucher bleibt. Ein perfekt abgestimmtes Standkonzept bringt den bestmöglichen Erfolg und sorgt ebenso für eine optimale Kosteneffizienz.

Weitere Informationen unter [www.formdrei.de](http://www.formdrei.de)



**Sie wollen mehr...**

**ADS Sicherheit GmbH & Co. KG**

Otto-Brenner-Str. 209 • 33604 Bielefeld  
 Tel.: 0521 - 9276218 • Fax: 0521 - 9276102  
[info@ads-sicherheit.com](mailto:info@ads-sicherheit.com) | [www.ads-sicherheit.com](http://www.ads-sicherheit.com)



## Attraktives Programm im Kongress- und Eventzentrum

„Vorhang auf!“ für Tagung, Kongress, Unterhaltung, Präsentation und Ausstellung im Kongress- und Eventzentrum Stadthalle Bielefeld. Der Dreiklang Kongress – Kommunikation – Kultur kennzeichnet das Programm auch in der laufenden, mittlerweile bereits der 28sten Saison. Als Leuchtturm für die Stadt und als Botschafter im nationalen Markt fungiert die Stadthalle Bielefeld bei Kongressen und Tagungen. Dieser Markt entwickelt sich in Bielefeld sehr positiv; die Stadthalle führt mit ihren 8.000 m<sup>2</sup> Eventfläche Jahr für Jahr Zehntausende Kongressgäste in die Stadt zu spannenden Diskussionen aller gesellschaftlich relevanten Themenfelder. Zum Treffpunkt für Fach- und Führungskräfte der Region wird die Stadthalle Bielefeld bei Branchentreffs und Fachforen, dem alljährlichen Unternehmertag Ostwestfalen-Lippe oder dem Forum für Handel und Dienstleistung des Handelsverbands OWL – und natürlich beim gesellschaftlichen Höhepunkt der Region, dem Ball der Wirtschaft des Industrie- und Handelsclubs OWL. Zwei Säle, neun Konferenzräume und die 3.000 m<sup>2</sup> große Ausstellungshalle bieten eine ausgezeichnete Plattform für Wissenstransfer und Kommunikation. Hausmessen der regionalen Wirtschaft und Produktpräsentationen gehören ebenso zum Hallenprogramm wie Betriebsfeiern, Kick Off



Das „Flaggschiff“ Stadthalle Bielefeld besticht durch optimale Variabilität

Meetings, Hauptversammlungen und Betriebs- und Vertreterversammlungen. Die Fans kultureller Angebote dürfen sich in der laufenden Veranstaltungssaison der Stadthalle Bielefeld natürlich auch auf erlebnisreiche Abende bei Kabarett und

Comedy, Pop und Rock, Musical, Entertainment, Show und Ballett freuen.

Weitere Informationen unter [www.stadthalle-bielefeld.de](http://www.stadthalle-bielefeld.de)

 **erlebnismanager**

**Unser Name: ein Versprechen.**

**Ihre Agentur für Live-Kommunikation.**

[www.erlebnismanager.info](http://www.erlebnismanager.info)

Jubiläum ■ Mitarbeiterfest ■ Tag der offenen Tür ■ Gala ■ Empfang ■ Preisverleihung ■ Messe ■ Promotion

## Live-Kommunikation: persönlich, authentisch, hautnah



Gala-Veranstaltung in der Industriekulisse

Der Ostwestfale gilt als bodenständig und zurückhaltend. Er ist heimatverbunden, erzählt aber selten von den zahlreichen Vorzügen ebendieser Heimat – ganz so, als wäre „Understatement“ ein ur-ostwestfälischer Begriff. „Doch erfreulicherweise gibt es immer mehr Ausnahmen“, berichtet

Ole Möhlenkamp, Geschäftsführer der Bielefelder Eventagentur Die Erlebnismanager GmbH. Als Vorbild sorgen zum Beispiel Spitzencluster wie „it's OWL“ oder Bielefeld mit seiner neuen Stadtmarke für eine neue Strahlkraft der Region. Dabei kommt der aktuelle Trend der ostwestfälischen

Seele entgegen: „Es geht nicht mehr um ‚höher, schneller, weiter‘, sondern vielmehr um den Mut, auf innovative, ausdrucksstarke und somit nachhaltig wirkende Veranstaltungsformate und -konzepte zu setzen.“ Moderne Events werden persönlicher, Unternehmen präsentieren sich authentisch und „zum Anfassen“. „So ergeben sich viele neue Möglichkeiten für eine direkte Interaktion mit der Zielgruppe“, betont Möhlenkamp und ergänzt, dass eine persönliche Ansprache nur mit passgenau auf die Teilnehmer zugeschnittenen Veranstaltungen erfolgen kann. Er ist sich sicher, dass Unternehmen so neue Kunden begeistern, bestehende Kontakte binden und für eine positive Wahrnehmung sorgen können. Diese überträgt sich von den Unternehmen direkt auf die Region und die kann sich somit nahtlos in die strahlenden Vorbilder Ostwestfalens einreihen.

Weitere Informationen unter [www.erlebnismanager.info](http://www.erlebnismanager.info)

Anzeige



## Tagen und feiern mitten im Grünen

Zentrumsnah und dennoch ruhig mitten im Grünen liegt der traditionsreiche Schützenhof Paderborn, der sich heute über 400 Mal jährlich als moderne und anspruchsvolle Stätte für Tagungen, Kongresse, Bankette, Messen und andere Events präsentiert. Fünf elegante Gesellschaftsräume, Säle und kombinierbare Hallen von 30 bis 1.500 qm, ausreichend Parkplätze, ein Restaurant mit wunderschönem Biergarten und großem Parkgelände sind vielseitig nutzbar für Veranstaltungen in kleinem oder auch großem Rahmen mit 2.000 Gästen. Für die Veranstaltungsplanung und Umsetzung aller Kundenwünsche steht nicht nur eine moderne Konferenztechnik

und flexibel nutzbare Infrastruktur zur Verfügung, sondern auch ein professionelles Team aus erfahrenen Eventplanern sowie Bühnen-, Ton- und Lichtmeistern. Abgerundet wird dieses Angebot durch die hauseigene Spitzengastronomie, die dank eines erfahrenen Serviceteams und einer Meisterküche auch in kulinarischer Hinsicht keine Wünsche offen lässt.

**Kontakt:**  
**Schützenhof Paderborn**  
 Schützenplatz 1, 33102 Paderborn  
 Tel.: 0 52 51/15 62-0  
 E-Mail: [info@schuetzenhof.de](mailto:info@schuetzenhof.de)  
 Internet: [www.schuetzenhof.de](http://www.schuetzenhof.de)



**SCHÜTZENHOF PADERBORN**  
Raum für Veranstaltungen

**ZENTRAL UND TROTZDEM GRÜN GELEGEN**

**Wo Events in Erfüllung gehen**



**Fünf wunderschöne Räume und Festsäle mit herrlichem Biergarten und Meisterküche**  
für Firmenfeiern, Tagungen, Familienfeste u.a. Events

Schützenplatz 1, 33102 Paderborn, Tel. 05251-15620  
**Eventkalender auf [www.schuetzenhof.de](http://www.schuetzenhof.de)**

## Wohlfühlen am Arbeitsplatz



Triste Betonflächen verschwinden hinter lebendigen Pflanzenwänden

Schöne grüne und stets gut gepflegte Pflanzen am Arbeitsplatz lassen das Herz eines jeden Mitarbeiters und Chefs höher schlagen – die Arbeit macht gleich noch viel mehr Freude. Natürliches Grün wirkt harmonisierend, trägt zu einer merklichen Erhöhung der Luftfeuchte bei, was trockene Augen durch langes Arbeiten am PC verhindert. Pflanzen passen überall hin und lassen sich mit einer gekonnten Auswahl an Gefäßen wunderschön integrieren. Für einen kreativen und motivierenden Arbeitsplatz dürfen sie deshalb in Bürogebäuden nicht fehlen. Gewächse im Raum schaffen Atmosphäre und sorgen für eine natürliche Oase im Büroalltag. Aber Pflanzen können noch viel mehr, als nur dekorativ auszusehen. Christian Engelke, Geschäftsführer von Engel und Engelke Raumbegrünung GmbH aus Bielefeld und Osnabrück weiß, dass „schöne Pflanzen die Motivation fördern, die Produktivität erhöhen und so zum täglichen Wohlbefinden beitragen“.

Als Wandelemente bepflanzt dienen sie als Raumteiler oder Wandverblendungen. Zurzeit ganz besonders im Trend sind die vertikalen Begrünungen. Sie sorgen mit den vielen Pflanzen für ein angenehmeres Behagen in Büroräumen und sind ein echter Hingucker. Die „Grünen Wände“ bieten zusätzlich einen wertvollen Schallschutz.

Pflanzen-Oasen am Arbeitsplatz sind tagsüber schöne Alternativen zur freien Natur und bringen natürliche Lebendigkeit in die Gebäude. Die richtigen Pflanzen im Büro und eine fachmännische Pflege zieren die Gebäude und tragen zu einem gesunden, wohltuenden Arbeitsplatz bei.

Weitere Informationen unter  
[www.raumbegruenung-owl.de](http://www.raumbegruenung-owl.de)



# 12.000 m<sup>2</sup>

Nutzfläche – Wie geschaffen für  
erfolgreiche Veranstaltungen!



### Doppelte Kompetenz!

Ob Tagungen oder Kongresse – vertrauen Sie ganz auf unsere Fachkompetenz für Ihre Veranstaltung.



### Multiple Möglichkeiten!

Nutzen Sie unsere flexiblen Räumlichkeiten für Ihre Events mit bis zu 3000 Personen.



### Einfach köstlich!

Lassen Sie sich und Ihre Gäste von erlesenen Snacks bis hin zum mehrgängigen Gala-dinner begeistern.

A2 Forum Management GmbH  
Gütersloher Straße 100  
D-33378 Rheda-Wiedenbrück  
Telefon +49 (0)5242/969-0

Besuchen Sie uns online:  
[www.a2-forum.de](http://www.a2-forum.de)



## Patrouillen sorgen für Präsenz und Prävention

Der Qualitätsanspruch und der Bedarf an Sicherheit sind gestiegen. Zur Vorbeugung von Straftaten müssen ganz neue Dimensionen an Schutzmaßnahmen in den Unternehmen geschaffen werden. Kompetente Sicherheitsunternehmen verfügen über das nötige Wissen in allen Bereichen der Sicherheit und können dieses zum Nutzen ihrer Auftraggeber einsetzen. Gezielte Prävention, ständige Präsenz aufmerksamer Sicherheitsfachkräfte und der Einsatz hochwertiger Sicherheitseinrichtungen helfen, Ausfälle und Straftaten bereits im Vorfeld zu verhindern. Ein wirkungsvoller Schutz geben Einbrüche, Sabotagen und Diebstahl sind die regelmäßigen Kontrollen durch den Patrouillendienst der ADS Sicherheit aus Bielefeld. Überwacht werden Betriebsanlagen, Industrieanlagen, Veranstaltungs- und Ausstellungsräume, Messehallen, Baustellen, Geschäftsgebäude und Privathäuser. Dieses ge-



Beobachten und an die Leitstelle melden

schieht nach einem festgelegten Kontrollplan. Die enge Zusammenarbeit zwischen den Sicherheitsfachkräften und dem Kunden ist dabei unbedingt erforderlich. Gemeinsam werden Schwachstellen und Sicherheitsbedarf analysiert und die gezielte Einsatzplanung erarbeitet. Die Kontrollen der Objekte erfolgen in regelmäßigen oder unregelmäßigen Abständen. Jeder Schritt

wird protokolliert, jede Auffälligkeit registriert. Über funkgesteuerte Fahrzeuge halten die Patrouillendienste Kontakt zu der ADS Leitstelle. Von hier aus werden gemäß einem hinterlegten Maßnahmenplan alle weiteren Schritte zur Bekämpfung der Störung eingeleitet. Es muss ja nicht immer ein Einbruch sein. Mitunter lösen technische Defekte oder menschliches Versagen furchtbare Katastrophen aus.

Das ist ökonomisches Wirtschaften in seiner besten Form: Während sich die Kunden vertrauensvoll zur Ruhe betten, arbeitet ADS für deren Sicherheit. Werte und Eigentum sind vor fremden Zugriffen und unliebsamen Zwischenfällen sicher geschützt – damit der Nachtschlaf nicht zum Alptraum wird.

Weitere Informationen unter [www.ads-sicherheit.com](http://www.ads-sicherheit.com)

## Für starke Auftritte gerüstet



Kultur Räume  
Gütersloh bieten  
Rund-um-Service  
für vielerlei  
Veranstaltungen

Spannende und außergewöhnliche Locations, die neue Veranstaltungskonzepte ermöglichen, zentral gelegen und schnell zu erreichen sind, liegen im Fokus der Veranstaltungsplaner.

Genauso wie die Anforderung nach Flexibilität der Räume in Bezug auf Größe und Nutzungsmöglichkeit. Anforderungen, die die Kultur Räume Gütersloh mit ihren beiden gegenüberliegenden Locations Stadthalle und Theater erfüllen. Insgesamt elf unterschiedliche Räume eröffnen eine Welt für eine nahezu grenzenlose Vielfalt unterschiedlicher Veranstaltungskonzepte – von Kongressen bis Feiern. Der Zahnärztekongress der Zahnärztekammer Westfalen-Lippe, der einmal jährlich in den Kultur Räumen

Gütersloh stattfindet, zeigt, wie sich die Räume beider Häuser ideal zu einem Gesamtkonzept verbinden lassen. Neben Hauptvorträgen im Großen Saal der Stadthalle, der knapp 1.000 Personen fasst, finden in den Konferenzräumen weitere Fachvorträge statt. Ergänzt wird der Kongress durch eine Fachausstellung in den Foyers der Stadthalle. Rückzugsräume für Referenten sind ebenso vorhanden wie ein separater Raum für Pressekonferenzen. Im Eingangsbereich ist das Tagungsbüro eingerichtet. Im Sektbarfoyer werden Pausengetränke gereicht. Das Mittagessen findet sowohl im Hochparkettfoyer als auch draußen auf dem idyllischen Theodor-Heuss-Platz statt. Der Kleine Saal ist für

weitere Fachvorträge bis zu 360 Personen geeignet und wird gern für die Get-Together-Party genutzt. Gerade durch die räumliche Nähe zur Stadthalle bietet sich auch die Studiobühne des Theaters für Vorträge an. Ein Highlight des Kongresses ist der Präsidentenempfang mit einem erstklassigen Essen – direkt auf der Bühne des Theaters serviert. Und für eine rauschende Party sorgt das einzigartige Ambiente der Skylobby mit einem traumhaften Blick über Gütersloh. Besucher des Kongresses finden in den Kultur Räumen Gütersloh eine entspannte Atmosphäre für einen regen Austausch. „Die Kultur Räume Gütersloh sind ein Phänomen: Wir sind nur einmal im Jahr mit unserem Zahnärztekongress dort und trotzdem fühlt es sich an wie ein zweites Zuhause. Man kennt sich, man vertraut sich und man arbeitet Hand in Hand. Für uns als Veranstalter ein beruhigendes Gefühl, für unsere 3.000 Teilnehmer die Garantie für ein angenehmes und reibungsloses Kongresserlebnis“, so Dr. Martina Lösser, Mitglied des Vorstandes und Leiterin der Akademie für Fortbildung der Zahnärztekammer Westfalen-Lippe.

Weitere Informationen unter [www.kulturraeume-gt.de](http://www.kulturraeume-gt.de)

## Wirtschaft und Verwaltung ziehen an einem Strang



Veranstaltungen und Netzwerktreffen stärken die Zusammenarbeit

Die Stadt Horn-Bad Meinberg lud unlängst zum Unternehmerabend in die Burgscheune Horn ein. Zentrales Thema war das „Netzwerken“, des Weiteren gab es Informationen zur Innenstadtentwicklung und zum Breitbandausbau. In mittelalterlicher Atmosphäre konnten die Unternehmer aus Horn-Bad Meinberg in der Burgscheune tagen. „Es ist wichtig, dass sich die Unternehmer hier austauschen können“, so Bürgermeister Stefan Rother und betonte, dass die Stadt ihre Netzwerke besonders nutze, um die örtliche Wirtschaft zu fördern. Derzeit liefen eine Menge Gespräche zwischen Horn-Bad Meinberg und Investoren, die sich für die Stadt interessierten, betonte Wirtschaftsförderer Rüdiger Krentz. Die Stadt versuche, etwa den Einzelhandel von der Bahnhofstraße in Horn in die Innenstadt zu verlegen, um dort das Zentrum der Stadt zu stärken. Gleichzeitig sollten Leerstände vermieden werden. Mit dem „Integrierten Handlungskonzept“ kommen Fördermittel in die Stadt und sollen

Investitionen auslösen. Die Stadt geht hier mit gutem Beispiel voran und hat den Kotzenbergischen Hof (ehem. Vialon) erworben. Hier soll ein Dienstleistungszentrum entstehen und direkt am Markplatz soll Platz für Neubauten mit Einzelhandelsfläche geschaffen werden. Die Immobilien des ehemaligen Jibi sowie des Tedi seien mittlerweile verkauft und würden bald neu genutzt. Im IndustriePark Lippe nimmt gerade der dritte Betrieb die Arbeit auf, ein Unternehmen aus der Kunststoffbranche, das Folien aus nachwachsenden Rohstoffen für die Lebensmittelindustrie produziert. Das vierte Unternehmen hat ein Grundstück erworben und wird Ende 2018 mit dem Bau einer Produktionsstätte für Elektronik beginnen. Das italienische Unternehmen fertigt unter anderem Touchdisplays für die Industrie. Ein toller Branchenmix entsteht im IndustriePark mit Unternehmen, die Produkte nicht nur herstellen, sondern auch selbst entwickeln. An der Bahnhofstraße hat die Stadt 14.000 m<sup>2</sup> Grundstücksfläche

erworben, die zum Teil verkauft ist, eine weitere Fläche ist schon für ein Unternehmen reserviert, das gerade eine Bauvoranfrage gestellt hat. Der Breitbandausbau in Horn-Bad Meinberg läuft auf Hochtouren, so werden im Frühjahr in den Stadtteilen Horn, Fissenknick, Schmedissen und Bad Meinberg bis zu 120 Mbit/s zur Verfügung stehen. Im Ortsteil Belle soll das Glasfaserkabel bis in die Wohnhäuser verlegt werden. Dafür war es notwendig, Vorverträge in den Beller Haushalten zu akquirieren. 75 Prozent der Haushalte müssen einen Vorvertrag abschließen. Bis zum Redaktionsschluss lagen 250 von 290 notwendigen Vorverträgen vor. Belle kann das schnellste Internet der Region bekommen. Für private Haushalte sind das 200 Mbit/s und für Unternehmen bis zu 500 Mbit/s. Ein weiterer Ausbau wird in 2018 und 2019 erfolgen, im Frühjahr 2018 liegen die Ergebnisse der europaweiten Ausschreibung vor, dann kann der Ausbau in den anderen Stadtteilen erfolgen.

Weitere Informationen unter [www.horn-badmeinberg.de](http://www.horn-badmeinberg.de)



R. Krentz (li.) und Moderator M. Krakow

GRÜN IN VIELEN FARBEN.

# ENGEL&ENGELKE

RAUMBEGRÜNUNG GMBH

AM WIEHAGEN 77 · BIELEFELD · 05 21 - 1 24 94 01  
[www.raumbegruenung-owl.de](http://www.raumbegruenung-owl.de) · [info@raumbegruenung-owl.de](mailto:info@raumbegruenung-owl.de)

Frische Pflanzen im Büro  
für Ihr Wohlbefinden.

Ihr Partner für die  
grüne Büroeinrichtung.

Messebau vom Feinsten  
made in Bielefeld

Beratung

Architektur

Produktion

**formdrei**  
Messe und Event GmbH  
[www.formdrei.de](http://www.formdrei.de)  
[info@formdrei.de](mailto:info@formdrei.de)

**Engagiert** Unternehmer Stephan Potthoff-Wenner setzt sich für die Zukunft seiner Heimat Versmold ein.



# Der Verpackungsspezialist

Tief in der Region verwurzelt und seit fast 90 Jahren im Geschäft, die **Friedrich Wenner Versmolder Vollpappen-Verarbeitungswerk GmbH**. In dritter Generation leitet Stephan Potthoff-Wenner gemeinsam mit seinem Bruder Achim Potthoff das Traditionsunternehmen, das Kartonagen für die Lebensmittelindustrie produziert

**G**ut sichtbar im Eingangsbereich des Verwaltungsgebäudes erinnern Fotos und eine Familienchronik an die Firmenhistorie der Friedrich Wenner Versmolder Vollpappen-Verarbeitungswerk GmbH. 1930 von Friedrich Wenner als Holzkistenfabrik gegründet, ist das Unternehmen heute laut eigenen Angaben einer der größten Hersteller von Kartonagen aus Vollpappe für die Lebensmittelindustrie, vornehmlich für Fleisch- und

Wurstwaren, in der Branche. Stephan Potthoff-Wenner leitet es gemeinsam mit seinem Bruder Achim Potthoff mittlerweile in dritter Generation. „In Versmold wurden damals Segeltücher gefertigt. Das Gewerbe stürzte jedoch in eine Krise und die Versmolder fingen an, Fleisch aus der Schweinemast zu verarbeiten und zu verkaufen“, erzählt Potthoff-Wenner. „Friedrich Wenner hatte die Idee, dass das Fleisch irgendwie transportiert werden müsse,

fertigte dafür die ersten Holzkisten und gründete die „Friedrich Wenner Holzkistenfabrik“. 1948 trat mit Ewald Wenner die zweite Generation in das Unternehmen ein. Er änderte das Geschäftsmodell und nutzte die ersten Pappen aus Stroh zur Kartonagenfertigung. Seitdem hat sich das Unternehmen Stück für Stück weiterentwickelt. Heute erwirtschaften 60 Mitarbeiter der Wenner GmbH einen Umsatz von 25 Millionen Euro und verarbeiten und

bedrucken 35.000 Tonnen Vollkarton im Jahr. Neben dem Hauptgeschäft mit Kartonagen zur Verpackung von Fleisch- und Wurstwaren werden ebenfalls andere Lebensmittel wie Obst und Süßwaren sowie Kleidung, Getränke oder Drogerieartikel verpackt. Die Kartonagen liefert das Unternehmen mit der firmeneigenen Lkw-Flotte selbst aus.

### GENERATIONENWECHSEL

„Als Kind wollte ich eigentlich Landwirt werden, doch der Bauernhof, auf dem ich aufwuchs, bot keine rentable, wirtschaftliche Zukunftsperspektive.“ Stephan Potthoff-Wenner orientierte sich neu, machte Abitur und danach ein duales, betriebswirtschaftliches Studium in Münster. „Ich bin ein Praktiker, deshalb wollte ich Ausbildung und Studium verbinden“, sagt der 58-Jährige. Danach folgten über 20 Jahre praktische Tätigkeiten in verschiedenen Unternehmen in verantwortlicher Position. 1994 stieg Potthoff-Wenner schließlich in das Familienunternehmen ein, um mit Ewald Wenner gemeinsam das Unternehmen zu führen. 1997 kam Bruder Achim Potthoff als weiterer Geschäftsführer hinzu. Seitdem haben die Geschäftsführung und die Mitarbeiter des Unternehmens die Produktion weiter technisiert und automatisiert. Es wurde in eine moderne Druckanlage, energiesparende Maßnahmen mit Wärmerückgewinnung sowie eine Photovoltaik-Anlage, die 30 Prozent des benötigten Stroms erzeugt, investiert. Das Produkt Kartonage aus Vollpappe sei zu hundert Prozent nachhaltig. „Unsere Kartonagen werden hauptsächlich aus Vollpappe, die annähernd zu 100 Prozent aus Altpapier besteht, hergestellt. Produktionsreste werden wieder in den Altpapierkreislauf zurückgegeben. Wir sind stolz, Teil eines der bestfunktionierenden Recycling-Kreisläufe in Deutschland zu sein“, sagt Potthoff-Wenner.

### MARKTLAGE IM BLICK

Die Wenner GmbH stellt hauptsächlich Verpackungen für die Fleisch- und Wurstindustrie her. Neben einer möglichst ökologisch nachhaltigen Produktion habe die Lebensmittelsicherheit oberste Priorität. „Wir stellen uns immer die Frage: An welchen Stellen können wir unseren Prozess weiter absichern?“ Gerade das Bedrucken der Kartonagen müsse laut Potthoff-Wenner viele Sicherheitskriterien erfüllen. „Wir verwenden das Offsetdrucksystem und nutzen dafür Farben aus Pflanzenöl,



**Automatisch** Bereits Ende der 90er Jahre wurde der erste Roboter in der Palettierung eingesetzt. Heute hat das Unternehmen sein Kontingent auf sieben Roboter erhöht.

da sie besonders migrationsarm sind. Das bedeutet, dass keine schädlichen Stoffe aus dem Verpackungsmaterial in die Lebensmittel übergehen“, erklärt der Versmolder. Verpackungen aus Papier und Pappe haben einen guten Ruf bei den Verbrauchern, wie der Unternehmer betont. Zukunftsprognosen schreiben der Branche Wachstumspotenziale zu. „Auch das Fleisch aus Deutschland genießt im Ausland einen guten Ruf und wird dort sehr stark nachgefragt. Der daraus resultierende Export bedeutet Verpackung in Kartonagen.“ Die Verbraucher in Deutschland hingegen sehen die Produktion von Lebensmitteln, insbesondere von Fleisch, zunehmend kritischer. Das führe im Inland zu geringerem Verbrauch von Verpackungen für Fleisch- und Wurstwaren. „Daher sollte man sein Geschäftsmodell immer wieder kritisch auf Zukunftsfähigkeit hinterfragen“, führt Potthoff-Wenner aus.

### ZUKUNFT IN DER REGION

Nachhaltiges Denken beweist der Familienunternehmer ebenso bei der Suche nach Fachkräften. „In ein paar Jahren geht die Generation der ‚Baby-Boomer‘ in Rente. Wir befinden uns also schon jetzt in einem starken Arbeitskräfte-Wettbewerb. Aber wer von den Jugendlichen kennt denn unser Unternehmen im Kreis Gütersloh?“ Als eine der Problemlösungen hofft Potthoff-Wenner, dass sich die ehrenamtliche Arbeit beim Sportverein „SC Pöckeloh“ hierfür positiv auswirkt. „Mein ehren-

amtliches Engagement beim Sportverein hat dazu beigetragen, dass wir in den vergangenen Jahren kaum Schwierigkeiten hatten, neue Azubis zu finden. Sie kennen mich und das Unternehmen“, sagt der Firmenchef, der in seiner Freizeit sportlich aktiv ist, gerne joggt und schwimmt. Derzeit machen drei Jugendliche eine Ausbildung bei der Wenner GmbH. Darüber hinaus möchte Potthoff-Wenner gemeinsam mit anderen Unternehmern für die Ausbildung in seiner Heimat Versmold werben. Dazu baut eine Kooperation bestehend aus der Stadt Versmold, den weiterführenden Schulen und der Interessengemeinschaft Gewerbegebiet Versmold e.V. (IG-GV) eine Informationsplattform für angehende Azubis, deren Eltern sowie Unternehmen auf. 80 Unternehmen haben sich in der IG-GV zusammengeschlossen. „Die Schüler müssen wissen, welche Ausbildungsplätze es hier direkt vor der Haustür gibt. Jedes Jahr machen circa 300 junge Menschen ihren Abschluss in Versmold. Ich sage: Wir müssen alle hier behalten. Wohlwissend, dass wir das kaum schaffen werden“, sagt Potthoff-Wenner. „Über diesen Weg wollen wir die Azubi-Nachfolge jetzt und zukünftig sichern. An der Unternehmensnachfolge und damit der vierten Generation arbeiten wir noch.“ Einen Plan für den Ruhestand hat Stephan Potthoff-Wenner ohnehin noch nicht. „Aber vielleicht werde ich dann ja doch noch Landwirt“, sagt er mit einem Lachen. Elena Ahler, IHK

**Peter Timpe, der Besitzer des Hillegosser Bahnhofs, an seinem Stellwerk** Auf den Gleisen davor können Güterzüge abgefertigt werden.



# Der Tausendsassa

Seine Welt ist der Bahnhof Bielefeld-Hillegossen. Unternehmer **Peter Timpe** fertigt und handelt dort mit Möbeln, veranstaltet Events und offeriert ihn als Güterumschlagplatz

**A**ls Junge habe ich mit meinen Freunden Pfennigstücke hier auf die Bahngleise gelegt, damit ein Zug darüber fahren kann. Wer dann das platteste Metallstück hatte, der hatte gewonnen“, erinnert sich der Unternehmer Peter Timpe heute. „Damals habe ich nicht damit gerechnet, dass mir der Bahnhof Bielefeld-Hillegossen einmal gehören würde“, schmunzelt der Geschäftsführer vom „Möbel-Bahnhof“. Dort vertreibt der gelernte Kaufmann nicht nur selbst gefertigte

Möbel wie exklusive Tische und extra restaurierte Antiquitäten, er besitzt vielmehr seit 2015 auch die offizielle Lizenz der DB, den Bahnhof als Güterbahnhof zu nutzen. Aber der Reihe nach: Timpe hatte sich nach seiner Ausbildung Ende der 60er-Jahre zum Einzelhandelskaufmann bei Karstadt in Bielefeld als Branchenfremder mit dem Verkauf und der Montage von Stahlzargen und Toren das erste Mal selbstständig gemacht. Danach fuhr er im Anschluss an seine Bundeswehr-

Zeit mit dem dort gemachten Lkw-Führerschein für einige Jahre als Trucker durch die Weltgeschichte. Ende der 70er-Jahre sei er dann ins Antiquitäten-Geschäft „hineingerutscht“. Der Autodidakt eröffnete in der Bielefelder August-Bebel-Straße ein entsprechendes Fachgeschäft, in dem er alte Stücke aufarbeitete und zuletzt insgesamt zehn Beschäftigte zählte. „Das Geschäft lief damals sehr gut, denn es war die Blütezeit des Antiquitätenhandels“, wirft er einen Blick zurück.

Als gebürtiger Hillegosser wusste er, dass in seinem Heimatort ein historischer Bahnhof schlummert, der 1904 eröffnet worden war. „Ich dachte mir, dass wäre doch ein toller Sitz für meine Firma“, berichtet der heute 63-Jährige. Ab 1993 mietete er das kleine ehemalige Empfangsgebäude mit der ehemaligen Güterhalle und nutzte es als Verkaufs- und Ausstellungsraum seines Möbelvertriebs.

Bis 2010 sei alles bestens verlaufen. Zwischendurch habe er immer wieder bei der Deutschen Bahn angefragt, ob er den Bahnhof erwerben könne, was aber immer abgelehnt worden sei. „Dann kam die Bahn auf mich und die anderen Mieter der anliegenden Flächen zu und sagte, der Bahnhof werde abgerissen“, denkt Timpe mit Schrecken zurück. „Als dann eines Tages der Bautrupps vor der Tür stand um schon mal die historische Technik auszubauen, habe ich gesagt, nein, so geht das nicht. Nach mehreren Telefonaten meinerseits mit den DB-Verantwortlichen zog der Trupp wieder ab.“ Die Deutsche Bahn ließ sich überzeugen und führte danach eine Entbehrlichkeitsprüfung durch und dabei wurde festgestellt, dass sie den Hillegosser Bahnhof nicht mehr benötigte. Nach Abschluss der Prüfung und langen Verhandlungen kaufte er die Gebäude und das Grundstück mit einer Fläche von insgesamt rund 15.000 Quadratmeter.

### STANDBEINE AUSBAUEN

Bald darauf kam ihm die Idee, seine unternehmerischen Standbeine auszubauen. „Wenn ich schon einen Bahnhof besitze, warum soll er dann nicht auch als solcher genutzt werden?“, habe er sich gedacht. Zumal die Geschäfte mit Möbelbau und -handel, mit dem er alljährlich mit aktuell drei Beschäftigten einen Umsatz im unteren sechsstelligen Bereich erwirtschaftete, durch die immer stärker werdende Zunahme des Online-Handels nicht eben leichter geworden seien. Zunächst reagierte er auch darauf, indem er seine historischen Gebäude mit dem original Bahnhofs-Outfit von früher als Location für TV- und Fotoaufnahmen zur Verfügung stellte. Darüber hinaus erweiterte er die Nutzung des Areals, indem er einer Weinhändlerin einen Teil der Verkaufsräume vermietete. Gemeinsam mit ihr bietet er seitdem die Ausrichtung von Events wie Weinverkostungen und Oldtimer-Treffen auf dem Firmengelände an. Und letztendlich verfolgte er die Idee der Wiederbelebung der Bahn-

strecke nachdrücklich weiter. Dafür schloss Timpe 2013 im Bereich der ehemaligen Ladestraße mit Unterstützung und Projektsteuerung der Bahnentwicklungsgesellschaft, kurz BEG, einen Infrastrukturanschlussvertrag mit der DB Netz ab, die für die Gleise der Bahn verantwortlich ist. Gemeinsam mit dem früheren Verein „Westfälische Localbahn e.V.“ ertüchtigte Timpe die auf der Fläche liegenden Gleise wieder.

### CIRKUS RONCALLI ABGEFERTIGT

„Inzwischen zeigt sich, wie vielfältig sich die Nutzung des Bahnhofs und seines Umfeldes entwickelt hat“, freut sich der Besitzer und erläutert, dass beispielsweise der Circus Roncalli den Gleisanschluss und die Kopframpe in Hillegossen für die Güterabfertigung genutzt habe. „Der Circus transportierte seine fast 100 historischen Wagen mit einem 700 Meter langen Güterzug zu uns. Mit dieser Sonderfahrt rollte seit Stilllegung im September 1988 der erste Zug wieder auf das Gleis des hiesigen Bahnhofs, der nur vier Kilometer vom Bielefelder Hauptbahnhof entfernt ist.“ Und Timpe ergänzt: „Einige Male hatten wir auch schon historische Dampfloks zu Sonderfahrten bei uns, inklusive Salonwagen aus dem Jahre 1937.“ Der unternehmerische Tausendsassa möchte den Bahnhof jedoch lieber als Güterumschlagplatz nutzen. Diese Nutzung will

Timpe ausbauen. Aktuelle Studien belegen, dass der Güterverkehr in den nächsten Jahren enorme Zuwächse verzeichnen wird und das Güteraufkommen demnach in Deutschland bis 2050 um 46 Prozent auf 5,468 Millionen Tonnen ansteigt. „Da die Straßen mit der zunehmenden Last angesichts ihres Zustands und auch wegen der immer größer werdenden Umweltproblematiken wie etwa Luftreinhaltung kaum fertig werden dürften, bietet sich die Schiene als Alternative an“, schaut der gewiefte Unternehmer Timpe nach vorn: „Davon kann sicherlich auch mein Güterverkehrsumschlagplatz in Hillegossen profitieren. In Bielefeld gibt es bis auf die Unternehmen Mitsubishi, Oetker, Stockmeier, Gestamp und beispielsweise Palatzky, die meines Wissens nach eigene, nicht aktive Gleisanschlüsse haben, viele Firmen ohne eigenen Gleisanschluss. Die könnten ihre Rohstoffe und Zuliefermaterialien im Güteranschluss meines Bahnhofs anlanden und dort für die letzten Kilometer zu ihren Standorten umschlagen lassen. Und die Endprodukte der Bielefelder Firmen könnten von dort in die weite Welt versendet werden.“ Vielleicht ist bei den Rohstoffen auch Kupfer dabei. Der wird bekanntlich zur Herstellung von Münzen verwendet, mit denen der Hillegosser Bahnhofs-Chef früher so gern auf den Gleisen gespielt hat. [UW](#)

Jörg Deibert, IHK



**Exklusive Tische** Die Spezialität vom Möbel-Bahnhof Hillegossen.

### **SMV SITZ- UND OBJEKTMÖBEL**

## **Flexible Plauderecke**

Das modulare Loungemöbel „FlexFive“ der SMV Sitz- & Objektmöbel GmbH mit Sitz in Löhne hat die Auszeichnung Winner beim ICONIC AWARD 2018 erhalten. Seine fünf Elemente lassen sich individuell als Einzelstücke oder als große Plauderecke zusammenstellen. Für diese Flexibilität, sein modernes Design und die hohe Anpassungsfähigkeit erhielt FlexFive die Auszeichnung, die im Januar offiziell verliehen wird. Mit nur wenigen Handgriffen werden aus FlexFive neue Sitzlandschaften und Gesprächsinseln gestaltet. Dafür greifen die Formen der zwei Rücken- und drei Sitzelemente perfekt ineinander. Flexibel zeigt sich FlexFive außerdem von Anfang an, denn alle fünf Elemente sind einzeln erhältlich. Als optional Brandschutz-zertifizierte Version nach DIN 66084 P-a kann FlexFive überall – sogar im öffentlichen Raum – eingesetzt werden. [www.smv-gmbh.de](http://www.smv-gmbh.de)



Das modulare Loungemöbel „FlexFive“ der SMV Sitz- & Objektmöbel GmbH mit Sitz in Löhne hat die Auszeichnung Winner beim ICONIC AWARD 2018 erhalten. Seine fünf Elemente lassen sich individuell als Einzelstücke oder als große Plauderecke zusammenstellen. Für diese Flexibilität, sein modernes Design und die hohe Anpassungsfähigkeit erhielt FlexFive die Auszeichnung, die im Januar offiziell verliehen wird. Mit nur wenigen Handgriffen werden aus FlexFive neue Sitzlandschaften und Gesprächsinseln gestaltet. Dafür greifen die Formen der zwei Rücken- und drei Sitzelemente perfekt ineinander. Flexibel zeigt sich FlexFive außerdem von Anfang an, denn alle fünf Elemente sind einzeln erhältlich. Als optional Brandschutz-zertifizierte Version nach DIN 66084 P-a kann FlexFive überall – sogar im öffentlichen Raum – eingesetzt werden. [www.smv-gmbh.de](http://www.smv-gmbh.de)

# **Die Produkte des Monats**

Innovative Produkte, die Unternehmen der Region neu auf den Markt bringen



### **HERMANN BOCK GMBH**

## **Smartes Pflegebett**

Die Hermann Bock GmbH ist mit dem OWL-Innovationspreis „Industrie und Handwerk“ ausgezeichnet worden – für ihr neu entwickeltes SMART Care Control System zur intelligenten Pflege-Unterstützung. Die Technologie verknüpft sensorgestütztes Monitoring, programmierbare Bettensteuerung und drahtlose Benachrichtigungen auf dem Smartphone der Pflegekraft. Die intelligente Technik sei in Pflegebetten für die Akut- und Langzeitpflege integriert und in ihrem Funktionsumfang weltweit einzigartig, so Geschäftsführer Dr. Stefan Kettelhoit. Im Pflegealltag sorgt SMART Care Control dafür, dass Pflegekräfte beispielsweise per App benachrichtigt werden, wenn ein sturzgefährdeter Bewohner im Begriff ist, das Bett zu verlassen, noch bevor er tatsächlich aufsteht. Die vom System erfassten Daten könnten außerdem direkt in die Patientendokumentation übernommen werden und erleichterten so den bürokratischen Teil der Pflege. So erhielten zum einen die Bewohner mehr Sicherheit, Eigenständigkeit und Privatsphäre, während die Pflegekräfte von vielen Routine- und Dokumentationsaufgaben entlastet würden. [www.bock.net](http://www.bock.net)



### **KORALLE**

## **Innovative Duschlösung**

Die Duschabtrennungsserie Koralle S606Plus ist von einer international besetzten Jury des Rats für Formgebung mit dem renommierten German Design Award 2018 in der Kategorie „Bath and Wellness“ als „Winner“ ausgezeichnet worden. Die Jury hob hervor, dass die innovative Duschlösung von Koralle aus Vlotho für die Badplanung viele

Möglichkeiten eröffne – von der Eckdusche und 2- oder 4-teiligen Gleittüren mit Trennwand über ungewöhnliche WalkIn-Lösungen bis hin zu U-Kombinationen mit Tür oder EckEinstieg. Darüber hinaus bietet die Variante als Raumteiler für den Nischeneinbau integrative Lösungen, zum Beispiel für Dusche und WC. Gelobt wurde auch die besondere Ästhetik: „Koralle S606Plus besticht als rahmenlose Architekturlösung mit einem äußerst puristischen Design. Gehalten werden die Glaselemente in einer charakteristischen Bandblende in Chrom oder Lacktönen, wodurch sie an das Interieur angepasst werden können.“ Zudem übernehme eine Soft-Close-Einheit das Schließen der Gleittür, die die Tür im Endbereich vollständig öffne und dafür Sorge, dass sie geöffnet bleibe, was besonders beim Lüften nach Gebrauch vorteilhaft sei. [www.koralle.de](http://www.koralle.de)

# IHRE GESCHÄFTSPARTNER IM INTERNET

## Bürobedarf

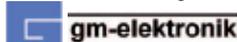
**KORF** DAS BÜROZENTRUM

- Bürobedarf
- Schulbedarf
- Bürotechnik
- Büromöbel

Lemgo, Liemer Weg 49 [www.korf.de](http://www.korf.de)

## Industriedienstleistungen

**Ihr Partner in Ostwestfalen**  
für Fertigung und Montage von  
Elektro-Baugruppen und Geräten.  
Fordern Sie unser Angebot an.



Gorny + Scholz GmbH  
Max-Plank-Str. 4, 33428 Marienfeld  
Tel. 0 52 47/92 66 44, Fax: 98 54 22  
email: [r.gorny@gm-elektronik.com](mailto:r.gorny@gm-elektronik.com)

## Internet/Werbung

Web / App / Mobile / Industry 4.0



05222/23934-0  
[www.kmd.de](http://www.kmd.de)

## Drucksachen

**vahle** //print & service//

**Wir drucken für Sie!**

Geschäftspapiere - Endlosformulare  
Mailings - in allen Formaten

Tel.: 0 52 44. 9 32 12 - 0 | [www.vahle-print.de](http://www.vahle-print.de)  
Konrad-Adenauer-Str. 40 | 33397 Rietberg

## Küchen

**IHRE KÜCHE**  
**JENS LINGE**  
Der Spezialist  
für Ihre TeeKüche!

Küchengestaltung erleben & genießen

Hainteichstraße 75 | 33613 Bielefeld | T 05 21 / 98 91 92 31 | [info@ihrekueche-jenslinge.de](mailto:info@ihrekueche-jenslinge.de)

## W. Mittendorf Vertriebsgesellschaft



**Deutschlands größter Stöcklin-Händler**

Auch in Ihrer Nähe!  
[www.gabelstapler-mittendorf.com](http://www.gabelstapler-mittendorf.com)  
[Info@mittendorf-gabelstapler.de](mailto:Info@mittendorf-gabelstapler.de)

## Schutzsystem

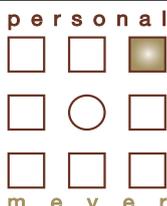
**pietig**

...fördert, lagert,  
hebt und schützt  
mit Konzept

[www.pietig-lagertechnik.de](http://www.pietig-lagertechnik.de)

## HR Management

Gefragtes Personal  
finden wir  
für Sie!



[www.personalmeyer.de](http://www.personalmeyer.de)  
Telefon 05231.25050

## FIM Filtertechnik

in der Metallbearbeitung  
stabile Prozesse, bessere Qualität, längere Lebensdauer  
[www.filterbestellung.de](http://www.filterbestellung.de)

## IT-Dienstleistungen



EDV für Unternehmen  
[www.id2pc.com](http://www.id2pc.com)  
05254 - 9306563

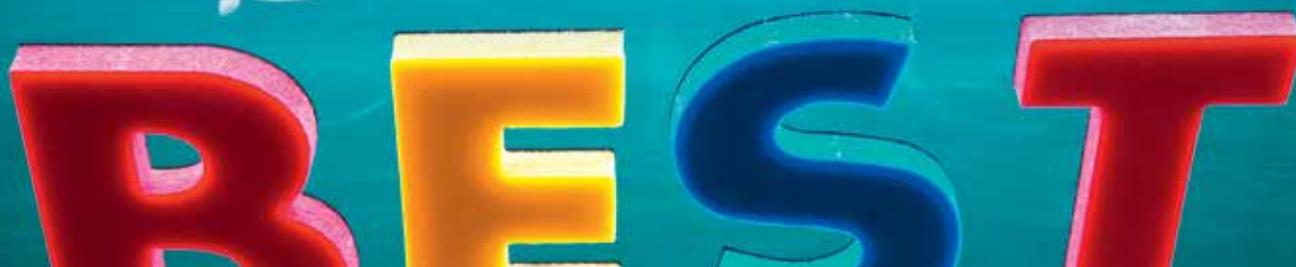
ID2PC e. K., Von-Ketteler-Str. 21, 33106 Paderborn

## ANZEIGENPREISE

1-sp./15 mm hoch 48,- €  
1-sp./30 mm hoch 90,- €  
Infos unter Tel. 0 52 31/9 11-195  
Bestellungen an  
[aschwarzer@wag-lippe.de](mailto:aschwarzer@wag-lippe.de)

shutterstock.com | agentur-phase2.de

# IHK-Magazine erneut Reichweitensieger!



## TOP 7 von 26 untersuchten Titeln

• <b>IHK-Magazine</b>	<b>45,6%</b>
• Der Spiegel	21,6%
• Focus	20,3%
• Stern	15,7%
• Die Zeit	12,9%
• Welt am Sonntag	12,9%
• FASZ	11,2%

\* Ranking Leser pro Ausgabe in NRW lt. Reichweitenstudie „Entscheider im Mittelstand 2015“ TNS Infratest, i. A. des DIHK u. a.

Werben Sie in den IHK-Zeitschriften und profitieren Sie von deren herausragender Reichweite bei den Entscheidern im Mittelstand!

Mehr unter: [www.ihk-kombi-west.de](http://www.ihk-kombi-west.de) oder direkt über [info@ihk-kombi-west.de](mailto:info@ihk-kombi-west.de)



# Herzenssache: Das neue Jahr gemeinsam begrüßen!

Die genossenschaftliche Tradition verbindet uns – Zusammenhalt macht uns stark.  
Das wirtschaftliche Herz Ostwestfalen-Lippes ist unsere Heimat.

Wir wünschen  
Ihnen ein  
erfolgreiches  
Jahr 2018!

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

[volksbanken-im-herzen-von-owl.de](http://volksbanken-im-herzen-von-owl.de)

 Volksbank  
Bad Oeynhausen-Herford eG

 Volksbank  
Bad Salzuflen eG

 Volksbank  
Bielefeld-Gütersloh eG

 Volksbank  
Halle/Westf. eG

 Volksbank  
Lübbecke Land eG

 Volksbank  
Mindener Land eG

 Volksbank  
im Ostmünsterland eG

 Volksbank  
Rietberg eG

 Volksbank  
Schnathorst eG

 Volksbank  
Versmold eG

JAHRE

# strengge

IHR PARTNER DER INDUSTRIE

VERPACKEN



REINIGEN



HEBEN & ZURREN



ARBEITSSCHUTZ

